

Gezeichnet täglich
früh 6^{1/2}, Uhr.
Liebhaber mit Geschenken
Sachverständigen 25.
Abonnement der Redaktion:
Samstag 10—12 Uhr.
Nachmittag 4—6 Uhr.

Abonnement der für die nächst-
liegende Nummer bestimmten
Zeitrate an Wochenungen bis
1 Uhr Nachmittags, zu Son-
nab und Feiertagen früher bis 1/2 Uhr.
zu den Kosten für das Abonnement:
Città di Roma, Italien 100 Lire.
London 20 Pf., Amerika 12, p.
und bis 1/2 Uhr.

Hullage 15,500.
Abonnementssatz 45, 50,
incl. Beilage 5 M.
durch die Post bezogen 6 M.
oder einzeln Nummer 1 M.
Belegexemplar 10 M.
Geschenk für Extraablagen
ohne Vorbeleidigung 20 M.
mit Vorbeleidigung 45 M.
Jahrsatz 540. Zeitzeile 20 M.
Geschenk Sachen aus anderem
Preisverzeichnis.— Liebhaber
Sach nach höherem Zins.
Kostüme unter dem Abonnement
die Spaltzeit 40 M.
Unterlaß auf d. Geschenk
zu senden. — Bobatt wird nicht
gegeben. Zahlung präsentieren oder
oder durch Vorbeleidigung.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nr. 158.

Freitag den 7. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Stelle des ersten Rathausschreibers mit dem jährlichen Gehalte von 3600 M. und Pensionob-
nung soll ab bald mit einem nach Maßgabe der Verordnungen vom 20. Februar 1867 und 4. Juni
1874 zur Übernahme eines selbständigen Richteramtes oder zur Ausübung der Advocatur befähigten
Justizbeamten besetzt werden und sind Geleute um dieselbe unter Beifügung der erforderlichen Bezeugnisse
bis zum 14. Juni d. J. bei uns einzureichen.

Leipzig, den 29. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Pleissner Schmidt.

Bekanntmachung.

Nach den Messungen des Herrn Geh. Rath Prof. Dr. Kolbs beträgt die Leuchtkraft des städtischen Leucht-
schildes im Monat Mai durchschnittlich das 14fache von der Leuchtkraft der Normalwachskerze bei nahezu
specifischem Gewicht.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

Des Rath's Reputation zur Gasanstalt.

Ein Aufruf zur Gründung von Wilhelmsvereinen.

Unter dem Titel: „Was ist zu thun?“ kommt aus Süddeutschland ein Aufruf zur Grün-
zung von Wilhelmsvereinen, den wir mit freu-
licher Zustimmung veröffentlichten, indem wir
die Aufforderung fulminen, rasch zur That
zu schreiten. Das Haupt der deutschen Nation
steht noch schwerlich an den Wunden von rau-
her Freiheitshand. Wer auch nur einen Funken
von vaterländischer Gefinnung hat, fühlt sich wie
ein verurteilter und vor andern Nationen an der
rechtlichen Ehre gekränkt. Auf den Rippen von
Millionen schwiebt die bange Frage: „Was ist zu
thun?“ und Hunderttausende antworten: „Es
ist etwas geschehen!“ Nun wohl, deutsches
Volk, fasse einen Entschluss aus diesem ureigenen
Sein und Herzen! — Auf dem Marktplatz zu
Bremen, auf dem Wilhelmplatz zu Bösen und an
vielen anderen Orten haben am Morgen nach der
Festlichkeit viele Tausende von Deutschen unter dem
Schutze der Gloden „Eine feile Burg ist unser
Zelt“ und „Nun dankt alle Gott“ gejungen und
Sott für die abermalige glückliche Errettung unseres
deutschen Kaiser gedankt; aber die Gebete, die in
diesen ereignishorwarten Wochen in allen deutschen
Städten zum Himmel steigen, müssen zu Entschlüssen
und die Entschlüsse zu Thaten werden. — Wir
sollen uns nicht bloss einmal, sondern oft
anwählen und vereinigen zur Arbeit für ge-
wisse Ziele, in denen sich alle Ordnungsparteien
in den Händen reichen können. Es gilt, die janimervolle
Zerstörung der Kräfte und dieses Sich-Befreiens
der politischen Parteien um untergeordnete Dinge
sollen wenigstens so lange zu überwinden, als
die höllische Feuer des Umlaufes aller Er-
eignenschaften der Kultur unter unseren
Augen. Es ist ein glänzlicher Gedanke, alle Ordnungs-
parteien unter dem Banner des Namens
des allverehrten Kaisers zur vaterländischen
Arbeit zusammenzurufen. Alle Parteien, mögen
sie sich conservativ, nationalliberal oder fortschritt-
lich nennen, können sich einem Wilhelmsverein an-
schließen, dessen Mitglieder durch einen Zug des
Vergessens, durch den Gedanken an die rein mensch-
liche, öffentliche Bedeutung des Hauptes
der Nation zusammengehalten werden, um für die
allen gemeinsamen Ziele der Staatsverhüaltung
und Culturstärkung, der Volkserziehung und ge-
winnigen sozialen Hülfeleistung nicht bloss von
Zeit zu Zeit zu sprechen, sondern wirklich opfer-
willig zu arbeiten. Während unser Kaiser von den
Söhnen unseres Volkslebens heimgesucht wird,
möchte unsere Nation ihre eigene politische und
soziale Gesundheit retten!

Der erwähnte Aufruf lautet:

„Was ist zu thun?“

Die grauenhafte Runde von einem zweiten Mord-
fall auf das geweihte Haupt des freien
Reichsverfassers und Schirmherrn Deutschlands
ist eben, der nur einen Funken nationalen Ge-
fühl in sich hat, nicht bloss mit tiefer Trauer,
sondern mit brennender Scham erfüllen. Wobin
ist gekommen, daß eine solche, das Entsezen der
ganzen Menschheit wachsende Unital eine fort-
schreitende Kraft unter uns überhaupt könne? Und
einal war der verachtete Röder kein Verwahr-
ter, Verkommenes, in Schande und Unwissenheit
gewachsener, sondern ein den gebildeten Classen
gehöriger! Doch ist im Augenblick, wo wir
sehen, nicht sicher erkennbar, welche Triebe beden-
kenlos geleitet haben, ob es Heindheit
des Staates überhaupt oder das Wuthgeist
sozialdemokratischen Lebens gewesen ist, das bis
diesem Augenblick seinen Geist verwirrt und
Gewalt verüstet hat. Aber wundern sollte
aus nicht, wenn jetzt die Fluth der öffentlichen
Aufführung alle gegen die Verbildung von Aus-
sinnmagazin bilden gegegen Gedanken hinweg-
steigt und die Nation sogar forderte, was
Vertreter soeben noch verweigert haben.
Bei der moralischen Mitverantwortlichkeit der
behördenstafelungen der sozialdemokratischen
Nation schon bei der ersten Frevelthat konnte
ein Verständiger in Zweifel sein. Es
ist nichts als eine freche Unwahrheit, wie der

Die Lieferung von 88 Reidentischen und den übrigen Gegenständen zur Ausstattung zweier Reidentische
soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Windelfordernden vergeben werden. Anfangs-
formulare und Bedingungen sind auf der Schuleredition zu erhalten, woselbst auch die Anerbieten vertragt
und mit der Aufschrift: „Reidentisch“ versehen, bis 18. Juni d. J. Abends 6 Uhr eingehen sind.
Leipzig, den 6. Juni 1878.

Ter Thalausicht der Stadt Leipzig.

Dr. Panitz.

Bekanntmachung.

Die vom unterzeichneten Rentamt zur Submission ausgetriebene „Baumaterialien-Lieferung“,
wie die Steinbauer-, Maurer- und Zimmerarbeiten“ zu den Neubauten der Universität an der
Thal- und Stephanstraße hier sind vergeben, wovon die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenen
hiermit in Kenntniß gezeigt werden.
Leipzig, am 4. Juni 1878.

Universitäts-Rentamt.

Graf.

Vorschlag überhaupt Anfang finden, so werden
wir und andere Gleichenende gern zu näheren
Ausführungen bereit sein. Ohne Thatkraft, ohne
Anstrengung, ohne Opfer geht es freilich in keinem
Falle; nicht bloss zu materiellen, auch zu persön-
lichen Leistungen müßten sich die Mitglieder eines
solchen Vereins — jeder nach dem Maße seiner
Gabe und Kräfte — verpflichten. Und zu seinen
Aufgaben müßte unter Anderm auch das Ein-
wirken auf bessere Selbstzucht in unseren
eigenen Reihen gehören.

Genug indessen, wer wünschte nicht heute, ange-
sichts der immer gehäufteren und in immer schreck-
hafteren Bürgen auftretenden Zeichen moralischer
Verwirrung in unserm Volle, mit Donnerstimme
reden zu können, um die Schläfer aufzuschrecken
und mit Engelzungen, um sie für die volle und
tätige Erkenntniß ihrer vaterländischen Pflicht
zu gewinnen? Möge der erschütternde Einbruch
dieses letzten und unheilvollsten Aufblitzens aus
den gähnenden Tiefen nicht abermals im Winde
verwehen.

Das Attentat.

Die „Prov.-Corr.“theilt als die Ergebnisse
des Verhörs folgendes mit: Im Verhör hat
der Verbrecher die That nicht nur wiederholt ein-
gestanden, sondern auch, daß er den Entschluß, das
Überhaupt des Staates zu töten, schon seit acht
Tagen gefaßt. Er habe zu diesem Zweck die beiden
Päpste des Gewehrs schon am Freitag (31. Mai)
mit Schrot geladen und am Sonntag auf Se.
Majestät abgeschossen. Er habe Schrot gewählt,
weil er glaubt, damit besser zu treffen. Seine
Absicht habe er mehreren Bekannten vorgetragen,
die die selbe gebilligt. Er wolle diese Bekannten
nicht schonen, könne sie aber nicht nennen.
Er habe seit Weihnachten sozialdemokratische Ver-
sammlungen in Berlin besucht. Die Gründüge der
Demokraten hätten ihm gefallen, darum habe
er ihre Versammlungen besucht. — Nachdem die
Vernehmung abgebrochen worden, hatte auch ein
noch an dem Abend (des 2. Juni) angestellter Ver-
such, den Verdächtigen zu weiteren Angaben dadurch
zu bewegen, daß seine Mutter zu ihm geführt
würde, kein Resultat. — Die Untersuchung erleidet,
was die Vernehmung des Verbrechers selbst betrifft,
durch den Aufstand derselben bis jetzt keine Unter-
brechung. Aber nach anderen Seiten werden die
Nachforschungen unermüdlich fortgesetzt und ge-
währen reichhaltige Anhaltpunkte, die auf ver-
brecherische Verbindungen deuten.

Die von der Post mitgetheilte Nachricht, daß
am Dienstag Nachmittag an dem Verbrecher
Nobiling eine Operation vollzogen sei, bestä-
tigt sich nicht. Der Zustand des Nobiling macht
zu Zeit eine Operation unmöglich. Nobiling
liegt noch immer in demselben Zimmer, wohin er
am Sonntag gebracht wurde, bewußtlos da.

Das Beinden des am 2. Juni verwohnenden
Hotelschiffers Holtseuer ist nach Ausdruck der
behandelnden Kartei ein bestiedigendes. Er ver-
langte, dem „Tagbl.“ zufolge, von dem in sein
Zimmer gerufenen Portier, er möge ihm die Kugel,
die ihm das Kind zertrümmert habe, bringen.
Dem Wunsche konnte nicht Folge gegeben werden,
da sich das Projectil als corpus delicti am Mol-
lennmarkt befindet. Se. Majestät der Kaiser, der
sich am Montag vier Mal, am Dienstag zwei Mal
nach dem Beinden des Herrn Holtseuer erkundigen
ließ, sandte demselben, nachdem er erfahren, daß
es dem Hotelier gut gehe, die Botschaft, daß auch
er der Kaiser hoffe, durchzukommen.

Zie Zahl derjenigen Personen, die in Berlin
wegen Majestätsbeleidigungen und unehrerbietiger
Auflösungen verhaftet worden sind, besteht sich be-
reits auf siebenunddreißig. — Wie von einem Obre-
zeugen mitgetheilt wird, äußerte ein Arbeiter unter
den Linden am Montag Abend, als der Kron-
prinz vorüberfuhr: „Der kommt morgen dran!“
Der freche Patron wurde sofort verhaftet. —
Technische Kreise werden leider aus allen Theilen
Deutschlands gemeldet. Das Kreisgericht zu
Spandau hat am Dienstag den neunzehnjährigen
Commiss Gustav Grohne aus Berlin, welcher
am Sonntag Nachmittag in einem öffentlichen
Locale Spandaus sein Bedauern über das Mi-
schung des Nobiling-Schen Attentats ausprach,
zu 2½ Jahren Gefängnis verurtheilt. — Aus
Schneidebach, 3. Juni, wird gemeldet: Heute
gegen Abend wurde ein bieger Korbmasch-
gefelle (Socialdemokrat) verhaftet, weil derselbe
in einem öffentlichen Locale in Bezug auf das
Attentat mißliebige Ausßerungen gegen den Kaiser
gethan hatte. — Aus Krojanie 3. Juni: Als
gestern nach dem Bekanntwerden des Attentats
auf unsern Kaiser in einem öffentlichen Locale
davon gesprochen wurde, hatte ein bieger Schneider
die Freiheit, seine Freude darüber laut werden zu
lassen und rohe Ausßerungen hinzuzufügen. Der Bürgermeister ließ den Angeklagten verhaften und ihn
sofort dem Königlichen Kreis-Gericht zu Plaue
zuführen. — Ord. 31. Mai: In einem bieger Brau-
haus äußerte ein Arbeiter: „Hödel ist ein dummer
Kerl; ich würde den Kaiser schon getroffen haben.“
Diese Ausßerung wurde der Staatsanwaltshof angezeigt und in Folge dessen der Mensch festge-
nommen. — Kreuznach, 3. Juni: Heute wurde ein hier wohnender Einfremder, ein junger
Holländer, in Haft gebracht, weil er gesagt hatte:
Schade, daß der Kaiser nicht getroffen ist. —
Gräfenroda, 3. Juni: Gestern wurde in einem
Schänklokal in der Eschenstraße ein Kanonier
verhaftet, welcher einer Gerichtsrevisor gegenüber
bedeutliche Ausßerungen gemacht hatte. Der
Maurer Dominikus hatte in einem Locale in
der Herrenstraße gestern Abend ähnliche Reden-
arten gemacht, denen er eine andere, scherhafte
Wendung zu geben suchte, als man ihn dafür
verantwortlich mache. Er ist verhaftet und die
Sache der Staatsanwaltshof übergeben. Endlich
ist der Haftmeister aus einem bieger Hotel
festgenommen, welchem ebenfalls eine derartige
Ausßerung über das Attentat zur Last gelegt wird.
— Königsberg, 3. Juni: Heute Mittag wurde
der Agent Sch. wegen Majestätsbeleidigung, weil
dieselbe unehrerbietige Ausßerungen über das legte
Schändliche Attentat auf den Kaiser öffentlich ausge-
stossen hat, in polizeilichen Gewahrsam genommen.
— Essen, 3. Juni: Gestern, kurze Zeit nach dem
Bekanntwerden des Attentats auf Se. Maj. den
Kaiser, mußte hier ein Mann wegen grober Majes-
tätsbeleidigung hinter Schloß und Riegel gebracht
werden. — Ein anderer Mensch soll gesagt haben:
Wenn der ... schreit, dann kann ich's auch. Hierbei
zog er einen Revolver hervor und drückte ihn auf
eine andere Person ab. Glücklicherweise versagte der
Schuß. Das Individuum wurde festgenommen. —
Gießen, 3. Juni: Auf der Victoriastraße
spielte sich gestern Abend ein sehr erregter Vorfall ab. Ein junger Mensch, wie die Polizei mitteilt
der Klempnergeßel Albert Stellbrink, aus Minden
gehört, ließ dort ganz laut in Bezug auf das
Attentat die Ausßerung fallen: „Schade, daß er
nicht tot ist.“ Mehrere Passanten, welche die
Worte hörten, bemächtigten sich des Kerls sofort,
und in wenigen Augenbliden war ein großer
Menschenhaufen um ihn versammelt, der, nachdem er aus freier Hand ein wenig Justiz
grüßt, denselben zur Polizeiwache brachte. Die
Untersuchung gegen Stellbrink ist bereits einge-
leitet. — Bamberg, 4. Juni: Als heute
Morgen gegen 10 Uhr ein Pferdeisenbahn-
wagen die Dörnerbrücke passierte, batte ein in dem
selben befindlicher Mensch die Freiheit, auf unsern
Kaiser zu schimpfen. Die anderen Insassen des
Wagens ließen sofort halten, waren den Strolch
aus dem Wagen, prügeln ihn durch und entließen ihn dann mit dem Bemerkung: „So, Social-
demokrat, jetzt wirds Dir freches Maul wohl
halten.“ — Wegen Majestätsbeleidigung mußte
gestern Morgen ein Arbeiter verhaftet werden.
— Solingen, 3. Juni: Ein bieger Lehrer
der Bürger- und Schule, welcher sich gestern Abend in einer bieger Wirtschaft unehrerbietige Aus-
ßerungen gegen Se. Majestät den Kaiser erlaubte,
wurde seitens der Zuhörer an die Luft gespielt und konnte nachher nur mit großer Mühe der
Polizeiwache entzogen werden. Vorläufig, bis zur
Erledigung der gegen ihn abhängig gemachten
Klage, ist der Leiter seiner Funktionen enthoben.
— Kassel: In dieser Stadt mussten leider bereits
mehrere Personen verhaftet werden, welche sich
aus Anlaß der Nachrichten über das Attentat zu
Majestätsbeleidigungen verschießen haben.

Seit Anfang dieses Jahres verlebte der Attentäter hauptsächlich im „Jägerkeller“ im Hause des Jäger- und Großen Friedrichstrasse-Gäste, unter dem „Café National.“ Derselbe als dort regelmäßig zu Mittag und verlebte viele seiner Abende dort. Die Behörde erfuhr dies dadurch, daß man in den Taschen des Verbrechers Abonnementkarten zum Mittagstisch im Jägerkeller fand. Nobiling war, wie die Bediensteten des Jägerkellers ihm schildern, ein eigenhümlicher, sehr exaltierter Mensch und wurde von einigen Gästen des Locals in Folge seines Wesens mit dem Beinamen „der verrückte Doctor“ bezeichnet. Er setzte sich stets an den Eßtisch des fünften Tisches vom Billardzimmer und trank Seltewasser. Seine Gesellschaft dagegen bildeten ein Pole, ein großer Mann mit schwarzem Bart, dunklem Leint, und ein kleiner unterlegter Mann, unter den Kellnern des Locals als der „Budelige“ bezeichnet. Mit diesen Personen verkehrte er häufig. Auffallenderweise haben sich die Gedanken seit Freitag Mittag nicht mehr im Jägerkeller blicken lassen. Am vorigen Mittwoch wurde Nobiling von einem Engländer, der ziemlich gut deutsch sprach, wiederholzt zur Mittagzeit aufgesucht. Der Attentäter schien an diesem Tage Demanden zu suchen resp. zu erwarten, er sah sich häufig um, eilte auch fort, als er gesehen, lebte später zurück und als er erfuhr, daß gedrohter Fremder nach ihm gefragt habe, verließ er eilig den Keller wieder. Auch mit einem alten dort verkehrenden Arzte, der aber Patriot durch und durch, band er gern politische Gespräche an und reizte den alten Herrn durch seine Widersprüche; ihm schien dies ein besonderes Vergnügen zu bereiten. Die Kellner Carius und Semich, welche ihn ausschließlich bedienten, sagten aus, daß er am Sonntag Mittag von 12^½, bis 1^½ Uhr speiste, so daß er erst 20 Minuten vor dem Attentat seine Wohnung wieder betreten. Sofort wurden die Kellner Carius und Semich noch am Sonntag nach dem Mollenmarkt geholt, den Nobiling zu reconnoiterten. Er erkannte die Kellner und lächelte ihnen zu. — Die von einigen Blättern gebrachte Nachricht, daß die Geheimen Räthe Prof. Dr. Lüman, Wolff, Walms und Dr. Lewin am Dienstag Nachmittag eine Operation an dem Attentäter vollzogen hätten, bestätigt sich nicht. Nobiling liegt noch bewußtlos in demselben Zimmer, wohin er gebracht worden war.

Der am 2. d. Mts. bei dem Transport des Nobiling verunglückte Führer des Polizeiwagens, Ratscher Richter, ist nicht tot, sondern befindet sich besser; er hat freilich eine sehr schwere Verletzung, einen Bruch der Wirbelsäule erlitten; doch hoffen die Ärzte des Augusta-Hospitals, ihn, wenngleich erst nach einer langen Cur, wieder herzurichten.

Mehrere Zeitungen berichten, daß die Polizei einen an Nobiling gerichteten Brief aus Paris aufgefangen habe, dessen Inhalt geheim gehalten werde. Wertvoller Weise wird in diesem hinzugefügt, daß dieser Brief eine genaue Schilderung der neulichen, gegen den deutschen Kronprinzen gerichteten social-demokratischen Demonstrationen in London enthalte. Hier scheint also eine Verlegung des Amtsschreinmarsches vorzuliegen. Weiter wird bemerkt, daß der Verfasser des Briefes ein Freund des Wördesellen sei und Hansen bei. Hansen sei der bekannte Anführer der dänischen Bauernrevolution. Die „Social-Corr.“ erachtet es als ihre Pflicht, der vielfach aufgetretene Behauptung entgegenzutreten, daß der früher in Dresden, dann in Leipzig und jetzt in Paris weilende Herr P. Chr. Hansen aus Flensburg ein Complice Nobiling's sei. Hansen steht in persönlichen Beziehungen zu den Herausgebern der „Soc.-Corr.“, welche rücksichtslos für seine Ehrenhaftigkeit bürigen können. Hansen ist ein junger talentvoller Volkssohn, welcher bereits mehrere tüchtige Arbeiten geliefert und für seine Vaterstadt Flensburg, welche die Kosten seiner Studien bestreitet, schon vielfach gemeinnützig gewirkt hat. Er hat in Flensburg erfürstlich einen Arbeitserwöhnungsverein gegründet, ist auch Mitarbeiter der „Soc.-Corr.“ und schilderte in der letzten Nummer (21) unter dem Titel „Deutsche Socialdemokratie in London“ die verabscheuungswürdigen Vorgänge, welche sich bei Bekanntwerden des ersten Attentats in London ereignet haben. Hansen hat denselben bei einer neulichen Anwesenheit in London als Augenzeuge beigewohnt. Es ist daher allerdings möglich, daß er Nobiling, den er von Dresden her kannte, über jenes Ereignis geschrieben hat. Eine Wissenshaft Hansen's an dem Verbrechen Nobiling's aber halten alle diejenigen, welche Hansen's Charakter und gemeinschaftliches Wirken kennen, für unmöglich.

Der an Nobiling adressierte Brief trägt nach einer Mitteilung der „R. Pr. Ztg.“ eine völlig unleserliche Namensunterschrift und befand sich in einem mit einem Wappen geschlossenen Kuvert. Daß diese Angelegenheit competente Behörde ist bereits beauftragt, das Wappen festzustellen; bis gestern war ermittelt worden, daß es das einer polnischen Adelsfamilie ist; nähere Aufklärungen stehen in Aussicht.

Das „Militair-Wochenblatt“ widmet der Freiheit bat folgende Worte:

Gott schütze und erhalten unsern Kaiser!

Lege Trauer an, mein geschätztes Vaterland, bekneue Dein Haupt mit Knie und schlage die Augen nieder mit tiefer Scham vor Deinen entmenschten und entarteten Söhnen.

Werken wir uns auf die Knie und beten wir mit Andenkung für unser Königreich Kleinstadt, unter dem heiligen Kaiser, der wohl schwer durch das menschenmordende Blei, aber noch schwerer in seinem edlen Herzen durch die Freiheit bat selbst verwundet ist.

Mit unserm Gebete, aber auch mit männlichem Muthe wollen wir unsern Kaiser sehr zur Seite stehen, um dem rücksichtigen Gedanken mit wuchtiger Faust entgegenzutreten, dem Rechtschaffenen stärkend, Selbstvertrauen, den Menschenkindern dagegen durch und Schreden einzuflößen.

Ein jeder auf seinen Posten!

Räumlich in der Heimath des Attentäters ist die Nachricht von dem Attentat mit Abschluß aufgenommen worden. Im Laufe des 3. Juni ist von dort folgendes Telegramm nach Berlin abgegangen.

„H. Majestät bettet die Stadt Birnbaum unterthänig den Ausdruck des tiefsten Schmerzes über den erneuten schändlichen Vorfall allergräßigst entgegenzunehmen zu wollen. Wir sind mit grenzenloser Scham erfüllt, daß der Geburtstag des ruhenden Sibens unserer Stadt benachbart ist. Wir bitten Gott, daß die Schmerzen milde und die Genesung eine baldige sei. In tieferer Erfurth verharren

Em. Majestät allerunterthänigste

Magistrat und Stadtverordnete der Stadt Birnbaum.

In Petersburg stand am 5. Juni in der deutschen reformierten Kirche ein feierlicher Gottesdienst ähnlich des Attentates auf den Kaiser Wilhelm statt. Eheno wurden in allen Kirchen Kronstadt die Gottesdienste abgehalten.

Im österreichischen Abgeordnetenhaus heißt Präident Reichbauer mit, daß er der deutschen Botschaft die Gefühle des tiefsten Abscheutes über das Attentat und der aufrichtigen Freude über die Rettung des deutschen Kaisers ausgedrückt habe und suchte um die Ermächtigung nach, im Namen der österreichischen Volksvertretung diese Gefühle dem deutschen Kaiserhause zur Kenntniß bringen zu dürfen. Das Haus erhob sich unter lautem Beifall zum Zeichen der Zustimmung.

Die Ansprache des Präsidenten Reichbauer hatte folgenden Wortlaut:

Hohes Haus! (Das Haus erhebt sich.) Eine Schreckenskunde durchquert seit ein paar Tagen die Welt. Wenige Wochen nach dem schrecklichen Attentate auf das Leben des Kaiser Wilhelm hat sich abermals eine frevelhafte Hand meuchelmordhaft gegen den erhabenen Monarchen erhoben, der, durch die Bande der Verwandtschaft mit unserem Kaiserhause verknüpft, die Krone des großen deutschen Reichsreiches trägt, mit dem wir in den freundlichsten Beziehungen stehen und dessen Silberhaupt, ergraut in einem langen, thronreichen, mit Ruhm und Ehren gefüllten Leben, auch abgesehen vom Glanze der Krone, Ehre und Würde gebietet. Raum war die furchtbare Radikale zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen Stellung, welche Ihr Vertreter mir übertragen, mich drängt gefühlt, mich in das Palais der deutschen Botschaft zu versetzen, um dort die Gefühle des tiefsten Abscheutes über die schaudervolle That zu erläutern. Ich erkläre die Freude, daß die Verteilung des Lebens des erlauchten Monarchen gerichtet, zum Ausdruck zu uns gebrungen, so habe ich, eingedenkt der ehrenvollen St

von den geschlagenen, commandante russischen Truppen mit einem neuen und Corresp. der von W. E. o. ralminister Stefan.

Ziale für Einlagen: Robert Schwander, Schäferstraße 17/18; Droschengeschäft, Windmühlenstraße 80; Linden Apotheke, Weißstraße 17a.

Deutsches Werkhaus: Expeditionssitz: Jeden Montag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. **Eintrag:** für Händlervertrag und Herausnahme vom Waageplatz, für Einladung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 3.-8. September 1872 vergebenen Pläne, deren spätere Eintragung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebürtigen stattfinden kann.

Pläne für Dienstmaschinen, Robgartenstraße 19, so 4 für Rost und Nachkrieg.

Pläne für Heimathaus, Nürnberger Str. 59, Rachtgasse 20-20 1/2, Mittags 40 1/2 gegen 4 Uhr Arbeitszeit, Brauhaus 7, wöchentlich 1/4 für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Pläne im alten Jacobshospital, in den Wochen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Theater: Besichtigung derselben Nachmittags um 2-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor, Deutsches Museum geöffnet, v. 10-4 Uhr unentgeltl. bei Herold's Auskunftsstelle, Markt Nr. 10, ausfullbar, 8-5 Uhr.

Historische u. Lehrmittel-Ausstellung der Geistlichen Universität. Markt 8, 1. Tägl. geöffnet. Sammlung ausgestellte Lehrmittel sind verlässlich.

Historische Museen und Vorstufen-Sammlung der Kunst-Gesellschaft, Thomaskirche 20, Sonntags bis 1. Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 12 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. Unentgeltl. Ausstellung und Demonstration von Auftritten auf Zeichnungen und Modelle für funktionsfähige Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2-1/2 Uhr.

Museum für Naturkunde, Grimm. Steinweg 46, 2. Et. öffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag um 11-1 Uhr.

Naturhistorisches Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 bis 12 Uhr ab geöffnet.

Petervorlesung der Universität, vor dem Hauptgebäude Nr. 18c, nimmt frische Thiere gegen geringe Tage in Pflege und Behandlung. Von 10 bis 12 Uhr täglich unentgeltliche Unterbringung dieser Thiere, die nicht in der Anstalt bleiben.

Gebäude mit Trianongarten. Dem Besuch nach von 8 Uhr Mittwochs bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis 50 1/2.

Universität in Coburg täglich geöffnet.

Feuerwehrdestellen.

Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihauptwache, Feuerwache Rathaus (Stadtbaum), Blasewitzgasse Nr. 1, Fleischergasse Nr. 8, Altes Johannis-Hospital, Schleierstraße 15 (S. Bürger-Schule), Rathaus, Bleienstraße Nr. 9, Neues Theater, Bei Polizeimache Nr. Steinweg 46 (Alt. Joh. Hofp.) Windmühlenstraße Nr. 1, Fraustadtstraße Nr. 47, Seiner Thorhaus, Wirschausgasse Nr. 37, Weißstraße Nr. 77, Tauchaer Thorhaus, Erfurter Straße Nr. 10, (Hilfale) Blasewitzer Straße 88, der Wohnung des Branddirektors Meißner (Windmühlenstraße Nr. 18), dem Krankenhaus (Waisenhausstraße), der Gasanstalt, dem neuen Johannis-Hospital, der Weltstraße Nr. 29 (Blauhauer's Fabrik), der Freigefechtstraße Nr. 7, dem Dresdner Thorhaus.

Freitag den 7. Juni Abends 1/2 Uhr Saale des Gewandhauses

Judith,

isches Drama für Soli, Chor u. Orchester, Dichtung und Musik

von Alfred Richter,

Leitung des Componisten und gütiger wirkung der Frau Sacher-Hasselbeck, Herren Baar und Schepeler und des Gewandhaus-Orchesters. Chöre werden ausgeführt von der Singakademie und Mitgliedern biesiger studentischer Gesang-Vereine. Preis (gespart) zu 3 1/2. A. und (unge- zu 2 A. zu haben in den Musikalitäten von Fr. Kistner und C. A. von, sowie in J. B. Klein's Buchung und Abends an der Gasse.

Am 28. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß die der Verstorbenen bei unterzeichneter Stelle bestellt werden können.

Am 29. Mai d. J. Nachmittags gegen 11 im Kleinen Saale oberhalb des Kreisbaus ein Leichnam männlich ausgebunden und polizeiabgegeben worden, welcher schon circa 10 im Wasser gelegen haben möchte. Die Verhältnisse bestellten noch nicht genugt werden können, so erzählen alle Bezeugen, welche uns darüber auch geben können, sich baldigst hier unten und bemerkten zugleich, daß

Gardinen

Morgen, Sonnabend, Nachmittags 6^{1/2}, Uhr
Privat-Extrazug
 von Leipzig nach Dresden — Pirna, Königstein, Tharandt,
 Badenbach. Ankunft in Dresden 9^{1/2}, Uhr Abends.
 Fahrpreis nach Dresden
 III. Cl. 5 M., II. Cl. 7 M. 50 Pf.
 Ein und zurück.
 Hinlader per Extrazug, Rückfahrt beliebig innerhalb sieben
 Tagen mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen.
 Billets u. Führer durch die Sächs. Schweiz nur bei Hermann Dittrich, Halle'sche
 Straße 4, woselbst alles Nähere. Abfahrt aus Leipzig 6^{1/2}, Uhr Nachmittags.

Extrafahrt
 nach Hamburg-Helgoland.
 Abfahrt Sonnabend den 8. Juni
 9^{1/2}, Uhr früh und 2 Uhr Nachmittags.
 Original-Billets und Programme nur bei
 Hermann Dittrich, Halle'sche Straße Nr. 4,
 woselbst alles Nähere. Gültigkeit 3 Wochen. Rückfahrt beliebig. Fahrkarten-
 bestellung, Courierzugsbenutzung auf Rückfahrt gestattet.

Am 1. Pfingstfeiertag
 12 Uhr 15 Min.
 früb (also in der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag)
Privat-Extrazug Leipzig-Berlin
 Ankunft in Berlin 1^{1/2} Uhr Morgens mit Anschluß nach dem herrlichen Potsdam.
 Zwischen Berlin u. Potsdam verkehren alle 15 Min. Vergnügungs-Extrazüge.
 Gültige Billets auf 6 Tage, hinlader per Extrazug, Rückfahrt beliebig
 mit allen fahrplanmäßigen Personenzügen werden nur bei Hermann Dittrich,
 Halle'sche Str. 4 veraukt, woselbst auch Führer nebst Vergünstigungsbörsen, welche
 den Eintritt in alle größeren Vergnügungslokale Berlins bei 33^{1/2}, resp. 50% Er-
 möglichtung gestatten, à St. 50 Pf. zu haben sind.
 Am Bahnhof findet kein Verkauf statt.
 Ad. Schmidt.

Hessel's Extrafahrt
 nach
Hamburg und Helgoland
 am 8. Juni a. c. über Stendal-Uelzen. Abfahrt Vormittags 11 Uhr 30 Min. Ankunft
 in Hamburg Abends 8 Uhr 30 Min. Preise nach Hamburg und zurück II. Klasse
 25^{1/2}, I. Klasse 17^{1/2}. Von Hamburg nach Helgoland und zurück 17 M. inklusive
 Fahrpreis. Gültigkeit 8 Wochen.
 Programme und Billets bei Friedrich & Böhme, Leipzig, Peterstraße Nr. 4.

Thüringische Eisenbahn.

Mit Rücksicht auf die Pfingstferientage werden die Retourbillets II. und III. Wagen-
 klasse, ohne Abänderung der übrigen dafür gültigen Bestimmungen, eine verlängerte
 Gültigkeitsdauer zur Rückfahrt erhalten und zwar berechtigen die in der Zeit vom
Donnerstag, den 6. bis Freitag, den 14. Juni. cr.
 im Vocal-Berlehr unserer Bahnen und in demjenigen der Thüringischen, ferner die
 im Berlehr zwischen unseren Stationen und den Stationen der Friedrichsbauder,
 Wettin, Saal-, Weimar-Geraer und Sächs.-Thüringischen Ost-West-Bahn gelösten
 Retourbillets zur Rückfahrt bis

incl. 17. Juni er.

Die im Berlehr zwischen unseren und den Stationen der vormaligen Sächs.-
 Thüringischen Bahn Borna, Altenbergen, Greiz, Plauen und Weißig vom 8. bis
 11. Juni er. gelösten Retourbillets haben nur Rückfahrt bis 14. Juni er. Gültigkeit.
 Ferner werden Retourbillets II. und III. Wagenklasse ausgegeben:
 vom 6. bis 14. Juni er. auf den Stationen Wiesenburg, Weißensfeld, Gera, Naumburg, Köthen, Großenbergen, Apolda, Weimar, Erfurt, Gotha und Eisenach nach Berlin gültig zur Rückfahrt bis 17. Juni er. und vom 6. bis 9. Juni er. in Eisenach, Gotha, Erfurt, Weimar und Leipzig nach Gassel mit längiger Gültigkeitsdauer.

Die Rückfahrt, welche nicht unterbrochen werden darf, kann mit allen fahrplan-
 mäßigen Personen, nicht Schnellzügen erfolgen.

Mit Rücksicht auf den sehr außerordentlich lebhaften Pfingstverkehr ersuchen wir
 das Publicum im eigenen Interesse noch besonders das zu entrichtende Fahrgeld in
 Gemäßheit §. 9 des Betriebs-Reglements abgezahlt bereit zu halten und sich möglichst
 zeitig zur Billetlösung einzufinden.

Erfurt, den 18. Mai 1878.

Die Direction.

Wäsche-Fabrik
 und
Ausstattungs-Magazin
 von
S. Rosenthal,
 Katharinenstraße Nr. 12.

Zum bevorstehenden Feste empfiehlt sämmtliche Artikel meines Fabrikats
 auch im Einzelnen zu Engros-Preisen.
 Oberhemden per Stück v. 2 M. 50 Pf. an,
 gestickt per Stück v. 3 M. 25 Pf. an,
 Stocklein. Untak per St. 4 Pf. an,
 Herrenstragen per Stück von 25 Pf. an,
 innen u. außen Leinen per
 Stück von 40 Pf. an,
 bis zu den alleinstehn.

Schrüzen, Unterröcke, Garnituren und seidene Cravattes
 zu den billigsten Engros-Preisen.

Wiederverkäufern Extra-Rabatt.
Bei Baarzahlung 6 Proc. Rabatt.

in feinstem englischen Zoll 3^{1/2}, Meter lang, Breiter zu 10 M. in Steira, West und Schlesier Zoll.
Herren-, Damen- und Kinderwäsche,
Morgenröcke für Damen,
Spitzentücher und Rotondes,
 Neuheiten in Damen-Garnituren, Fichus und Schleifen bei
 31. Grimma'sche Straße. **H. G. Peine.** Grimma'sche Straße 31.



Knaben-Anzüge,
Paletots, Joppen etc.

R. Kuhnerdt.

Neumarkt No. 9.

Kleiderstoffe

in reichhaltiger Auswahl zu billigen Preisen.
Cachemir-Tücher
 mit seidene Fransen von 2 M. 50 Pf. an. Morgen- u. Unterröcke, Schürzen.
 Seidene Schäwchen in großer Auswahl.
 Querstraße 17, 2. Et. links. **N. Steinberg.**

En gros. En detail.

Etablissement

Weinstock & Co.

Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaren- und Wäsche-Geschäft
 Grimma'sche Straße 27, Ecke Nicolaistrasse.

empfiehlt

Fertige Wäsche für Herren, Damen und Kinder.
 Neuheiten in Cravattes, Slips, Kragen und Garnituren.
 Feste Preise. — Bei sofortiger Baarzahlung 5%.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Kaiser Wilhelm-
Bilderbuch.

Zweite verbesserte Auflage,
 mit Reimversen von Dr. Herm. Hoffmeister, einem Original-Portrait Sr.
 Maj. des Kaisers vom Maler Oskar Neumann, sowie mit vielen neuen
 Holzschnitten nach Zeichnungen von H. Lüders, C. Röhling, Kienkischer, Skarbina, Fr. Kaiser
 u. A., sowie einem prachtvollen
 in 10 Farben gedruckten Umschlagbild
 von C. Röhling. Preis M. 4.50.
 Verlag von Oscar Leiner in Leipzig.

Lager und Anfertigung
 von Geschäftsbüchern
 jeder Art.
Drucksachen
 für jeden
 Geschäfts- und Privat-Bedarf.



Grosses Lager fertiger
Copirbücher

in fein weiß Copirpapier mit Register:
 à 500 Blatt in Leinen geb. à Stück M. 1.75
 à 800 - - - - - 2.00
 à 1000 - - - - - 2.50
 Bei 10 Stück von einer Sorte 5 Proc.
 - 25 - - - - - 10

Magazin für Comptoir-Ausstattungen.
 Lager feuerfester Geldschränke
 von Carl Kästner.
 Verkaufs-Local:

Nur Markt No. 16.
 Café National.

Tauf-Einladungen,
Pathenbriefe,
Hochzeitsharten,
 in reicher Auswahl empfiehlt
 O. Th. Winkelkier, Ritterstraße 41
 und „Zum Tintenfisch“, Plauen 1/2 Et. 17.

Geschäfts-Veränderung.

Vom 1. Juni 1878 an befindet sich
 das Comptoir der
 Kohlenhandlung von E. Lehmann
 Sophienstraße No. 86.



Der
Treseburg bei Blankenburg
 im Harz.

Unterschneiter empfiehlt sein neu er-
 gerichtetes

Gasthaus
 zum Deutschen Hause

neb den neuen Garten-Wäldchen u. Begr.
 Bahn dem reisenden Publicum angezeigt
 und verbrikt bei der reisenden Be-
 dienung die billige Preistheilung.

Hochachtungsvoll

Carl Grimm.

Zahnarzt Ehrlich,

Thomaskirchhof 1. Räum. ohne Zimmer-

Gebäude

mit 6

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 158.

Freitag den 7. Juni 1878.

72. Jahrgang.

Landtag.

—eb. Dresden, 5. Juni. „Heute mir, morgen Dir!“ Gestern erging es in der Zweiten Kammer dem Justizminister übel, heute befam der Vizepräsident des evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums, Oberhofprediger Dr. Köhlshütter, sein Theil. Es war nur gut, daß Vorfelde in der sogenannten Kammer sitzt und so der begonnene „Dialog“ — wie der Cultusminister Dr. v. Gerber das zwischen hüben und drüben Platz gegriffene gegenwärtige Aussprechen bezeichnete — vorläufig keine Fortsetzung fand. Veranloßung zu den Accusationen gegen Köhlshütter bot der erste Gegenstand der Tagessordnung heutigen, um 1 Uhr eröffnete Sitzung: Anderweite Berathung über die Anträge zum Ausgabenbudget Cultusministerium betreffend. Zu Pof. 637. 1 (Behalt des Präsidenten vom Landesconsistorium) beantragte die Deputationsmajorität, daß dem früheren Beschlusse stehen zu bleiben und den Gehalt wie bisher mit nur 11,000 M. einzustellen, während die Minorität Beitritt zu dem Abschluß der Ersten Kammer empfahl, „den Gehalt auf 13,500 Mark zu erhöhen“. Dr. Minnich vermaßt sich in längerer schwerer Rede gegen die Neuerungen des Oberhofpredigers Dr. Köhlshütter in der I. Kammer über den ablehnenden ersten Beschluß der II. Kammer. Wenn genannter von unbekannten Gründen und Anhängern von Strauß gesprochen, so treffe ihn (Redner) Dies nicht. Er habe sein Lebtag nicht antischriftliche und Strauß'sche Neuerungen gehabt, von Unbildung aus sei er freilich nie ein Freund gewesen. Glaubenszwang führe stets zu Gewalt. Weiter wendete sich Redner gegen Köhlshütter's Neuerungen über einen Fall mit dem Pastor Dr. Sulze, den Redner erwähnt hatte und nach Köhlshütter's Behauptung falsch berichtet haben soll. Dr. Minnich weiß heute aber evident noch, daß nicht er, sondern Dr. Köhlshütter falsche Thatsachen behauptet habe. Lebhaft sei das Verhalten Köhlshütter's auch in der Angelegenheit des Dr. Haan, welcher s. J. als Diakon an die Annenkirche derselben werden sollte, auf ein Gutachten Köhlshütter's hin aber nicht angestellt und ihm die Kanzel in Sachsen verschlossen wurde, höchst charakteristisch. Daans Richtanstellung gerechte wider Sachsen, wo die Wiege der Reformation gestanden, noch auch dem Kirchenregimente zur Ehre. (Sehr richtig.) Bänk schließt sich Vorredner an und bringt die Konfirmationsordnung zur Sprache, deren Vorstufen er nicht als im Einklang mit der Verpflichtungsformel der in Sachsen anzuhaltenden Geistlichen bezeichnet. Cultusminister v. Gerber erwidert, daß Dies auch gar nicht unbedingt nötig sei, nachdem Präsident Haberkorn bewirkt hatte, daß seiner Ansicht nach diese Angelegenheit eigentlich auf dem Wege der Interpellation oder des Antrags zur Sprache hätte gebracht werden müssen, nicht aber bei Pof. 63. Walther meint, daß die jetzige Beilage schlechterdings nicht zu Gehaltsverhältnissen geeignet erscheine. Schließlich bleibt denn auch die Kammer bei ihrem früheren ablehnenden Beschuß stehen. Sodann wird der Bedarf für die landwirtschaftliche Lehranstalt an der Universität in Höhe von 303 Mark in Übereinstimmung mit dem Beschuß der Ersten Kammer bewilligt. Das Uebrige beharrt die Kammer auf ihren früheren Beschlüssen. Hierauf ertheilt die Kammer den mittelst königlichen Decree Nr. 7 vorgelegten Gesetzentwurf, das Verfahren in Forst- und Feldwirtschaften, der sich durch die Bestimmungen von § 2 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch für den norddeutschen Bund und § 3 des Einführungsgesetzes zur Strafrechtsordnung nötig macht, seine Zustimmung, nachdem May unter Hinweis darauf, daß allein in Dresden in dem letzten halben Jahre weit über 100 Obstbäume mutwillig umgedrohnen worden sind, den Wunsch ausgesprochen hatte, daß er für derartige Nöthigkeiten eine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen seien möchte, und Geh. Justizrat Hele erwidert hat, daß derartige Verbrennen in das Gebiet des Reichsstrafgesetzbuchs gehören. Weiter kam die Petition des pensionirten Generalmajors Dertel in Dippoldiswalde um Erhöhung seiner Pension auf sich beruhen. Die Petition des Thierschvereins zu Dresden um Revision des Mandats vom 2. April 1795, das Hälften von Hunderten betrifft, will die Deputation der Regierung überweisen. Die Kammer tritt Dem bei.

Aus der Finanzdeputation der Zweiten Kammer liegt der vom Abg. Schied verfaßte Bericht über das Königl. Decret vor, den Rechenschaftsbericht der Brandversicherungs-Commission über die Landes-Immobilien-Brandversicherungs-Anstalt betreffend. Wir haben seiner Zeit das Wesentliche aus dem Rechenschaftsbericht mitgetheilt und wir können uns heute darauf befreunden, aus dem Bericht der Finanzdeputation folgende Stelle hervorzuheben:

Die Gesamtzahl der Brandkadenfälle in der Periode 1875—1876 hat die Höhe von 2231 erreicht, sonach diejenige der Vorperiode noch um 56 Fälle überstiegen; doch ist in 884 Fällen — 26,2 Proc. der Gesamtzahl — eine Entschädigung nicht zu leisten gewesen oder wegen der Geringfügigkeit des Schadens nicht gefordert worden, so daß nur 1647 Fälle wirklich zur Entschädigung gelangt sind. Die Zahl der nichtentschädigungsbedürftigen Fälle ist zwar mit 68 Fällen hinter derjenigen der Vorperiode zurückgegangen, hat aber dennoch die zehnjährige Durchschnittsziffer dieser Fälle um mehr als 100 erholt, was sicherlich zu dem erfreulichen Schluß berechtigt, daß neben den von der Feuerversicherung zu stützen Schaden bedrohten auch die Wohnumm-

schäden ihre Pflicht mit Eifer und Energie erfüllt haben. Eine außerordentlich große Anzahl von Gebäuden ist wiederum vom Blitzschlag betroffen worden, so daß die schon sehr hohe Ziffer von 819 in der Vorperiode noch um 21 Fälle übertragen worden ist, demgegenüber aber ist die Zahl der Fälle mit jündenden Schlägen an 161 noch mit 10 hinter derjenigen der Vorperiode zurückgeblieben. — Auch die Zahl der durch Kinder veranlaßten Brände am 88 steht weit hinter der Zahl der aus gleicher Ursache entstandenen Brände in der Vorperiode, welche die hohe Ziffer von 169 erreichte, und läßt sich nur rühmen, daß diese erfreuliche Entwicklung lediglich durch die Beobachtung großer Sorgfalt in der Aufbewahrung der im Hause befindlichen Brandrequisiten und durch eine allgemein strengere und gewissenhaftere Beaufsichtigung der Kinder von Seiten der Eltern und Erzieher beverdient wurde.

Anderweite Berathung über die Anträge zum Ausgabenbudget Cultusministerium betreffend. Zu Pof. 637. 1 (Behalt des Präsidenten vom Landesconsistorium) beantragte die Deputations-

majorität, daß dem früheren Beschuß stehen zu bleiben und den Gehalt wie bisher mit nur 11,000 M. einzustellen, während die Minorität Beitritt zu dem Abschluß der Ersten Kammer empfahl, „den Gehalt auf 13,500 Mark zu erhöhen“. Dr. Minnich vermaßt sich in längerer schwerer Rede gegen die Neuerungen des Oberhofpredigers Dr. Köhlshütter in der I. Kammer über den ablehnenden ersten Beschluß der II. Kammer. Wenn genannter von unbekannten Gründen und Anhängern von Strauß gesprochen, so treffe ihn (Redner) Dies nicht. Er habe sein Lebtag nicht antischriftliche und Strauß'sche Neuerungen gehabt, von Unbildung aus sei er freilich nie ein Freund gewesen. Glaubenszwang führe stets zu Gewalt. Weiter wendete sich Redner gegen Köhlshütter's Neuerungen über einen Fall mit dem Pastor Dr. Sulze, den Redner erwähnt hatte und nach Köhlshütter's Behauptung falsch berichtet haben soll. Dr. Minnich weiß heute aber evident noch, daß nicht er, sondern Dr. Köhlshütter falsche Thatsachen behauptet habe. Lebhaft sei das Verhalten Köhlshütter's auch in der Angelegenheit des Dr. Haan, welcher s. J. als Diakon an die Annenkirche derselben werden sollte, auf ein Gutachten Köhlshütter's hin aber nicht angestellt und ihm die Kanzel in Sachsen verschlossen wurde, höchst charakteristisch. Daans Richtanstellung gerechte wider Sachsen, wo die Wiege der Reformation gestanden, noch auch dem Kirchenregimente zur Ehre. (Sehr richtig.) Bänk schließt sich Vorredner an und bringt die Konfirmationsordnung zur Sprache, deren Vorstufen er nicht als im Einklang mit der Verpflichtungsformel der in Sachsen anzuhaltenden Geistlichen bezeichnet. Cultusminister v. Gerber erwidert, daß Dies auch gar nicht unbedingt nötig sei, nachdem Präsident Haberkorn bewirkt hatte, daß seiner Ansicht nach diese Angelegenheit eigentlich auf dem Wege der Interpellation oder des Antrags zur Sprache hätte gebracht werden müssen, nicht aber bei Pof. 63. Walther meint, daß die jetzige Beilage schlechterdings nicht zu Gehaltsverhältnissen geeignet erscheine. Schließlich bleibt denn auch die Kammer bei ihrem früheren ablehnenden Beschuß stehen. Sodann wird der Bedarf für die landwirtschaftliche Lehranstalt an der Universität in Höhe von 303 Mark in Übereinstimmung mit dem Beschuß der Ersten Kammer bewilligt. Das Uebrige beharrt die Kammer auf ihren früheren Beschlüssen. Hierauf ertheilt die Kammer den mittelst königlichen Decree Nr. 7 vorgelegten Gesetzentwurf, das Verfahren in Forst- und Feldwirtschaften, der sich durch die Bestimmungen von § 2 des Einführungsgesetzes zum Strafgesetzbuch für den norddeutschen Bund und § 3 des Einführungsgesetzes zur Strafrechtsordnung nötig macht, seine Zustimmung, nachdem May unter Hinweis darauf, daß allein in Dresden in dem letzten halben Jahre weit über 100 Obstbäume mutwillig umgedrohnen worden sind, den Wunsch ausgesprochen hatte, daß er für derartige Nöthigkeiten eine Bestimmung in das Gesetz aufgenommen seien möchte, und Geh. Justizrat Hele erwidert hat, daß derartige Verbrennen in das Gebiet des Reichsstrafgesetzbuchs gehören. Weiter kam die Petition des pensionirten Generalmajors Dertel in Dippoldiswalde um Erhöhung seiner Pension auf sich beruhen. Die Petition des Thierschvereins zu Dresden um Revision des Mandats vom 2. April 1795, das Hälften von Hunderten betrifft, will die Deputation der Regierung überweisen. Die Kammer tritt Dem bei.

Aus der Finanzdeputation der Zweiten Kammer liegt der vom Abg. Schied verfaßte Bericht über das Königl. Decret vor, den Rechenschaftsbericht der Brandversicherungs-Commission über die Landes-Immobilien-

Bezirksschul-Conferenz des Leipziger Landkreises.

V.—Leipzig, 5. Juni. Die Bezirksschul-Conferenz, welche unter dem Vorsitz des Schulrats Dr. Hempel heute früh im großen Saale der Centralhalle abgehalten wurde, und welche die Herren Geh. Sekretär Dr. Rosel aus Dresden und Amtshauptmann Dr. Platzmann aus Leipzig mit ihrer Anwesenheit beehrten, war von 300 Lehrern besucht. Dr. Hempel hielt dieselben berghlich willkommen und begrüßte zugleich den anwesenden Vertreter des Ministeriums. Mit einem Auftritt nach oben, mit dem Gesange: „Sei Lob und Ehr dem Höchsten Gott“ ward sodann die Sitzung eröffnet, worauf der Schulrat die Rednerbühne betrat und die folgende tief ergriffende Rede hielt:

Sie werden es natürlich finden, daß ich unsere Versammlung nicht eröffnen kann, ohne des Ereignisses zu vergangen Sonntag nicht dagegen zu sprechen. Wie sollte es auch möglich sein, daß deutsche Männer, das alte Vaterland zumal, sich zusammenfinden könnten, ohne ihre tiefe Entrüstung auszusprechen, über jene schreckliche That, aber darüber besonders, daß eine deutsche Hand gegen unten Kaiser die mörderische Waffe erheben, daß ein deutsches Auge sein Opfer suchen könnte in einem Planne, der Niemand wissentlich verletzt. Niemand ein Auge erwidern kann, durch sein Alter und seine Tugenden, der Deutschland das gegeben, was nach seit Jahrhunderten unter Böter schneidend verlangt haben, über den mehr denn 61 Jahre in schwierigen und bewegten Tagen sichtbar Gottes Hand gewaltet, der Niemand wissentlich verletzt. Niemand ein Auge gehabt hat. Wie sollte es möglich sein, daß deutsche Väter zusammen sein könnten, ohne aus vollem Herzen Gott zu danken, der auch in jener entzücklichen Stunde schwung seine Hand hielt über das geheiligte Haupt unseres Kaisers; ohne ihn zu bitten, daß er das thure Leben und erhalten. In diesem Augenblick öffneten sich die Porten unserer Gotteshäuser, Leipzig's Bürger standen dem Hocchtem Wohlwollen und erheben uns in Dank und Bitte zu dem Herrn aller Herren in dem gemeinsamen Gesange des Liedes: „Kurt danket alle Gott.“

Als nun die alte ehrenwürdige Weise aus hundertjährigem Munde wie Orgelton erlangt, da waren gewiß Alle von der Weise des Augenblicks ergriffen, und die Teilnehmer hatten sogleich einen Ertrag für die fröhliche Freier, auf die sie verzichten mußten, da ein Abzug der Conferenz in jener Zeit nicht möglich war.

Nach dieser einjähigen und pietätvollen Feier ergoss Dr. Hempel abermals das Wort, um an die verjammerten Lehrer eine Ansprache zu halten. Er warf Rückblick auf die Wirklichkeit des vergangenen Jahres und zwar in Form der Verhandlung eines Revisionstages, auf welchem ihn die Lehrer im Geiste begleiteten sollten. Er wünschte fröhlichkeit nach einer Schule; da erhalte er nun verschiedene Kindreden. Manchmal höre man von Weitem den lauten Schwarm der Kinder, manchmal sei die Ruhe in der Schule trotz des noch nicht anwesenden Lehrers so vollkommen, daß sie dem Ideal einer guten Schule gleich komme. Hierbei mahnte er die Lehrer mit Recht, ihre Schüler auch vor der Schule zu beobachten und darauf zu sehen, daß sie nicht ausarten. In einer Zeit, wo alle Welt (auch die Lehrer) über Mangel an Autorität und Erfurcht der Kinder klagen, sei es notwendig, daß Zucht in die Jugend kommt; die Lehrer müsse wissen, daß eine Schule kein Platz sei, wo die Straße über wie in anderer Orte des Veruntummlens, sondern ein Haus sei, wo es heißt: „Ziehe Deine Schuhe aus, hier ist heiliges Land!“

Herner sei auch die Aufrechterhaltung der Höchstleistungen bei den Kindern sehr zu empfehlen (in jeder solchen Form liege ein sittliches Element, das durchaus nicht zu unterschlagen sei), ebenso die Reinhaltung des Schulzimmers, das durch Verunreinigung von Papier, Brotrinden &c. keinen guten Eindruck macht. Die Schulen seien ja hauptsächlich Erziehungsanstalten; und wenn das Elternhaus optimale die Erziehung aus mancherlei ungünstigen Umständen vernachlässigen müsse, so sei es Pflicht der Schule, energisch einzutreten und die bürgerlichen Legenden im Kinde zu reden und zu pflegen. Nun beginnt die Schule; da ist es denn wichtig, den Gehang nicht weglassen zu lassen, und sobald selbst aus dem Herzen heraus zu beten. Beim Religionsunterricht selbst sollte tomme es nicht nur auf allerhand Notizen, Erklärungen, auf Abfragen, Wiederholungen &c., sondern vor allen Dingen auf die Erbauung an. So gilt es namentlich bei den altherwürdigsten Erzählungen der Bibel die erbaulichen Gedanken und moralischen Elemente herauszuholen und in die Herzen der Kinder unauslöschlich einzuprägen. Was der Lehrer über das Freivortragen des Lehrers und dann ganz besonders über die strenge Zucht überhaupt sagt, ohne welche der Unterricht nicht gedeihlich werden könnte, war tiefs zu beherzigen; eben so sein Wort über den Grad von Pedanterie, den jeder gute Lehrer an sich tragen müsse.

Nach dem er noch über den Memoriertag, auf den im vergangenen Jahre viel Fleiß verbracht worden sei, sowie über den Pfeunterricht (aus dem er oft ein Bild von der ganzen Schule bekomme) mitgetheilt hatte, schloß er mit der Verabschiedung, daß er jede redliche Lehrerarbeit, deren Schwierigkeiten er gut wohl kenne, zu würdigen wisse, und mit der Bitte, daß sich die Lehrer das Wort zum Wahlspruch nehmen möchten: „Nicht, daß ich schon ergreifen hätte“. Nach dieser Ansprache hielt Director Dünnepier einen recht

interessanten Vortrag über die „sittlichen Übungen in der Volksschule“. Er legte demselben die folgenden These zu Grunde:

- 1) Der Unterricht in den sittlichen Übungen in der Volksschule ist, wenn nicht der wichtigste, so doch der schwierigste Theil des deutschen Sprachunterrichts.
- 2) Die Unterrichtsergebnisse in diesem Zweige entsprechen noch nicht allenfalls der aufgewandten Zeit, Mühe und den berechtigten Anforderungen.
- 3) Der Unterricht in den sittlichen Übungen hat die nötigen Vorübungen ungerechnet — mit dem 3. Schuljahr zu beginnen.
- 4) Derzeit sei im 3. und 4. Schuljahr nur reproduzierend, im 5. und 6. Schuljahr vorherrschend collectiv, im 7. und 8. Schuljahr vorherrschend relativ produzierend.
- 5) Auf allen Stufen ist besonders Gewicht auf die Form zu legen.
- 6) Die Stoffe für die sittlichen Übungen in der Volksschule dürfen nur dem Erfahrungskreise der Schüler entnommen sein; namentlich sind die Geschichtsstoffe und das in anderen Disciplinen Erworbenen zu berücksichtigen.
- 7) Neben gedankenerweder Vorbereitung gebe die unabdingt nötige Übung einher.
- 8) Regelmäßige und genaue Correctur der sittlichen Übungen seitens des Lehrers ist unerlässlich.

Nachdem Schulrat Dr. Hempel für die Erläuterungen, die der Referent zu jeder These gab, gedankt hatte, entspann sich eine längere Debatte, an welcher außer dem Schulrat und dem Referenten noch die Herren Dr. Wittstock, Mözold, Director Engler, Dr. Fritzsche, Haferland, Director Zimmermann, Director Schüze, Director Voigt u. A. teilnahmen, und welche theils bestimmt, theils ergänzend oder berichtigend auftrat. Wir haben daraus nur hervor, daß z. B. auf die Pflege des Deutschen in allen Altersstufen gedrungen wurde, daß man der Anfertigung und Ausarbeitung von Briefen, namentlich Familienbriefen viel Sorgfalt widmet, daß man fruchtbare und aus dem Leben genommene Themen geben möge, daß die guten Bücher sich als wahre Paradiesgärtlein der Kinder zeigen sollten, daß ein gut gehaltenes, sauberes, ordentliches Aufschlagbuch ein nicht geringer Factor für die ästhetische Erziehung sei.

Nach Beendigung der Debatte machte Schulrat Dr. Hempel noch einige Mitteilungen, z. B. über die Lehrrmittel von E. Wunderlich, die ausgestellt seien (namentlich machte er auf die Leutemann'schen Thierbilder aufmerksam), über die Münz-, Waage- und Gewichtstafeln, welche die Kinder sich ins Gedächtnis einbeiten könnten, und über die 10 Preisträger (Thema: Der Lehrunterricht in der Volksschule), unter denen die des Kirchschullehrers Heinrich in Gildengroß mit dem Preis von 60 M. gekrönt worden sei.

Zur Beendigung der Versammlung nahm noch Amtshauptmann Dr. Platzmann das Wort und richtete an die Lehrer eine Ansprache, die gewiß einen tiefen Eindruck machen wird. Er warf Rückblick auf die Wirklichkeit des vergangenen Jahres und zwar in Form der Verhandlung eines Revisionstages, auf welchem ihn die Lehrer im Geiste begleiteten sollten. Er wünschte fröhlichkeit nach einer Schule; da erhalte er nun verschiedene Kindreden. Manchmal höre man von Weitem den lauten Schwarm der Kinder, manchmal sei die Ruhe in der Schule trotz des Lehrers so vollkommen, daß sie dem Ideal einer guten Schule gleich komme. Hierbei mahnte er die Lehrer mit Recht, ihre Schüler auch vor der Schule zu beobachten und darauf zu sehen, daß sie nicht ausarten. In einer Zeit, wo alle Welt (auch die Lehrer) über Mangel an Autorität und Erfurcht der Kinder klagen, sei es notwendig, daß Zucht in die Jugend kommt; die Lehrer müsse wissen, daß eine Schule kein Platz sei, wo die Straße über wie in anderer Orte des Veruntummlens, sondern ein Haus sei, wo es heißt: „Ziehe Deine Schuhe aus, hier ist heiliges Land!“

Herner sei auch die Aufrechterhaltung der Höchstleistungen bei den Kindern sehr zu empfehlen (in jeder solchen Form liege ein sittliches Element, das durchaus nicht zu unterschlagen sei), ebenso die Reinhaltung des Schulzimmers, das durch Verunreinigung von Papier, Brotrinden &c. keinen guten Eindruck macht. Die Schulen seien ja hauptsächlich Erziehungsanstalten; und wenn das Elternhaus optimale die Erziehung aus mancherlei ungünstigen Umständen vernachlässigen müsse, so sei es Pflicht der Schule, energisch einzutreten und die bürgerlichen Legenden im Kinde zu reden und zu pflegen. Nun beginnt die Schule; da ist es denn wichtig, den Gehang nicht weglassen zu lassen, und sobald selbst aus dem Herzen heraus zu beten. Beim Religionsunterricht selbst sollte tomme es nicht nur auf allerhand Notizen, Erklärungen, auf Abfragen, Wiederholungen &c., sondern vor allen Dingen auf die Erbauung an. So gilt es namentlich bei den altherwürdigsten Erzählungen der Bibel die erbaulichen Gedanken und moralischen Elemente herauszuholen und in die Herzen der Kinder unauslöschlich einzuprägen. Was der Lehrer über das Freivortragen des Lehrers und dann ganz besonders über die strenge Zucht überhaupt sagt, ohne welche der Unterricht nicht gedeihlich werden könnte, war tiefs zu beherzigen; eben so sein Wort über den Grad von Pedanterie, den jeder gute Lehrer an sich tragen müsse.

Nach dem er noch über den Memoriertag, auf den im vergangenen Jahre viel Fleiß verbracht worden sei, sowie über den Pfeunterricht (aus dem er oft ein Bild von der ganzen Schule bekomme) mitgetheilt hatte, schloß er mit der Verabschiedung, daß er jede redliche Lehrerarbeit, deren Schwierigkeiten er gut wohl kenne, zu würdigen wisse, und mit der Bitte, daß sich die Lehrer das Wort zum Wahlspruch nehmen möchten: „Nicht, daß ich schon ergreifen hätte“. Nach dieser Ansprache hielt Director Dünnepier einen recht

Musik.

Vermischtes.

* Eine Ungenauigkeit in den daß logie Concert des Riedel'schen Vereins betreffenden Angaben hat die irrtümliche Meinung veranlaßt, als ob der Vortrag des H. moll-Praeludiums von Sch. Bach in Händen des Herrn Franz Preys, d. B. selbstvertretender Organist an der Thomaskirche, gelegen habe. Es ist jedoch Herr Organist Gottfried Mattheson Hansen aus Kopenhagen gewesen, welcher auch dieses Bach'sche Werk in der von der Kritik hergehobenen räumlichen Weise aufgeführt hat. Mit dieser Berichtigung soll keineswegs dem trefflichen Orgelspieler Franz Preys zu nahe getreten werden, der ja durch seine vielseitige Thätigkeit als Organist, Ensemble-Spieler und als bedeutendster in Leipzig lebender und öffentlich hervorgetretener Orgelvirtuos seinen Ruhm so überraschend schnell und fest begründet hat, daß er sich lediglich auf seine eigenen Leistungen zu stützen braucht, um gerechter Anerkennung sicher zu sein.

* Herr Gura und Fräulein Clara Meller haben eine Concertreihe unternommen, welche den ausgezeichneten Virtuosen und die vortreffliche Pianistin zunächst nach Karlsbad führte. Der berühmte Künstler, welcher auch das Gebiet der Pfeife in jeder Beziehung beherrscht, singt u. a.

den Schumann'schen Dichterclub "Dichterliebe" (ged. von H. Heine) und die in vielen Städten sehr gefeierte Claviervirtuosin spielt einige klassische und romantische Werke. Dieselbe hat zugleich das Accompagnement zum Gesange übernommen. Die Concertreise war in den Weit bestimmt, daß am 5. und 7. Juni in Karlsbad, am 8. Juni in Marienbad und an den Pfingstfeiertagen in Rissingen Concerte stattfinden sollten.

Kleine Reisewinne.

S. Alles auf der Welt will erlernt sein, und selbst das Vergnügen macht hieron keine Ausnahme. Überall muß man die einfliegenden Verhältnisse studiren; unterläßt man dies, zahlt man mit Zeit, Geld und körperlichem Beinden oft höchst empfindliches Lebend. In unserer jetzigen Zeit, welche in jeder Weise ein rasches Fortkommen für die einzelne Person ermöglicht, gehört zum Reisen lange nicht die Vorbereitung wie früher, wo man gezwungen war, selbst nur für kleine Entfernung auf tage- und wochenlange Abwesenheit sich einzurichten. Ergab es sich damals von selbst, daß man nach allen Richtungen hin, schon der Kostenfreiheit wegen und um die Zeit möglichst auszunutzen, sich über die einfliegenden Verhältnisse orientire, so wurde Dies in Folge der Einlichkeit der Verhältnisse zu seiner schwierigen Aufgabe; daher wohl mag es kommen, daß auch der heutige Reisende in manchen Fällen ohne große Überlegung selbst viele Touren antritt, um zu spät einzutreffen, daß er sich durch vorheriges Studium und Bekanntmachen mit diesen oder jenen einfliegenden Bestimmungen oder Einrichtungen von Zeit, Geld und Unannehmlichkeiten hätte ersparen können.

Wenn wir in Rücksicht dessen im Interesse unserer Leser in Nachstehenden einige kleine Reisewinne geben, so werden diese wahrscheinlich für manchen unserer Leser anscheinentlich nichts Neues bringen und gewissermaßen als selbstverständlich sich darstellen: es ist dies jedoch in der That nur scheinbar, denn wir sind der Überzeugung, daß der größte Theil des reisenden Publicums von Reiseannehmlichkeiten nicht versteht und wird in der Haupttheile darum, weil sich der Einzelne um diese scheinbar selbstverständlichen Kleinigkeiten bezüglich seiner Reise vor Antritt derselben nicht gekümmert hat, so daß also ein Hinweis an dieser Stelle gewiß von mancherlei Vortheil sein dürfte.

Vor manche Reise unternimmt und wäre es nur eine einfache Vergnügungstreise für wenig Stunden, bei welcher man in die Lage kommt, Eisenbahnverbindungen zu benutzen, orientire man sich in Ruhe genau über die am günstigsten liegenden Abfahrt und ihre Anschlußverbindungen und laufe sich zu diesem Zwecke ein gutes Tourbuch, als welches wir für kleinere Touren den bekannten Krieger'sche, für größere Reisen das Tourbuch der deutschen Reichspostverwaltung empfehlen können.

Ein Jeder vermeide thunlichst die Eisenbahnen, um aus den meisten die vielbeschäftigte Billeure, um Auskunft zu bitten, die Antworten, welche man an diesen Stellen erhält, sind zwar in der Regel richtig, jedoch haben die Betreibenden zuweilen so wenig Zeit, daß sie sich auf längere Auseinanderseufzungen nicht einlassen können und in Folge dessen nur kurze Antworten zu geben im Stande sind, die sehr häufig vom fragenden falsch verstanden oder unrichtig ausgelegt werden und dann erst recht denselben zu falschen Dispositionen u. s. w. führen.

Hat man sich im Voraus, bei großen Touren thunlichst auch unter Aufzählnahme einer guten Eisenbahnkarte (hier ist besonders die Eisenbahnkarte von E. Winkel zu empfehlen), über den einfliegenden Weg und die Zugverbindungen vergewissert, so berechne man sich auch den Billetpreis, um bei dem Lösen der Fahrkarten an den Billestellen möglichst das Geld schon abgezählt zu bringen, damit das Lösen des Billets nur kurze Zeit in Anspruch nehme und der besonders an Tagen starker Frequenz vielbeschäftigte Billeur nicht gezwungen ist, die Zeit mit Wechselseitungen zu verschwenden. Unternimmt eine größere Gesellschaft eine gemeinsame Tour, so wird man gut thun, nur eine Person mit dem Lösen sämtlicher Billets zu beauftragen. Der Billetförder verfügt nicht, daß von ihm gewünschte Billets nach Klasse und Art, d. h. ob Tages- oder Tourbillett, genau zu bezeichnen und deutlich die zu wählende Station zu nennen, damit Kettner durch Mißverständnisse nicht darübergerufen werden. Außerdem ist es Pflicht eines jeden Passagiers, das ihm vom Billeur gegebene Billet beim Empfang genau zu prüfen, ob es dem ausgesprochenen Verlangen entspricht, da später am Schalter wegen unrichtiger Billetausgabe angebrachte Reklamationen in den meisten Fällen Verständigung nicht mehr finden können. Dasselbe gilt auch, wenn ein Wechselseit mit dem Billelauf verbunden ist. Im Anschluß hieran geben wir nochmals eine kurze Zusammenstellung der auf den von hier aus gehenden Eisenbahnen gültigen Billetoptionen und die hieraus bezüglichen Bestimmungen.

Neben den gewöhnlichsten, nur zu einer Fahrt gültigen, Tourbillets werden auf allen Leipzig betreibenden Bahnen Tages- oder Reisebillets ausgegeben, welche auf der Thüringischen Eisenbahn und der sächsischen Staatsbahnen eine tägige Gültigkeit haben und nur zur Fahrt bei Personenjügen berechtigen. Auf den sächsischen Staatsbahnen können jedoch annahmeweise und gegen Ufung eines Billetbillets die Tagesbillets bei der Rückfahrt auch zu Courierjügen benutzt werden. Auf der Halle-Sorau-Gubener Bahn haben die Tagesbillets 2 Tage Gültigkeit, es können hier jedoch auch die Schnellzüge und zwar ohne Nachzahlung hin und zurück benutzt werden. Die Berlin-Anhalter Bahn verleiht in Leipzig Tagesbillets mit nur einfacher Gültigkeit und nur zur Fahrt mit Personenjügen, während die Tagesbillets der Magdeburg-Halberstädter Bahn

sind ebenfalls nur einen Tag gültig, jedoch auch zur Fahrt mit Eil- und Courierzügen ohne Billetbillets berechtigen. Ausgenommen davon sind einzelne Strecken, wie Leipzig-Halle, Leipzig-Schleiz und Leipzig-Ströbers, bei welchen für die Rückfahrt mit Eil- oder Courierzügen Billetbillets gelöst werden müssen. Die Berlin-Anhalter Bahn verleiht für Courierjüge besondere Tagesbillets und zwar von Leipzig aus für die Tour Leipzig-London mit 30-tägiger Gültigkeit, außerdem wegen der Pariser Weltausstellung Billets mit 20-tägiger Gültigkeit Leipzig-Paris für alle Züge. Kinder unter 10 Jahren werden überall je 2 auf 1 Billet der betr. Wagengattung befördert, Erwachsener mit einem Kind in 1. Kl. auf ein Billet I. und eins II. Kl., in 2. Kl. auf ein Billet I. Kl., in III. Kl. auf ein Billet II. Kl., in IV. Kl. auf ein Billet III. Kl. Kinder, welche noch getragen werden müssen und ihre Plätze mit auf denen der Angehörigen finden sind frei. Einzelne Kinder werden besonder in 1. Kl. auf ein Billet II. Kl., in 2. Kl. auf ein Billet III. Kl., in III. Kl. bei den gewöhnlichen Personenjügen auf den Sächsischen Staatsbahnen auf ein Billet III. Kl. auf der Thüringischen Bahn, der Halle-Sorau-Gubener Bahn und der Berlin-Anhalter Bahn auf ein Billet IV. Kl.

Die außer den Touren- und Tagesbillets zur Ausgabe gelangenden Abonnements und Rundreisebillets gewähren teilweise bedeutende Erleichterung und sind die Bezeichnungen hierüber, deren Angabe hier zu weit führen würde, bei den Billetterien und in verschiedenen Coursbüchern zu sehen. Zu den bevorstehenden Pfingstfesten gelten die Tagesbillets auf den sächsischen Bahnen 7 Tage und zwar von Sonnabend vor bis Freitag nach Pfingsten.

Wir machen ferner darauf aufmerksam, daß es im Interesse eines jeden Reisenden liegt, nicht erst unmittelbar vor der Abfahrt, sondern thunlichst zeitig sich auf dem Bahnhof einzufinden, um die zur Reise notwendigen leichten Vorbereitungen zu treffen. Es ist dies ein Erfordernis, welches um so dringender der Beachtung zu empfehlen ist, als neuerdings die im Betriebsreglement der deutschen Eisenbahnen sich befindende Bestimmung, nach welchem jeder Passagier, welcher beim Einstiegen ohne Billet befindet wird, strafällig ist, auch auf den sächsischen Bahnen in strenger Weise als zeitig durchgeführt wird und zwar, wie wir auf deshalb unternommene Erkundigungen erfahren haben, darum, weil die zeithier geübte Rücksicht einen gewissen Theil des Publikums angeregt hat, sich die Würde des Billeteinnehmers thunlichst ganz zu ersparen, ja sogar auf solche Weise zu versuchen, das Billetgeld zu hinterziehen. Die betreffende Bestimmung ist übrigens auf allen deutschen Bahnen eingeführt und wurde außerhalb Sachsen, besonders auf den preußischen Bahnen, von jener mit Strenge durchgeführt. Der einfliegende Paragraph lautet wie folgt:

Der Reisende, welcher ohne gültiges Billetbillett betroffen wird, hat für die ganze von ihm zurückgelegte Strecke, und wenn die Zugangsstation nicht sofort unmittelbar nachgewiesen wird, für die ganze vom Zuge zurückgelegte Strecke das Doppelte des gewöhnlichen Fahrpreises, mindestens aber den Betrag von 5. - zu entrichten. Derjenige Reisende jedoch, welcher in einem Personenwagen eingeschlossen und gleich beim Einstiegen unaufgefordert dem Schaffner oder Zugführer meldet, daß er wegen Verirrung kein Billet mehr habe lösen können, hat, wenn er überhaupt noch zur Abfahrt zugelassen wird, worauf er seinen Anspruch hat, einen um 1. - erhöhten Fahrpreis zu zapfen. Wer die sofortige Zahlung verweigert, kann ausgezeigt werden.

Hat man dem betreffenden Zugbeamten das Billet zum Coupern gegeben, so versäume man nicht, dem Wiederempfang dasselbe zu prüfen, denn es kann besonders bei Tagen großer Frequenz leicht vorkommen, daß die Reiseleitung stattfindet, und dann haben die Reisenden in den meisten Fällen Unannehmlichkeiten und Schaden zu tragen.

Kein Eisenbahnreisender verhäme, selbst in den heißesten Sommermonaten, mit einem warmen Kleidungsstück sich anzuschütten, um während der Fahrt wenigstens Knie und Oberschenkel bedeckt zu können. Es ist nur wenig bekannt, daß man gerade da sich am leichtesten Erkältungen zusieht und besonders im Eisenbahnwagen, wo man bei der Gewohnheit, thunlichst die Plätze an den Thüren sich auszuwählen, von dem durch die unvermeidlichen Rütteln in der Thür eindringenden Zug ununterbrochen berührt wird. Es ist nicht zu leugnen, daß die zunächst den Fenstern gelegenen Epiphäne in vieler Beziehung die angenehmen sind, man vermeide aber, sich mit dem Gesicht nach der Zugrichtung zu sehen. Ist Dies unumgänglich notwendig, so verhäme man nicht, das Fenster wenigstens zur Hälfte zu schließen, damit das Auge gegen den eindringenden Staub und die häufig mit demselben kommenden kleinen feinen Kohlenstaub geschützt ist. Es ist sonst das Auge nur zu leicht einer oft sehr empfindlichen und gar nicht leicht zu nehmenden Erkrankung ausgesetzt. Die Infassungen eines Coups können verlangen, daß das Fenster des Winkels während der Fahrt geschlossen bleibe.

Man vermeide beim Einstiegen der Wagen ein überhäuftes Drängen und Eilen; die Eisenbahnverwaltungen sind in der Lage, selbst den bedeutsamsten Verkehrsunfälle zu genügen und ausreichend Platz zur Verfügung zu stellen. Durch überhäuftes Eilen verzögert man nur das Geschäft des Blasen und bewirkt leicht eine Überfüllung des Wagens. Während der Fahrt vermeide man den Kopf zum Wagenfenster hinauszustrecken, denn es befinden sich nicht selten auf der Strecke nahe am Gleise stehende Gegenstände, die einem unvorsichtig weit Herausstreckenden gefährlich werden können, wie denn auch bei solcher Gelegenheit leicht irgend ein von dem rollenden Material aufgeworfenes scharfslanziges Eisenblech oder von der Maschine aufgeworfenes Kohlenstückchen das Auge verletzen kann. Ebenso unterlässe man so das straffällige Selbststossen der Wagenthüre, selbst dann, wenn der Zug bereits auf der Station zum

Stillstand gekommen ist, es können dadurch leicht Unglücksfälle sich ereignen, da häufig mit einem schon stillstehenden Personenjuge noch irgendwie Rangierbewegungen vorgenommen werden müssen, ehe den Passagieren das Ausssteigen gestattet werden kann.

Auf allen deutschen Bahnen besteht die Einrichtung, daß das Schaffnerpersonal die einzelnen Stationen und den Aufenthalt, den der Zug deshalb hat, laut anruft; hierauf achtet man und erpare sich dadurch weiteres Fragen bei den betre. Beamten, was nur dazu dienen kann, in Folge anderweitiger dringender Geschäfte des Personals eine rasche und ungünstige Antwort zu erzielen und den Reisenden in irgend welche Verlegenheiten zu bringen. Ist ein Passagier gezwungen, auf einer Station, wo nur ein langer Aufenthalt angezeigt wird, auszusteigen, so thut er gut, den seinen Wagen bedienenden Schaffner davon zu benachrichtigen, damit nichtigenfalls mit der Zugabfahrt einige Augenblicke, wenn möglich, gezögert werden kann, um den fehlenden Passagier noch mit aufzunehmen. Will ein Reisender die Fahrt unterbrechen, was bei einzelnen Billetarten angängig ist, so hat er Dies unmittelbar nach der Ankunft auf der betreffenden Station dem anwesenden Vorstand, also auf den deutschen Bahnen Demjenigen, der eine tolle Würde trägt, anzuzeigen. Von diesem wird das Billet mit einer Anmerkung versehen und hierdurch für einen anderen Zug zur Benutzung legitimirt.

Wenn auch, wenigstens auf den sächsischen und preußischen Bahnen, auf jeder Station Restaurationseinrichtung sich befindet, so thut man doch gut, besonders bei einer längeren Reise, von Haus aus sich etwas Proviant mitzunehmen, denn man erspart sich dadurch wiederholte Ausgaben und den Aufwand von nicht selten schon längere Zeit auf den verschiedenen Buffets ausgestellten Speisevorräthen. Lieberdienst verläßt man sich durch ein Maß während der Fahrt angenehm die Zeit und wir können aus wiederholter eigener Erfahrung Jedesmal die Befolgung dieses Ratthes anempfehlen. Es wird außerdem der Reisende gut thun, wenn es ihm möglich ist, sich insbesondere für eine längere Tour mit einer tolle Würde Rothwein zu versetzen. Das Trinken der verschiedenen offiziellen Werte hat nicht selten mancherlei Unangenehmes im Gefolge und jedenfalls bietet ein Glas Rothwein während der Fahrt Jedesmal die beste und gesündeste Stärkung.

Wir sind überzeugt, daß die Befolgung der vorstehend gegebenen kleinen Reisewinne manchen vor Unannehmlichkeiten bewahren und ihm gewiß Zeit und Geld ersparen wird. Wünschen wir jedem unserer Leser die Gelegenheit, die selben in der Praxis bei einem seinen Wünschen Rechnung tragenden Sommertausflug zu erprobieren.

Schwurgericht.

Leipzig, 4. Juni. Auch in der dritten Sitzung war die Zusammensetzung des Gerichtshofes die gleiche wie in den beiden vorangegangenen Sitzungen. Die Anklage führte Herr Oberstaatsanwalt Hoffmann, die Verteidigung Herr Abt. Krug. Die Geschworenenbank war gebildet aus den Herren Deim, Gordes, Ehregott Haferkorn, Friedrich Kübie, Richard Kraatz, Frhr. v. Wels, Alexander Koch, Ernst Gust. Rieger, Dr. G. Friedericci, Friedr. Aug. Küster, Rob. Weise, Dr. Rob. Gerde und Kübie.

Der Vorsitzende erklärte noch auf die Frage des Präsidiums, daß er von einer Trunkenheit Engel's nichts bemerkte habe. Zeuge Schmidemeyer Flügel aus Leipziger behauptete, daß Engel am 8. März Nachmittags in der zweiten Stunde zu ihm gesagt habe, er wolle in den Wiesenbergs gehen. Er, Zeuge, habe ihm davon abgeraten und hingezogen, daß er es nur ja nicht vom Vorsitz erwischt lassen möge. Darauf habe Engel geantwortet: „Ich, vor Den jürde ich mich nicht, ich habe Messer und die sind gut und thun ihre Dienste. Ich habe auch ein Tercerol bei mir.“ Auf Vorhalt des Präsidiums erklärte Engel, er habe den Zeugen nur etwas weiß gemacht.

Nach geschlossener Beweisaufnahme und Aussellung der Fragen hält der Staatsanwalt die Anklage aufrecht, während die Verteidigung sich für Annahme mildernder Umstände vertheidigt.

Auf Grund des Wahrspruchs der Geschworenen wurde Engel, unter Freisprechung von der Anklage des Widerstandes durch Bedrohung mit einem Schießgewehr, im Lebtagen zu 4 Jahren 6 Monaten Justizhaus und 4 Jahren Obrenberglieb verurtheilt. Auf die Strafe wurden 2 Monate der Untersuchungshaft angerechnet.

Der Vorsitz geht weiter, daß er in den Forst gegangen sei, um Holz zu entwenden, weil er nach seiner Entlassung aus der letzten Strafhaft keine Arbeit habe finden können. Er bekannte endlich auch, dem Vorsitz, den er als solchen an der Uniform erkannt, Widerstand geleistet zu haben, leugnete dagegen, mit der Haxe nach ihm ausgeschlagen und mit dem Messer nach ihm geschlagen, sowie daß Gewehr ihm vor die Brust gehalten zu haben. Er habe mit dem Messer nicht um sich herumgeworfen und dabei unabköpflich Haxe verlegt eine Schußwaffe aber gar nicht bei sich geführt. Endlich habe er nur die junge Tanne herausgezogen, nicht aber mit der Haxe herausgehauen. Besonders der übrigen Baumchen wollte er nichts wissen. Die müsse ein Anderer hingelegt haben.

Präsident: Sie haben schon vorher zu Deuten gesagt, daß Sie Holz ziehen wollten, daß Sie keine Furcht vor dem Vorsitz hatten und daß Sie Messer und auch ein Schießgewehr besaßen.

Ankläger: Das habe ich den Leuten bloß vorgebracht; ich war damals betrunken.

Er trat nun vor der Zeuge Vorsitz der Darbe. Er erzählte den Vorfall genau in der Weise, wie ihn die Anklage geschildert, bielt dabei namentlich an der Behauptung fest, daß Engel die Haxe zum Schlag nach ihm ausgeschlagen, das Vorselbe mit dem Messer nicht um sich herumgeworfen, sondern direkt nach ihm geschlagen habe. Endlich habe ihm Engel auch eine Schußwaffe vor die Brust gehalten, nur könne er nicht behaupten, ob es ein Revolver oder ein Tercerol, und ob der Hobl gepunktet gewesen. Er sei durch die Wiederseite erstickt gewesen und habe es für geraten gehalten, sich juridischiere, um sich nicht zum Strappel abschiezen zu lassen und um sein Gewehr zu holen. Aber auch als er wiederbekommen und das Gewehr bei sich geführt, habe Engel den Widerstand fortgelegt und mit dem Knüppel wiederholt nach ihm geschlagen.

Der Herr Vorsitz deutet hierauf dem Angeklagten die Behauptungen des Zeugen vor, betonte dabei die große Fügsamkeit und seltene Humanität, mit welcher Darbe ihm gegenüber verfahren sei und daß er es nur dieser zu danken habe, wenn er heute mit seinem Körper hier stehe.

Präsident: Sie haben also nach dem Vorsitz gekommen?

Ankläger: Ja.

Präsident: Wie steht es mit dem Gewehr?

Ankläger: Ich habe keins gehabt, da hätten sie auch bei der Ausführung was gefunden.

Präsident: Haben Sie auch mit dem Stock geschlagen?

Ankläger: Das kann sein.

Vorsitzender erklärte noch auf die Frage des Präsidiums, daß er von einer Trunkenheit Engel's nichts bemerkte habe. Zeuge Schmidemeyer Flügel aus Leipziger behauptete, daß Engel am 8. März Nachmittags in der zweiten Stunde zu ihm gesagt habe, er wolle in den Wiesenbergs gehen. Er, Zeuge, habe ihm davon abgeraten und hingezogen, daß er es nur ja nicht vom Vorsitz erwischt lassen möge. Darauf habe Engel geantwortet: „Ich, vor Den jürde ich mich nicht, ich habe Messer und die sind gut und thun ihre Dienste. Ich habe auch ein Tercerol bei mir.“ Auf Vorhalt des Präsidiums erklärte Engel, er habe den Zeugen nur etwas weiß gemacht.

Nach geschlossener Beweisaufnahme und Aussellung der Fragen hält der Staatsanwalt die Temperatur am 5. Juni in Hamburg betrug die Temperatur am 5. Juni um 5 Uhr Morgens:

Ort	Barom. in 06. und Meeresspiegel, red.	Wind	Wetter	Temperatur-Graad.
Aberdeen . . .	761,7	NNW	still, bedeckt ¹⁾	+10,4
Kopenhagen . . .	154,8	NW	leicht, halb bed.	+11,5
Stockholm . . .	752,7	SSW	leicht, hib. bed.	+11,5
Helsingfors . . .	750,0	NO	leicht, wolzig	+11,5
Petersburg . . .	756,4	S	still, bedeckt	+11,5
Moskau . . .	759,8	N	still, bedeckt	+11,5
Cork . . .	763,0	NW	still, wolzig ²⁾	+14,4
Brest . . .	766,7	WNW	schwach, bed.	+14,0
Heider . . .	768,8	W	schwach, Regen	+16,5
Sylt . . .	758,6	NW	leicht, wolzig	+16,5
Hamburg . . .	756,4	NNO	still, Regen	+17,5
Swinemünde . . .	753,8	N	leicht, bedeckt ³⁾	+17,5
Neufahrwasser . . .	750,8	NW	leicht, Regen ⁴⁾	+17,5
Memel . . .	753,2	OSO	still, Regen ⁵⁾	+12,0
Paris . . .	764,2	W	frisch, wolzig	+16,5
Crefeld . . .	758,2	WSW	stark, bedeckt	+16,5
Karlsruhe . . .	762,8	SW	schwach, bed. ⁶⁾	+16,5
Wiesbaden . . .	761			

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren u. s. w.

Die unterzeichnete Anstalt nimmt Werthpapiere und sonstige Werthgegenstände mit der Verpflichtung an, dieselben gleich ihren eigenen Werthachen in treue und sichere Aufbewahrung zu nehmen. Die Einlieferung kann in verschlossenen, versiegelten Paketen, Kästen u. s. w. oder soweit es sich um Werthpapiere handelt, auch offen erfolgen. Bei den offenen Depots unterrichtet sich die Anstalt auf Wunsch der Einziehung häufig werbender Conspons, sowie der Überwachung von Belegsungen, der Geltendmachung von Bezugsgesuchen, Leistung von Einzahlungen, dem Umtausch von Interimscheinen und allen sonstigen mit dem Besitz von Werthpapieren verbundenen Würdewertungen. Die Depot-Annahmestelle ist nicht auf den Verlehr mit hülfigen Firmen und Personen beschränkt, sondern kann auch von Auswärtigen benutzt werden. Abdrücke der Bedingungen für Benutzung dieses Geschäftszweiges sind bei unserer Depot-Abteilung erhältlich.

Gern übernimmt die Anstalt für die Kontrolle der Belegsungen, der Ründigungen, der Convertirungen, der Geltendmachung von Bezugsscheinen, der Einzahlungen auf Interimscheine unter den an vorgenannter Geschäftsstelle zu erlassenden Bedingungen.

Leipzig, im Mai 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

In Folge vorgeschriftener Saison empfehle zu bedeutend herabgesetzten Preisen mein reichhaltiges Lager von **Strohhüten**, garnirt, ungarnirt, **franz. Modellhüte**. Reichhaltiges Lager **künstlicher Blumen, Federn, Stoffe, seidene Bänder, Sammet und Sammetband** in allen Farben.

NB. Jokohama - Hüte in grosser Auswahl.

Julius Ahlemann,
Grimma'sche Strasse, Rathhaus.

Complete Küchen- Einrichtungen.	Permanente Ausstellung	Complete Bade- Einrichtungen.
Petroleum- Apparate.	Küchen- und Hausbedarf	Fliegen- Schränke.
Eisschränke.	Conrad Nagel,	
Nr. 7 Schützenstraße Nr. 7, parterre u. 1. Etage. Aufwaschtische.		

Schuh- Waaren.	10. Nicolaistr. 10.	10. Nicolaistr. 10.	Schuh- Waaren.
Faconreich. Dauerhaft. Billig.	H. Wolff.	Henri Wolff.	Faconreich. Dauerhaft. Billig.
Garnituren, Kragen, Manschetten, Dameneravatten.	Zum beworbenen Pfingstfeste empfehlen wir unsere dauerhaft faconreich gearbeiteten Schuhwaaren zu außerordentlich außfallenden billigen Preisen.		
Madapolam.	Herrenschuhstück von 7 M. an, Herrenzugstück von 5 M. 50 Pf. an, Damenlederstück von 4 1/2 M. an, Damen-Zergestiel von 4 M. an, Wiener Morgenluhe v. 2 M. 50 Pf. an.		
Shirting.	Mädchenstück von 5 M. an, Mädchenstück von 2 M. 75 Pf. an, Kinderstück von 80 Pf. an, Handschuhe von 1 M. 75 Pf. an, Wiener Schuhe mit Absatz u. Solette 4 M. 25 Pf.		
Herren-Wäsche.	10. Nicolaistr. 10.		
Richard Wigand.	11. Kloster- gasse 11.		
Herren-Cravatten.	Negligéstoffe.		

Echte Yokohama-Hüte
1 Mark 25 Pf. bis 5 Mark
Haugk's Hutmagazin, Rosenthalgasse,
Filiale Petersstrasse, Schletterhaus.
Gardinen-Handlung, Pauline Gruner,
Reichsstraße Nr. 52.

Gardinen-Lager aller Genres, Vitrages, Stores,
Ecru-Gardinen.

Eine Partie ältere Hüte, sowie halbe und zweite Stunde, aber durchaus solide Fabrikate, zu außerordentlich billigen Preisen.

Mein Fleisch- und Wurst-Berkauf

findet sich von Donnerstag den 13. Juni ab Ritterstraße Nr. 28 im Gewölbe. Dieses einem gehobten Publicum und

Carl Schumann, Fleischermeister.

Friedrichrodaer Eisenbahn.

Während der Pfingst-Ferientage werden auf unserer Bahn Extrazüge zum Abschluss an die Extrazüge der Thüringischen Eisenbahn eingeleitet.

Walterrodaen, Juni 1878.

Die Betriebsverwaltung.

(R. B. 641.)

Montag, den 17. Juni 1878.

beginnt mein II. Schnell-Cursus.

Salon: Schulstrasse 4.

Gefäll. Anmeldungen erbitten:

Markt 17, Königshaus 3. Etage.

Hermann Friedel,

Universitäts-Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht

Photographie!

Am ersten und zweiten Pfingsttage bleibt mein Geschäft geschlossen.

G. Brokesch, Heizer Straße 19c.

Damen-Stiefel.

Für das Pfingstfest empfehle ich:

Damen-Zugstiefel

mit Gummizug, eleganten Packlappen, A 5.50.

Damen-Zugstiefel

mit Gummizug, eleganten Packlappen, auf Hand, A 5.75.

Damen-Zugstiefel

mit Gummizug, sehr elegant, 18 Cmtr. hoch, A 6.—, A 6.25 und A 6.50.

Promenaden-Spangenschuhe

von Leder, auf Hand, mit Federstab, A 6.—.

Damen-Lederstiefel

mit Gummizug, auf Hand, von A 7.— an.

Preise streng fest.

F. Kozuszek,
26. Katharinenstraße 26.



Eis-
schränke
neuester
Construction
empfiehlt
in großer Auswahl
Carl Beau,

Theaterplatz Nr. 3. Nähe dem alten Theater.
Parterre und 1. Etage.

Temperatur in Grad Celsius.

10.4
11.5
12.8
13.5
14.0
14.4
14.9
15.5
16.0
16.5
17.0
17.5
18.0
18.5
19.0
19.5
20.0
20.5
21.0
21.5
22.0
22.5
23.0
23.5
24.0
24.5
25.0
25.5
26.0
26.5
27.0
27.5
28.0
28.5
29.0
29.5
30.0
30.5
31.0
31.5
32.0
32.5
33.0
33.5
34.0
34.5
35.0
35.5
36.0
36.5
37.0
37.5
38.0
38.5
39.0
39.5
40.0
40.5
41.0
41.5
42.0
42.5
43.0
43.5
44.0
44.5
45.0
45.5
46.0
46.5
47.0
47.5
48.0
48.5
49.0
49.5
50.0
50.5
51.0
51.5
52.0
52.5
53.0
53.5
54.0
54.5
55.0
55.5
56.0
56.5
57.0
57.5
58.0
58.5
59.0
59.5
60.0
60.5
61.0
61.5
62.0
62.5
63.0
63.5
64.0
64.5
65.0
65.5
66.0
66.5
67.0
67.5
68.0
68.5
69.0
69.5
70.0
70.5
71.0
71.5
72.0
72.5
73.0
73.5
74.0
74.5
75.0
75.5
76.0
76.5
77.0
77.5
78.0
78.5
79.0
79.5
80.0
80.5
81.0
81.5
82.0
82.5
83.0
83.5
84.0
84.5
85.0
85.5
86.0
86.5
87.0
87.5
88.0
88.5
89.0
89.5
90.0
90.5
91.0
91.5
92.0
92.5
93.0
93.5
94.0
94.5
95.0
95.5
96.0
96.5
97.0
97.5
98.0
98.5
99.0
99.5
100.0
100.5
101.0
101.5
102.0
102.5
103.0
103.5
104.0
104.5
105.0
105.5
106.0
106.5
107.0
107.5
108.0
108.5
109.0
109.5
110.0
110.5
111.0
111.5
112.0
112.5
113.0
113.5
114.0
114.5
115.0
115.5
116.0
116.5
117.0
117.5
118.0
118.5
119.0
119.5
120.0
120.5
121.0
121.5
122.0
122.5
123.0
123.5
124.0
124.5
125.0
125.5
126.0
126.5
127.0
127.5
128.0
128.5
129.0
129.5
130.0
130.5
131.0
131.5
132.0
132.5
133.0
133.5
134.0
134.5
135.0
135.5
136.0
136.5
137.0
137.5
138.0
138.5
139.0
139.5
140.0
140.5
141.0
141.5
142.0
142.5
143.0
143.5
144.0
144.5
145.0
145.5
146.0
146.5
147.0
147.5
148.0
148.5
149.0
149.5
150.0
150.5
151.0
151.5
152.0
152.5
153.0
153.5
154.0
154.5
155.0
155.5
156.0
156.5
157.0
157.5
158.0
158.5
159.0
159.5
160.0
160.5
161.0
161.5
162.0
162.5
163.0
163.5
164.0
164.5
165.0
165.5
166.0
166.5
167.0
167.5
168.0
168.5
169.0
169.5
170.0
170.5
171.0
171.5
172.0
172.5
173.0
173.5
174.0
174.5
175.0
175.5
176.0
176.5
177.0
177.5
178.0
178.5
179.0
179.5
180.0
180.5
181.0
181.5
182.0
182.5
183.0
183.5
184.0
184.5
185.0
185.5
186.0
186.5
187.0
187.5
188.0
188.5
189.0
189.5
190.0
190.5
191.0
191.5
192.0
192.5
193.0
193.5
194.0
194.5
195.0
195.5
196.0
196.5
197.0
197.5
198.0
198.5
199.0
199.5
200.0
200.5
201.0
201.5
202.0
202.5
203.0
203.5
204.0
204.5
205.0
205.5
206.0
206.5
207.0
207.5
208.0
208.5
209.0
209.5
210.0
210.5
211.0
211.5
212.0
212.5
213.0
213.5
214.0
214.5
215.0
215.5
216.0
216.5
217.0
217.5
218.0
218.5
219.0
219.5
220.0
220.5
221.0
221.5
222.0
222.5
223.0
223.5
224.0
224.5
225.0
225.5
226.0
226.5
227.0
227.5
228.0
228.5
229.0
229.5
230.0
230.5
231.0
231.5
232.0
232.5
233.0
233.5
234.0
234.5
235.0
235.5
236.0
236.5
237.0
237.5
238.0
238.5
239.0
239.5
240.0
240.5
241.0
241.5
242.0
242.5
243.0
243.5
244.0
244.5
245.0
245.5
246.0
246.5
247.0
247.5
248.0
248.5
249.0
249.5
250.0
250.5
251.0
251.5
252.0
252.5
253.0
253.5
254.0
254.5
255.0
255.5
256.0
256.5
257.0
257.5
258.0
258.5
259.0
259.5
260.0
260.5
261.0
261.5
262.0
262.5
263.0
263.5
264.0
264.5
265.0
265.5
266.0
266.5
267.0
267.5
268.0
268.5
269.0
269.5
270.0
270.5
271.0
271.5
272.0
272.5
273.0
273.5
274.0
274.5
275.0
275.5
276.0
276.5
277.0
277.5
278.0
278.5
279.0
279.5
280.0
280.5
281.0
281.5
282.0
282.5
283.0
283.5
284.0
284.5
285.0
285.5
286.0
286.5
287.0
287.5
288.0
288.5
289.0
289.5
290.0
290.5
291.0
291.5
292.0
292.5
293.0
293.5
294.0
294.5
295.0
295.5
296.0
296.5
297.0
297.5
298.0
298.5
299.0
299.5
300.0
300.5
301.0
301.5
302.0
302.5
303.0
303.5
304.0
304.5
305.0
305.5
306.0
306.5
307.0
307.5

den ^E
geb ^V Annahme von
Strohhüten
Waschen, Färben
und
Modernisiren.

Ostseebad Dievenow

Ziebell's Hotel und Pension

am Landungsplatz.
Dievenow, von Berlin über Stettin, Wollin und Cammin in 6 Stunden zu erreichen, bietet außer fräftigstem Badenbad, gesunde Luft, billige Wohnungen, den angenehmsten Aufenthalt.

Nähere Auskunft bei Aug. Haupt, Auerbachs Keller.

Geschäfts-Reisenden besonders empfohlen:

Strohhut-Gabrif

von C. Schulze,
11. Neumarkt 11.

Fr. Schmidt.

Cassel.

Hôtel Deutscher Kaiser.

Gasthof ersten Ranges, 3 Minuten von dem Centralbahnhof, der Post und Telegraphenstation gelegen. Comfortable, allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende Einrichtung. Salons mit Cabinets, Bäder, Equipagen im Hause. Renommierter Küche und Keller, aufmerksame Bedienung, solide Preise,

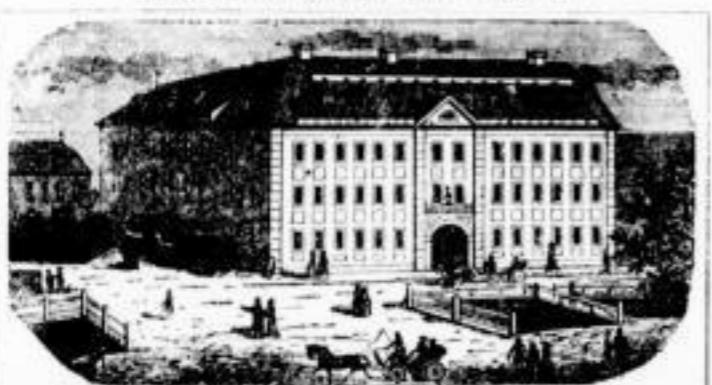
Geschäfts-Reisenden besonders empfohlen:

Fr. Schmidt.

Ernst's

Hôtel zum goldenen Kranich,

Bad Köstritz bei Gera.



Empfiehlt einem hochgeehrten reisenden Publikum sein schön gelegenes Etablissement mit großem schattigen Concert-Garten, geräumiger Colonnade, sowie großem Tanzsaal mit Gesellschaftszimmern und Pianino auf das Angelegenste.

Für gute Speisen, frische Biere, reine Weine, sowie für reelle und gute Bedienung ist bestens gesorgt. Bestellungen auf Dinners werden gern entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Hermann Schulze.

Curgarten Kösen.

Wein in schönster Lage Kösen gelegenes Etablissement mit großem schattigen Concert-Garten (der einzige in Kösen), geräumiger Colonnade, sowie Gesellschaftszimmer mit Billard und Pianino, empfiehlt sich geohrten Touristen, Vereinen und Gesellschaften auf das Angelegenste.

Für gute Speisen, frische Biere, reine Weine, sowie für reelle und gute Bedienung ist bestens gesorgt.

Table d'hôte Mittags 1 Uhr, à la carte zu jeder Tageszeit. Bestellungen auf Dinners werden gern entgegen genommen.

Hochachtungsvoll

Eduard Kormann.

Hôtel Derbsch

verbunden mit Restaurant,
Weimar, gegenüber dem Bahnhof,
empfiehlt sich geohrten Reisenden bei promptester Bedienung.

Loge incl. Platz und Service 1. # 75.-

Gasthof zum Löwen in Wechselburg
empfiehlt seine Vocalitäten. Tanzsaal, Pianovirtuose, Billard nebst neuangelegten Gärten, welcher einen angenehmen Aufenthalt und schöne Aussicht bietet, einem geohrten Publikum und Gesellschaften zur gef. Benutzung.

Für gut eingerichtete Fremdenzimmer, sowie für gute Speisen und Getränke ist stets gesorgt.

(H. 32823.) Hermann Graupner.

Alle Sorten Mineralwässer

in frischer Füllung zu billigen Preisen empfiehlt

Emil Kretschmar, Schallstraße Nr. 5.

Prämiiert Hannover 1877. Raufel 1877.

Pfingstkuchen,

Stollen, Butter-, Rüster- und Hammelkuchen, Sandtorten, Torte, Naps- oder Radierkuchen, Brezeln, sowie alle Hefengebäcke sind schnell und leicht, ohne Hefe und ohne aufzuhören zu lassen, mittels

Justus v. Liebig's selbstthätigen Backmehls
berzustellen. Recepte sind jedem Backer beigegeben.

Einen deliciösen Feiertags-Rathskell bereitet man mit

Liebig's Buddingpulver

und stellt damit ohne weitere Zubehör, als Milch und Rüster, einen Pudding in Vanille, Mandeln oder Chocolade her. — Gebrauchsanweisung bei jedem Backer.

Zu beziehen durch alle seinen Delicatessen-, Droguen- und Materialwaren-Händlungen.

Nur die Backer sind es, die eine "Windmühle" als gerüchtig eingetragene Handelsmarke tragen.

Briefpapiere,
Kontor-, Stahlfedern, Holter, Bleistifte,
Zinte, Schulzareibebücher, Lineale, Feder-
tassen u. s. w. bei

Hermann Beyer, Hainstr. 7.

Modellhüte,
garnierte Strohhüte, empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten Preisen

H. Adamczyk, Theaterpassage.

NB. Bringen-Schleifen in großer Auswahl zu billigen Preisen.

Soeben erschien in meinem Verlage und vertrieben gegen Abfindung des Betrages
oder Vorworschuss:

Photographie des II. Attentäters

Dr. Nobiling.

Preis pro 100 Stück 10.-
Wiederveräufer Rabatt,
Siegfried Elkan, Berlin S., Uranienstr. 49.

Haasenstein & Vogler

prompteste Vermittelung von An-
seraten in alle Mädler der Welt
zu Tarifpreisen. Jetzt

Reichsstraße 55, 1. Etage,

Ecke der Grimm. Str., Selliers Hof.

Special-Behandlung
der Frauen- und Unterleibskrankheiten.

Dr. Tritschler, hom. prakt. Arzt
Beisingstraße 17.
Sprechstunden 8-10 und 3-5 Uhr.

Gehörkrank.

Schwerhörige, heißt Krankenhäuser Tamm,
Königplatz 18, 2. Et. links, 8-8 Uhr.

Deutsch-Italienischer Club
für Kaufleute. Prospekt ist gratis zu haben
bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. 29.

Gesucht

wird für eine tägliche Conversationstunde
eine Französin ob. Französisch (auch Schweizer).
Adressen S. Z. 20 Expedition dieses
Blattes.

Eine junge Ausländerin, welche in Paris
gelebt, und sich jetzt in Leipzig befindet,
sucht zur französischen Conversation eine
geborene Pariserin oder Pariser, welche sich
erst kurze Zeit in Deutschland befindet.
Gehäule Adressen werden Elsterstraße 27,
1. Etage erbeten.

Claivier- und Gesangunterricht
wird für Anfänger billig ertheilt. Adressen
J. H. 175 in der Hg. d. V. abzugeben.

Unterricht im Zitherspiel
ertheilt in u. außer d. Hause Peter Reck,
Zitherlehrer, Gr. Windmühlenstr. 49, III.

Unterricht im Zitherspiel
ertheilt A. Sabaté, Klostergasse 14, 3. Et.

Unterricht im Damenfeireen
ertheilt eine sehr gründliche Friseuse an junge
Damen nach einer ausgezeichneten, leicht
fachlichen Methode.

Dresdner Straße 42, Gartengeb. 1. I.

Gedichte, sonst Blauenthaler Str. 4,
jetzt Naundörferchen 20, I.

Spazierstock-Repairs
fertigt schnell und billig. Aul. Thiele,
Dresdnermeister, Kleine Fleischergasse 29.

Für bevorstehende Saison halte mich
zur Annahme getragen

Zöpfle

behufs Waschen, Färben, Garnieren, Modernis,
nach neuesten Mustern bestens empfiehlt.

Adolphine Wendt,
(R. B. 476.) Universitätsstr. 21.

Haararbeit billig. Zöpfle von 75.-
an werden gefergt

NB. Das. neue Zöpfle u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfle, werden eleg. gef., große Aus-
wahl Zöpfle bill. vert. Schrödergäßchen 11.

Zöpfle von 1.-, Chignons, Uhrketten,
Armbänder etc., eleg. gef., b. Ernst
Schätzko, Friseur, Theater-Pass.

Eine tücht. Friseuse, welche in Bädern
u. größten Städten fungirt hat, empfiehlt
sich den geohrten Damen in u. außerh. Hause
Weststraße 76, Hof 118. pt. 3. Ulrich.

Eine g. Friseuse empf. sich jn. Erff. Friz.
sowie ins Abonnement. Adr. Colonnaden-
straße 15, Modo-Bar. u. Sch. Sach. Str. 20, II.

Damen- u. Kindergarderobe w. schnell
u. bill. gef. Blücherstraße 24, IV. L. 1. Z.

Mähmaschinarbeit, jederzeit angenom-
men, schnell u. sauber f. Geschäfte wie pri-
vat ausgeführt Königplatz 18, 2. Et. Hs.

Plissé schnell geprägt u. gesäumt Mühlg. 6,
part. Voigt. Milde. B. Schmied.

Plissé w. gut u. schnell geprägt Neumarkt 27, II.

Auf Satz von Neustadt a/D nach
Fröhlichenwiederkunst, Bad

Hummelshain, durch den
Tiergarten nach der Leuch-
tenburg bei Kahlo

Stelle ich auf Bestellung jederzeit bequeme
2 und 4 sitige Wagen und verpreche die
pünktlichste und billigste Bedienung.

Neustadt a/D., Mühlgasse 20 B.
Geschäftshaus Friedrich Künnol.

Damen-, Herren-
und
Kinder-Stroh-Hüte
empfiehlt in
größter Auswahl.

Unterzeichneter hält seine

Musikalien- und Pianosorte-Handlung
verbunden mit Reihenhalt (Musikalien und Pianos) bei vor kommendem Bedarf bestens
empfiehlt. Richard Spangenberg, Petersstraße 37 part.

Sprengwagen
zwei- und vierräderig, nach bewährtem System
empfiehlt zur prompten Lieferung
Richard Bruns,
Leipzig.

Eiserne Bettstellen,
Wiegen, Waschtische, Bidets,
Closets
empfiehlt billigst die Eisenmöbel-Fabrik
von Carl Schmidt,
20. Grimma'sche Straße 20.

Süddeutsche
Sparkochherde
zu Coaksfeuerung
empfiehlt als sehr praktisch und begrenzt
Carl Schmidt,
20. Grimma'sche Straße 20.

Neuheiten
in
Plaids für Damen u. Herren,
Reise-Decken Knaben und Mädchen.
in größter Auswahl zu den billigsten Preisen empfiehlt
Hermann Matzdorf,
8. Katharinenstraße 8.

Steirische Lodden-Joppen,
Nackt-Jopps mit Zug
und Wundner Sommerjoppen
in den beliebtesten Stoffen
schn. von 10.- an.
Weißröde Jopps von Englischen Waterpoof, Staubmäntel,
Regenmäntel, Wäide und Englische Reiseden
empfiehlt in großer Auswahl

Theodor Pfitzmann,
Ecke Neumarkt u. Schillerstraße.

Grimma'sche Str. 27. Eingang Nicolaistr.
Glacé-Handschuhe 2kn.
von M. 1.25 ab
in den modernsten Farben
empfiehlt
A. Schürer.

Schäfte! Schäfte!
aus Seug und Leder in größter Auswahl gediegenster Ausführung und zu billigen
Preisen, sowie andere
Schuhmacher-Bedarfs-Artikel
Pörsch & Müller, Ritterstraße 34.

Ausverkauf von Herren-Strohhüten

Markt 17, Königshaus, im Hause rechts.

Zöpfen

(R. B. 484.)

Aus bestem gereinigtem Haar
in allen Farben

6 Mark

bei
Ernst Schütze,
Friseur, Theater-Passage.

Dr. med. Hermann Schlechta, Spezialist für Ge-
schlechtskrankheiten, consult, tägl. v. 10 - 3 Nicolaistraße 6, II.

Geschlechtskrankheiten
durchsichtige Bekleidung, gründliche Behandlung
Königshaus 13, 2. Etage links.

Empfehlung.

Mein dreijähriges Kind war am Rücken ausgewachsen, Rute und Hülse durch Gewebe und Sympathie wurde uns vom Hause von Frau Pöhl, Volkmarstraße, Altenstraße Nr. 42 B.
Unter besten Dank Familie Schütze.
Berlau, den 5. Juni 1878.

Empfehlung.

Ich war seit einigen Jahren von einer schweren Frauenkrankheit besessen, Gott sei Dank bin ich durch Hausmittel und Sympathie glücklich von meinem Leiden befreit und bringe der Frau Pöhl, Volkmarstraße, Altenstraße Nr. 42 B., Unter bestem Dank Familie Schütze.
Berlau, den 5. Juni 1878.

Das Seifenlager
von Friedrich Bergner,
Auerbachs Hof 28/29,
empfiehlt gute trockene
Stern-Wachs-Seife,
Stern-Darz-Seife,
Stern-Zolg-Seife
in sehr billigen Preisen.
NB. Wiederverkäufer entspr. Rabatt.

Seifen-Lager.
Alle Sorten beste trockene Waschseife,
Wasch- und Toilettenseife, Absatzseife in
Säcken 30 A., Mandel-, Glycerin-, Honig-,
Zucker-, Rosen-, Seifen-, Windsor-, Butter-,
Honig-, Gras-, Spring-, Seife. Ein de-
koratives, Haaröl und Pomade,
Kamme, Bürsten, Schuhmutter, Türoler Puder
und Polsterstein. Knieletten, Schuh- u.
Handschuh-Lager. Beste Stern-Glanz-Wäsche
empfiehlt zu billigen Preisen
F. F. Fasshauer,
Blücherstraße Nr. 33.

Für Händler.
Industrieller in gut brennender Ware,
elegante Arbeit in kleinen Schachteln,
43 Pf. - 3 A.
Mandel-Schäfte in vorzüglicher Ware
46 Pf. - 3 A.
Hermann Rust,
Windmühlenstr. 13.

W. Binnwald
im Schauers des Blechzeug empfiehlt
über 20 A.
F. Engert, Klempner, Weißstr. 74.

St. Uebes Soesalz
Ia. Qualität offeriert
Bremervorstadt. F. Rodenburg.

oh. Friedr. Osterland,
Markt 4, Alte Waage,
ein Institut und physisches Magazin,
empfiehlt sein Lager von
Operngläsern, Fernrohren,

Lorgnetten, Brillen, Pinceaux, in Gold,
Silber, Schildpott, Stahl u.
Horn in eleganter u. neuester Ausstattung
neuer Bedienung zu soliden Preisen.

9. H. Neder's optisches Institut
Markt 10, Kauhalle, Durchgang
hält größtes Lager v.
Opern- und Boese-
gässen, Fernrohren,
Lorgnett, Brillen, Klemmer, Thermometer, Barom. etc.

Transportable
Grude-Oefen
Gaser und ein Stück stets in Thätigkeit
in Zeugnis für Säulen-Ausstattung

Paul Buckisch,
Grimmaische Straße 12.

Drehblätter,
mit und ohne Vorlage, Drehblätter für
Holzbretter und Stellmacher bis zu 15°
Spangenhöhe, m. Stumpfbohranrichtung, Dreh-
blätter, kleinere, passen in jede Stube, für
Schwimfabrikanten, Mechaniker, auch für
stärkere Knaben u. Theile zu Drehblättern
allen Maschinen werden geliefert, Stell-
macherschäfte und Blechschäfte, Patent-
stifte jeder Stärke, neue, sowie Reparaturen,
rechte u. linke Muster, Schieber, Büchsen werden angefertigt bei Willh. Grubbe,
Auer bei Leipzig Nr. 8, hinter d. 3 Weben.

I Schmiedeeiserne Bauteile,
jewo. alte Eisenbahnschienen,
offerirt billig
Richard Bruns,
Leipzig, Lange Straße 43.

Jalousieen
empf. ich beiher Construction, schnelle und
billige Bedienung Frankfurter Str. 38 bei
G. Wange. NB. Reparatur wird besorgt.

Spazier- u. Reisestöcke.

Neueste Sorten in großer
Auswahl, sowie einzelne
Stoffhandelsstöcke emp-
fiehlt billig Ich. Thiele,
Drechslermeister,
Windmühlenstr. 32, gegenüber d. Emilienstr.
Vockholzgabel und weißbuchene Regel
empfiehlt billig Ich. Thiele, Drechsler-
meister, Kleine Kleiderbergasse 22.

Vockholz-
Kegel - Angel!
u. weißbuchene Regel empf. i. Auswahl
Heinrich Koch, Schuhmacherschäften 9.

Prämien

Sommerschulfesten u. Verlosungen
empfiehlt auch dieses Jahr im großer Aus-
wahl zu bekannt billigen Preisen.

F. Otto Reichert,
Reumarkt 42.

Haupt-Dépot
der echten
Talmi-Gold- und Gold-

Doublé-Uhrketten

für Herren u. Damen in den neuwesten
gezackten Modellen, sowie die be-
liebtesten

Damenketten
mit Quasten.
Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Neuheiten
für Herren
in Uhrketten von echtem Silber, Gold,
Stahl, Talmi-Gold, Elfenbein und Jet.

Uhrbänder,
Verlögen, Medaillons und Charabias
von Gold, Talmi-Gold, Gold u.

Specialität
in Mantelketten- u. Chemiettenknöpfen
mit bester bewährter Construction, wo-
durch die Knopflöcher durchaus geschont
werden. Ferner

Spazierstöcke,
neueste Muster.

Reise-Flaschen,
Trinkbecher, Plaidriemen,
Reise-Necessaires,

Kamm- u. Bürsten-Etuis mit Spiegel,
Hosenträger,

Taschenmesser,
Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brief-
taschen, Schnupftabakdosen, Taschen-
feuerzeuge, Reisebaum, Cigarren-
Spitzen u. größter Auswahl zu billigen

Preisen empfiehlt

Clemens Jäckel,
Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße.

Kinder-

Wagen,
größte Auswahl,
billige Preise,
dauerhafte Arbeit.

C. Ernst Heyne,
Schönstraße 5.

Reisekoffer,
neue und alte, groß, Bücherkoffer sind
billig zu verkaufen von 5 A. an. Muster-
stücke schön und solide gefertigt.

Carl Schöniger, Sattler, Petersstr. 14.

A. Weinoldt, Auerbachs Hof 9,

empfiehlt Sonnen- und Regenschirme,

neue Bezüge, Reparaturen.

En gros.
E. Wohlwert's

Glaed-Handsuh-Fabrik. En détail.

Hierdurch erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich dieses alte ehrenwerteste Ge-
schäft käuflich erworben habe und bitte u. das dem Geschäft bisher bewiesene Wohl-

wollen für die Folge zu bewahren.

Ich benutze diese Gelegenheit mein großes Lager von Glace-, Seide-, Baumw. und

Filz-Handschuhen, Hosenträgern, Schläfen, Handkarreiten in Seide und Wolle,

Königlichem Wasser u. s. w. in genaige Erinnerung zu bringen. Ganz besonders mache

ich aufmerksam auf Glacehandschuhe in hellen und mittleren Farben, daß 1. Duhend

Wohlwert's Nachfolgerin, Ch. E. Müller.

Enorm billig.
Elegante solid gearbeitete

Handkoffer

(wie nebenstehende Abbildung),
48 Cmtr. lang, 30 Cmtr. hoch, 28 Cmtr. breit,
in grau engl. Teller mit festen Handhaben
und einem Schloß für nur 6 A.

(inclusive Verpackung).

Gegen Entsendung oder Radnahme.

(Gewicht incl. Verpackung unter 5 Kilo.)

Willh. Kirschbaum, Leipzig, Neumarkt 19.

Reisetaschen,

Hermann Beyer, Hainstr. 7.

Abgepasste Oberhemden
im Rücken zu schließen.

Genau so weit fertig, wie es untenstehende Zeichnung angibt.

120 mm
Geringen
Rücken zu schließen, um die
Körperlichkeit, füllt die
Rücken in, ohne das
Rücken zu überlasten.

Exactes
Passen
Garantiert.

Oberhemden (im Rücken zu schließen) sind
auf die bequemen und be-
billigen und ein-
fachen Rücken eingefügt.

Rm. 36 per Duhend für Herren (in allen Größen.)

24 " " " Knaben (bis zu 33 em. Halbwelt.)

Wir bitten, bei Bestellungen die „Brustweite“ anzugeben und das Maß
des „Kragens“ oder einen solchen anzuschicken. Kragen schneiden wir stets
lang, da sie, wenn erforderlich, beliebig kürzer geschnitten werden können.

Wir verwenden für den Kampf den besten amerikanischen Shirting, Wams-
suta-Mills (welcher bei fast allen internationalen Ausstellungen der Feind-
des Gewebes sowohl, wie besonders der außerordentlichen Dauerhaftigkeit wegen
den Preis erhalten hat) und für den Einsatz extrafestes und jämmerliches Leinen
(reines Leinen dreifach).

Wir garantieren diesen Artikel in jeder Beziehung und verpflichten uns,
falls er nicht vollständig zufrieden stellen, ohne Weiteres das Geld zurückzuerhalten.

Probenahmen geben wir gern ab.

Amer. Wäsche-Fabrik von Just Brothers,

New-York | Broadway 618. Great Jones Str. 35. Leipzig | Grimmaische Str. 29,

1. Etage.

Oberhemden

von gutem italiener und amerikanischen Stoff
mit dreifach Leinen-Einsatz zu 4 A 25 A.

Reise-Nachthemden

im den verschiedensten Stoffen von 4 A an
empfiehlt

Apollonius Fritzsche,

Petersstraße 30. (J. L. 422.)

Wiener Herren- u. Damen-Schuhe u. Stiefel-Lager
empf. Herren-Schaftstiefele u. Stiefelletten v. 2 A 20 A. an, Damen.

Glac-Stiefele v. 3 A 25 A. an, do. v. Kalbsleder 2 A 25 A. an, do.

Glac-Stiefele mit Rahmen-Sohlen 2 A 25 A. an, feine

Herren-Schuh mit Schnallen u. Gummi.

Knaben-Schaft-Stiefele v. 1 A 25 A. an.

Sucht das Sonntags-Schuh und

Stiefel zu bekommen.

J.W. Kunze

Nicolaistr. 21

Reparaturen rasch, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der
Schuh- und Stiefelarbeit F. Staerk,
Taubenweg-Ecke No. 3.

Zur Reise

Bahnbursten, Nagelbursten, Kleiderbursten, Kopfbürsten, Hutbursten, Damentupfen,

Badebursten, Badehandschuhe, Badelappen, Schwammbeutel, Reisetaschen, Seidenboxen u.

Reisekoffer bestes Material, zu solidesten Preisen.

(J. L. 438.)

Ernst Fischer,

1. Nicolaistrasse 1.

Gustav Krieg,

Leipzig,

empfiehlt den Herren Industriellen sein
grosses und stets completes Lager

Bedarfs-Artikel

für
Dampfkessel
und
Maschinenbetrieb,

als:

Gumm.-Platten

Gumm.-Schläuche

Gumm.-Ringe

Gumm.-Schnüre

Gumm.-Spiral-Schläuche

Gumm.-Riemen etc. etc.

Gumm.-Klappen

Gumm.-Butter

Gumm.-Ventilkugeln

Putta-Percha aller Art

Stopfhülsenpackungen

Hand-Spritzen-Schläuche



billig
Neumarkt 4, 1. Etage.

Garnierte ungarnierte

Strohhüte billig
in großer Auswahl empfiehlt Mario Müller,
Reichstr., Böttgergebäude.

Hermann Graf,
Peterstraße Nr. 38,
reichhaltige Auswahl von

Socken,
Strümpfen,
Strumpflängen,
Sommer- Handschuhe
in Seide, Halbseide, Flor und Atlaszwirn,

Badehosen,
rote und gestreifte für Erwachsene und
Kinder.

Leibbinden,
in amerikanischer Form, empfohlen
von Herren und Gebäumen.

Unterbeinkleider,
Unterjacken

für die Abreise leicht, Herino und
baumwoll. Hose und Filet (Reh) Jacken,
für Herren, Damen und Kinder.

Flanellhemden,
Fillet- Handschuhe,
in reiner Seide, Halbseide und rob. Hand-
schuhen in besserer Hand-Filchiarbeit für
Damen und Kinder sind wieder vorrätig.

Preise
fest und billig.
Herren bringe ich mein Preis gut fort-
während Lager

Oschatzer Filzwaaren,
Schrift Ambrosius Marthaus,
insbesondere für jetzt praktische
Reise-Schuhe und Pantoffeln
in freundliche Erinnerung. (J. L. 436.)
Hermann Graf, Peter-
straße 38.

Nur bis Sonnabend.
Ausverkauf
von Städtl. Herren- und
Damen-Glace-Handschuhen
1 A.

Plauensche Passage,
24. Gewölbe 24.
Außerdem 1 Posten fehlerhafter
2 Pfund 80 A.

Putz.
Um zu Ende der Saison zu räumen, wer-
ben garnierte sowie ungarnierte Güte zur
Hälfte des Preises verkauft. Auch wird
Von neuem, geschmacklich u. billig hergestellt.
Mühlhäuser 6, 4. Et., Weißland, Nürnberg.

Damenhüte
sein garniert, sind 1 Pfnd. à Et. 2 A. u.
2 A. zu verkaufen.
Neumarkt Nr. 34, Blumenstr.

Oberhemden

zum Vor- und Hintereinschliefen, ausreichend
noch Platz, Neubekleidung in Einzählen,
Kragen und Manschetten.

Auguste Müller,
Thomaskirchhof 7, über dem Böttger-

gebäude, Thomasstrasse 26

zu 9 Pfnd. u. 10 Pfnd. u. 11 Pfnd.

geleimt u. ungeleimt, Tafel

v. 18 A. u. 20 A. zu Emil Wagner,

Thomaskirchhof No. 2.

Wein-Essig

empfiehlt in bekannter Güte à Vier 20,

14 u. 7 A. à 15, 10 u. 5 A. für

größere Handelsfirmen in Gebinden,

8 A. Vier enth. möbel sich Preise billiger

Keller. G. H. Schröter's Nachfolger,

Reichstr. 6, Kuntmann Hof, Nicolaistr. 46.

Friedrich & Böhme,

Petersstraße Nr. 4,
empfehlen ihr Strumpfwaren-Lager zu billigen festen Preisen in größter Auswahl.
Strümpfe von 25 A. an pro Paar.
Taschenstrümpfe in einfärbig zu 60 A. in Ringel zu 75 A.
Soden von 25 A. an pro Paar.
Unterbeinkleider in Filet von 1 A. an, sowie gewebte in allen Stärken u. Qualitäten.
Veiljäckchen in Filet von 4 A. 1.35, Schweißjäcker von 1 A. an, sowie verschiedene
Qualitäten in Wolle, Biaggio, Merino und Baumwolle.
Handschuhe in Filet von 75 A. Halbseide von 4 A. 1.20, Atlaszwirn für Kinder
20 und 25 A. Damen 30 A. Herren 35 A.
Ausverkauf von Glace-Handschuhen zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen.

Größte Auswahl
schwarzer Cachemir-Pichus
in glatt und gestrichen von 2 Mark 50 Pf. bis 15 M.
8 Katharinenstraße 8.

Mein Erfurter
Schuh-Lager
ist in allen Sorten Stiefelchen und Hausschuhen für Damen
und Kinder auf das Reichhaltigste assortirt und empfiehlt
zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.
Spitzentücher, Rotondes, Fichus
in Baumwolle, Wolle und Seide bis zu den feinsten Genres

Gardinen
in Zwirn, Engl. Tull, Moll mit Tüllkanten und Tull,
Spitzen und Stickereien für Kleider und Confection,
Neuheiten in Garnituren, Kragen, Rüschen etc.

empfiehlt zu wirklich billigen Engrospreisen im Détail

Philipp Lesser, Grimm. Straße 4, 1 Tr.

Gardinen - Reste zu 1 und 2 Fenster zu herabgesetzten Preisen.

Die Cravattensfabrik von Tina Schäfer, Hainstr. 11

empfiehlt zum bevorstehenden Februar ihr reichhaltiges Lager von Spitzen u. Cravatten

in den neuesten und geschmackvollsten Modellen. Cravatten mit Mechanik und solide

gearbeitet von 50 A. an, Zwirn- und Filetbandstühle von 40 A. an, sowie Herren-

Kragen, Manschetten, Chemisettes und Gummiträger billig.

Den Herren Wirthen empfiehlt
Rusische Zuckererbse
bei 1/2 A. & 1 1/2 A.
Louis Müller's Droguenkdl. Turnerstr.

Alte u. neue saure Gurken
in bekannter Güte.

II. Saerthohl, Sardellen empfiehlt C. P. Hofmann, Reutkirchhof 7.

3000 Stück saure Gurken
à Stück 1 A. 30 A. Pfeffergurken per

Anker 12 A. Qualität rein, empfiehlt J. W. Dittrich, Weißstraße 87.

Neue russische Zuckererbse
sehr billig, A 1,80 à Pfnd. bei Theodor Schwennicke.

G. H. Werner,
St. Fleischergasse 29.

Kleine Schinken von

Milchschweinchen, von 4 Pfnd. an ohne Knochen empfiehlt als

ausgezeichnet schön Schuhmachersgänschen 10.

F. T. Böhr Nachf.

Geräucherten Schinken

und Spez. von Qualität à Pfnd. 70 A. ähnlich unter-

sucht, trücksinnig Brühl Nr. 57.

Kleine Schinken

von Milchschweinen (sehr sart) pro Pfnd.

1 A. harte Thüringer Bratwurst pro Pfnd. 110 A. neue Sartostoffen pro Pfnd.

25 A. neue saure Gurken empfiehlt F. W. Ebner, Schuhmachersgänschen.

Braunschweiger Wurst,

leder, Trüffel, Zwiebel- und Sardellen-

wurst empfiehlt soeben frisch und empfiehlt E. Thorschmidt, Reichstrasse 27.

NS. Für Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Rohfleisch-Verkauf.

Spez. rohen und geschnittenen Schinken,

Wurst, Braten und Fleischflocken

Zollstrasse Nr. 4.

Gute Milch

fann von einem Gute, nahe bei Leipzig,

täglich 50 Liter abgegeben werden. Abt.

unter E. D. 12 in der Expedition dieses

Blattes niederzulegen.

Hochreine Schweizer-Wurst, à Stück

50 u. 60 A. Auerbachs Hof, Gemüse 47.

Deine Tafelbutter Stück 50 A.

Emmenthaler Käse zum Wiederverkauf

Pfd. 105 A. Käsestr. 20 u. Zeitzer u. Emilien-

strasse 1. Brühl Nr. 37, I.

SLUB
Wir führen Wissen.

Spargel
frisch frisch in
4 Stärken,
L. Neuhert's
Triumphale,
Hainstraße 28.

Morchein
verkauft billig

Ernst Klessig,
Hainstraße 3. Zeitzer Straße 15 b.

Neue Morchein, sand- und stielfrei,

franz. Apfel und Blaumen

empfiehlt C. Schöbel, Windmühlenstr. 250.

Preisselbeeren,
Blaumen - Blaumenmus

und alle in mein Fach iedsl. Artikel bill.

Oscar Reinhold, Universitätsstraße 10.

Preisselbeeren
in Blechdosen, ca. 30 Pfnd. schwer, feinste

Waare, empfiehlt billig

Satharinestraße 9, Reichstrasse 35.

Peter Richter's Hof.

D. Stieckling.

NB. Sowohl auch in Pfunden.

Neue
Erdbeeren.

Läufig frische Wald- und Weinberg-

Erdbeeren, deigl.

Tyroler Kirschen,

Wessinger Apfelsinen, franz. u. Tafel-

leigen, Datteln empfiehlt

C. Wunderlich.

Berkaufsstand: Marktplatz, Ecke d. Hainstr.

NB. Sonn- und Feiertags Hainstraße 28.

Frisch gepflückte Erdbeeren

stets zu haben Göhlis, Blumenstr. 64.

Dresden Erdbeeren,

sowie Tyroler Kirschen kommen täglich frisch

an bei Frau Goyer im Blauen-chen Hof.

Schöne türkische Blaumen

à Pfund 32 A. nur bei

Otto Plagbell, Kunst. Steinweg 11.

ital. Amalfi Macaroni

bester Qualität und Parmesanäuse,

Emberger Käse à Pfnd. 50 A.

Gülleinrichte, sehr schön u. billig, u. k.

empfiehlt H. F. Bass,

Best- u. Colonnadenstrassen-Ecke.

Grosse

Sendungen

frisches allerfeinstes Tafelgeflügel

zum bevorstehenden Fest eingetroffen, als:

Junge Prager Stopf-Gänse,

II. Saerthohl, Sardellen empfiehlt

Junge Schles. Stopf-Enten,

Junge Schles. gest. Brathähnchen,

Junge Schles. Stopftauben,

Steyerm. Kapaunen,

Steyerm. Poulaten,

Fette Bouillon- und Fricasséhähnchen,

und empfiehlt solche in der allgemein be-

kannten und bisher geführten Prime-

Waare

der **Geflügelbazar,**

Hainstraße 8/10.

Neue Sendung gepflückte, geräucherte

Rinds-, Schweinszungen

im ausgereifterer Waare, empfiehlt die

Wildhandlung, 44 Reich

Gorzer Kanariendöbel, schön schlagende, passend zu Geschenken, fortwährend zu verkaufen. Gorzerstraße Nr. 50 partete links.
Neue getrocknete Amelanchier.
Mehlwürmer und Vogelkutter aller Art empfohlen. Oscar Reinhold, 10. Universitätsstraße 10.

Kaufgesuch.

Gesucht

wird ein einem angenehmen Handaufenthalt bietendes kleineres Gut in der Nähe von Chemnitz, Leipzig oder Dresden. Schöne und gute Lage, namentlich guter Hinterbau Bedingung; dagegen Baarzahlung geboten. Unterhändler verbieten. Gef. Offerten mit genauer Beschreibung des Gutes und Angabe der gestellten Forderung unter Briefe N. 329002, durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Chemnitz, erbeten. (N. 329002).

Mit 5-6000 M. Anz. sucht sol. Grundstück. Adr. M. S. Rathor, Str. 18 p. Agent verb.

In Commission

werden von einem hiesigen feinen Kürzwarengeschäft in besserer Lage mit schönen Schauvitrinen passende Artikel gesucht. Röhres unter L. 388, in der Expedition dieses Blattes.

Gerste und Malz.

Ein langdauerndes, bei der Brauerei wünscht sich ein einfaches Geschäft in Halle wünscht den Verkauf obiger Artikel für ein leistungsfähiges Haus commissionweise für Köln und Umgegend zu übernehmen. Prima-Referenzen geg. u. erb. Franco-Offerten sub C. 2865, beförder die Annonsen-Expedition von Rudolf Mosse in Köln.

Billard ein gebrauchtes, zu kaufen ges. Sophienstr. 34, II.

Alte Münzen,

verfallenes Geld wird gekauft. Aueraud Hof, Schwölbe 48.

Gesucht wird eine brauchbare Hobelschmiede. Adressen abzugeben bei H. Peter, Aueraud's Hof.

Getrag. Herrenkleider, Betteln, Wäsche u. Läufe zu höchstem Preise. Gef. Adr. erb. Bartholomäus 5, II. Kösser.

Getran. Herrenkleider.

Damantl., Bett., Wäsche tausq. v. hoch. Preis. E. Reinhardt, Fleischstraße 5, III.

Gesucht Weißkunst u. Objäle. Anstellungen unter H. c. 02406 werden die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig.

Schiffchen für regelmäßige Lieferung gesucht. Adr. u. T. F. 27 mit Preisang. bef. E. Thorschmidt, Fleischstraße 27.

Achtung!

Wer verkauft Stiegltze, Münslinge, Zelzige und andere Waldmöbel? Adr. unter S. 7 niederg. bei C. Clemm.

Schutt wird vis à vis Reuer Markt bei in Görlitz angenommen.

60—80,000 Mark Capital werden gegen erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler sofort oder später geladen.

Adr. Offerten unter A. T. D. 5093 befindet die Annonsen-Expedition von Rudolf Mosse in Leipzig.

Gesucht werden zu einem der Mode nicht unterwerteten Gang, Geschäft, welches von einer Dame selbst geführt, 3-500 M. gegen 15 Prozent auf 1 Jahr. Gefäll. Adr. unter M. G. 163 durch die Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Eine Dame,

Künstlerin,

gesuchtwürdig ohne Engagement bittet um einen Darlehen von 200 M. Offerten unter L. G. 11 68 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine anständige Dame bittet um ein kleines Darlehen bei pünktlicher Rückzahl. Adressen welche man unter "Mit Gott" in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Eine anst. Frau bittet um ein Darlehn v. 40 M. Adr. "Austiefe Noth" Exp. d. Bl.

Eine anst. Mädchen bittet herzlich um ein Darlehen von 20 M. gegen pünktl. Rückzahl. Adr. unter M. M. 73, in der Exp. d. Bl. erb.

Wer verborgt Geld in kleinen Beträgen gegen Sicherheit u. gute Binsen? Off. unter N. 3 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

150,000 M. Spargeschäft wird auf solde Haushaltshilfe sofort auszuleihen. Adr. unter A. 22 durch d. Exp. d. Bl.

6 bis 8000 M. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Adr. unter N. 10 in Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erbettet Rudolf Mosse, Berlin SW.

Geld Halle'sche Str. 1, II. auf Waren u. Werthäusern.

Gohlis auf Werthäusern. **Geld.**

Geld auf alle Werthäusern. **Geld.** Reichshof, I.

Kauf- u. Lombard-Comptoir, Salzgäschchen 6, II.

kauf Warenposten aller Branchen, Gold, Silber, Uhren, Cigarr, Wertpapiere, Lager- und Leibbauschein, gute Renten, Wäsche, Pianinos u. c. Rücklauf geschafft.

Geld auf Werthäusern. M. 5 & part. r.

G. Windmühlenstrasse 8 u. 9, I. L.

Geld auf Waren, Möbel u. Werthäusern.

Geld a. v. Mon. 5 & auf alle Werthäusern Hinterstraße Nr. 46, 2. Et.

Geld Reichshofstr. Nr. 50, 2. Etage

Geld auf Möbel, Pianino, Cigarrour, Waren u. Werthäusern. Leo Hlawatsch.

Geld a. v. Mon. 5 & auf a. Werthäusern Hinterstraße 21, 1. Schmelzer.

Ein junger selbständ. Kaufmann sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, auf diesem Wege eine Lebensgefährte.

Gesuchte Damen im Alter von 18 bis 25 Jahren werden gebeten Offerten, möglichst mit Photographic vertraulich soll H. 387 in der Exp. d. Bl. niederg. sein.

Eine leichte Stellung findet ein hübsches, gebildetes, unabhängiges Mädchen von 18 bis 24 J. wünscht gefunden sein könnte, der Wirklichkeit eines alleinstehenden, wohlhabenden jungen Herrn vorzusehen und convenient sich zu verheiraten, um, wenn ebenfalls entsprechende disponible Mittel vorhanden wären, später mit ihm zu reisen und dann nach der Schweiz oder Südfrankreich zu ziehen.

Angabe der Familien-Verhältnisse mit Einverständnis der Photographic nötig.

Briefe unter C. 0 3880 an die Expedition dieses Blattes.

Damen f. discrete Aufn., Rath u. Hälften einer prächt. Frau. Adr. unter K. R. 5. in der Exp. d. Bl. erbettet.

Ein hübsches Kind wird von kinderlosen Leuten an Kinderhaltung angenommen, wofür einmalige Entlohnung verlangt wird. Adr. unter P. 40, an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein guter Kleingärtner für einen bestehenden Betrieb. Adr. bitte man unter L. M. 56 bei Herrn Peter, Hartstraße 12, niederg. legen.

Offene Stellen.

Gesucht sofort für die Reise nach der Schweiz ein gewandter Herr zur Begleitung einer vornehmen Familie durch M. Rüdiger, Bayerische Straße 9b, II, 1.

Gesucht für das Wurzener Schützenfest eine anständige Männergesellschaft bestehend aus 100 Kämpfer u. mehreren Damen, sofort zu melden in Wurzen beim Restaurateur Carl Müller, Torgauer Straße 52.

Für Schriftsteller.

Eine weit verbreitete belletristische Wochenzeitung sucht tüchtige Mitarbeiter. Junge talentvollen Anfängern wird besondere Gelegenheit geboten, an die Öffentlichkeit zu gelangen.

Offerten, womöglich mit Probearbeiten werden durch die Annonsen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Magdeburg unter Briefe L. H. 804, erbettet.

Ein zuverlässiger Buchhalter mit guter Handchrift für einige Stunden täglich gesucht. Offerten und Ansprüche unter L. M. 500, postlagernd.

Für eine Wolladere Wollwaren-Fabrik wird ein tüchtiger Verkäufer gesucht. Bewerber wollen ihre Dienstanwerbungen mit Angabe über ihren berühmten Wirkungskreis unter Briefe N. P. O. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Zum baldigen Antritt wird ein in der Cigarren-Branche erfahrener lantionsfähiger junger Mann für angenehme fast selbstständige Stellung gesucht. Adr. sub F. H. 408, an die Annonsen-Expedition des Invalidenbank Leipzig erbettet.

Buchhandlungs - Reisende

gegen hohe Provision gesucht, event. festes Einkommen garantiert. Nur seine, solide Leute wollen sich melden. Offerten unter B. P. 500 an die Exp. d. Bl. erbettet.

2. Commiss., 2. cautions. Bett., 2 Koch., 8 Kelln., 4 Kellner, 2 Diener, 6 Wirtsch., 8 Knechte. V. Friedrich, Gr. Fleischberg, 3.

Für ein junges Kurzwaren-Geschäft w. ein junger Mann als Schreiber gesucht, der sich gleichzeitig zum Verkauf eignet. Wöhres bei H. Martin, Grimmaischer Steinweg Nr. 60.

Oberlithograph.

Für eine Berliner Papierfabrik wird ein tüchtiger erfahrener Oberlithograph gesucht. Adressen unter J. L. 4692, beförder Rudolf Mosse, Berlin SW.

150,000 M. Spargeschäft wird auf solde Haushaltshilfe sofort auszuleihen. Adr. unter A. 22 durch d. Exp. d. Bl.

6 bis 8000 M. sind auf gute Hypothek sofort auszuleihen. Adr. unter N. 10 in Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erbettet Rudolf Mosse, Berlin SW.

Stuckateure

finden Beschäftigung bei Franz Grummich & Berg.

Steindrucker für bunt gesucht Davidstraße 788, I.

Ein Abreiter auf Pianino gesucht Piano-Magazin Waizenbausstr. 38, I.

Für mein Ibhause gesucht wird ein tüchtiger Werthäusern-Geschäft F. F. Jost, Grimm, Steinweg 4.

Ein Schlosser gesucht Stuckengartenstr. 4.

Gesucht wird zum 16. ein Mädchen für Küche u. Haus. Zu melden Peterssteinweg 49, 1 Tr. im Garten bei Den. Kirmse von 10-12 u. 3-5 Uhr.

Gesucht per 15. Juni 1 tücht. Küchenmädchen Katharinenstraße 22.

Ein tücht. Mädel, i. Küche bew., sogl. o. 1. Juli gesucht Grimm, Str. 31, Ar. Junge.

Gesucht ist, oder 15. Juni 1 Mädchen für Küche und Haus Erdmannstraße Nr. 4, partete.

Mädchen i. Küche u. Haus- u. Stubennm. gef. d. Fr. Modes, Nürnberger Str. 4, 2 Tr.

Gef. 1 Mädel, f. u. Haus i. eins. Zeit. u. 1 Mädel, f. Kind, u. Haus Eberhardstr. 7a pt.

Gef. ein Mädchen für Küche und Haus in einzelnen Zeiten Schützenstr. 6, Hof I. III.

Ein heiliges, an Erziehung gewohntes Mädchen wird zum 15. Juni für Küche und Hausarbeit gesucht.

Winterschule 7, 2. Et.

Ein solides Mädchen für Küche u. Haus sucht C. Leonhardt, Brandweg Nr. 1.

Gesucht wird sofort ein Mädchen f. Küche und häusliche Arbeit Böckelerstraße 1.

Gesucht bei bösem Lohn ein zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und Haushalt Sophiestraße 31, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. Juli ein fleißiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Böttcherstraße 1.

Gesucht wird zum bald. Antritt, französischer und halber, ein ordentl. gut empfohlenes Mädchen, welches gut Kochen kann u. Hausarbeit mit übernimmt Thalstr. 30, 3. Et.

Gesucht zum 15. d. ein reinf. Mädchen, gefunden Jahren für Küche u. Haus; nur mit g. Bezug zu melden Gr. Fleischberg, 1.

Ein an Fleisch u. Erziehung gewohntes Mädchen wird Verhältnisse halber zum sofortigen Antritt für Küche und Haus gesucht, Café Germania, Topferstraße Nr. 4.

Gesucht ein ord. Dienstmädchen für Küche u. häusl. Arbeit zum sofort. Antritt Zeitzer Straße 18, part.

Gesucht wird bei Verh. halber für sofort. ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Nürnberger Str. 40, im Restaurant.

Einen tüchtigen Knecht zu schwer. Jahren Peterstraße 18, Restauratur.

Ein 18jähriger Bursche mit leidlicher Handchrift als Dienner gesucht. Nur mit guten Referenzen können sich melden zwischen 11 u. 12 Uhr Katharinenstraße Nr. 7 partete.

Ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Antritt für Küche u. Haus gesucht.

Eine tüchtige Knechte wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18, 1. Etage.

Gesucht ein tücht. Böttcherstraße wird sofort melden Winterstraße 18

Zonorand.

Heute Freitag
Grosses patriotisches
Militair-Concert
von dem Musikchor des 106. Regiments unter Direction
des Herrn Musikkorps Berndt.
(Orchester 54 Mann.)
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. Kaisermarsch von R. Wagner.
2. Jubel-Ouverture von Weber.
3. Lied: „Ich wenn ein reich Gedanken blüht“ von C. v. Weiß.
4. Königssieder, Walzer von Strauss.

Zweiter Theil.

5. Ouverture mit dem eingeladenen Choral: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut“ von Rejo.
6. Kaiser-Quadrille von Clares.
7. Lied: „Blau ist die Farbe der Treue“ von Berndt.
8. Das deutsche Schwert, Preis-Composition von Schuppert (für Militair-musik arrangiert von Berndt).

Dritter Theil.

9. Patriotisches Lieder-Potpourri von Conrad.
10. Kaiserstädter Walzer von A. B.
11. Dreier Kaiser-Entree.
12. Kaiser Wilhelm-Siegesmarsch von Pfeife.

Schleussig Sonntag den 1. Pfingstfeiertag
Früh-Concert.
im Park. Den 2. Pfingstfeiertag früh 4 Uhr
Grosses Früh-Concert.

Ehrlich's Restaurant,

40 Nürnberger Straße 40, vis à vis der Anatomie empfiehlt einem gebrätenen Publikum seine freundlichen Vocalitäten, sowie täglich seinen ausgezeichneten Mittagstisch in 1/2, und 1/4 Port. Gohlicher Aktienbier ausserkannt guten fränkischen Mittagstisch in 1/2, und 1/4 Port. Gohlicher Aktienbier, eine Bayerisch von Gebr. Neff (Erlangen).

Querstraße 2. Zum Kronprinz Querstraße 2. empfiehlt ausgezeichneten guten Mittagstisch in 1/2 Port. zu 65 Pf., 1/4 Port. zu 75 Pf. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Dömlinger Gose, Bayerisch von Henninger und Lagerbier von Riebel & Co. vorzüglich. Angenehme häule Vocalität. Couleur-Bedienung. Hermann Nehmert.

Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Täglich gewählte Speisekarte, ausgezeichnetes Bayerisch u. Lagerbier hochseine Gose.

Heute Schweinstkochen.

Kleinpaul's Restaurant

Waisenhausstraße Nr. 4. 2 Billard und Regelbahn. Gute Culmbader aus der Brauerei von S. Sandler und Vereinslagerbier.

Schlosskeller Reudnitz. Heute Schlachtfest.

Park Schleussig. Heute Freitag Schlachtfest, woher ergebenheit einlade. W. Schwenke.

Schlachtfest empfiehlt heute Carl Gerhard, Parkstr. 4.

F. A. Trietschler's Restaurant,

Querstraße Nr. 7. Heute Allerlei mit Jungs oder Cotelettes.

Brühl 77. Plauen'scher Hof.

Brühl 77. Heute 6. Erbs.

Oajerl's Restaurant in Lehmanns Garten empfiehlt heute Abend Allerlei mit Cotelettes od. Jungs, Gose u. Vereinslagerbier.

Restaurant Wachsmuth, 22 Katharinenstr. 22 täglich anerkannt guten Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Schwarzenbacher Exportbier (neue Sendung hochseine), sowie Stammtribüste u. Abendbrot à 30 Pf.

Katzenpüßer, Vereinslagerbier auf Eis vorzüglich empfiehlt heute Abend Bremme, Universitätsstraße 3.

E. Eisenkolbe. Frioassé v. Hahn. Restauration von J. G. Kühn,

Leibniz's Haus, vis à vis der Post. empfiehlt für heute Stoffkäse mit Kästen. Lager- und Bayerisch Bier f.

Thalia-Garten.

Heute Abend Allerlei mit Jungs oder Cotelettes. Deinhardt.

Hôtel de Saxe. Heute Schweinstkochen.

Heute Schweinstkochen mit Süßen, Gose hochseine empfiehlt J. Jurisch.

Gosenschlösschen zu Eutritzsch.

Heute Schweinstkochen mit Süßen, Gose hochseine empfiehlt J. Jurisch.

Prager's Biertunnel.

Heute Abend Schweinstkochen u. Süße. Prager.

Meissner Felsenkeller-Bierstube

Gewandgächen Nr. 4.

Heute Abend Schweinstkochen, dabei empfiehlt das Meissner Felsenkeller-Bier.

Eutritzsch, zum Helm.

Heute Schweinstkochen mit Süßen, Gose famos. Storch.

Zill's Tunnel.

Heute früh Speckluchen. Abends Schweinstkochen empfiehlt Louis Treitler.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinstkochen. Vorzügliche Biere. G. Hohmann.

(Ginge sandt).

Da das Ringelhardt-Glöckner'sche Pfaster) die durch angenehmes Rauschen hervorgebrachte Entzündung in kaum einer Stunde beseitigt und sehr starken wirkt, so ist es hauptsächlich Touristen zu empfehlen, die sich mit diesem Pfaster für die Reise versehen mögen.

*) In Sachsen à 25 und 50 Pf. in allen Apotheken zu haben.

Weinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mein Geschäft am Sonnabend Nachmittag wegen Ableben des früheren Besitzers geschlossen bleibt.

Berliner Meubles-Handlung J. D. Engelmann.

Erklärungen

über die Bedeutung der Linien und Formen der Hand in Bezug auf Gesundheit, Talent und Erfolg — nach dem wissenschaftlichen System des Adolph Tebarroffs, dessen Werk über diese Lehre bereits in 8. Auflage erschienen ist — gelehrt in Deutsch und Französisch Frau M. Webbin, Morgen 10 — 1, Mittags 4 — 8 Uhr Blücherstraße 25, 3 Tr. Preis 3 Pf., für junge Leute und einfache Personen die Hölle.

Das

Vogelschiessen in Groitzsch

wird in der Pfingstwoche vom 10. bis mit 16. Juni abgehalten. Freunde geselligen Vergnügens werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß dies Jahr besonders große und comfortable eingerichtete Restaurants aufgestellt sein werden.

Die Hauptstage sind Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonntag.

Groitzsch, 20. Mai 1878.

(H. 32543.)

Das Schützendiritorium daselbst.

Leipziger Geflügelzüchter-Verein.

Heute Abend 8 Uhr Generalversammlung im Schützenhaus.

Der Vorstand.

Verein Leipziger Gastwirthe.

Da es wiederholt vorgekommen, daß junge Leute sich als Hüttelkellner auf mich berufen, um Arbeit zu erhalten und dadurch die Herren Wirths geschädigt wurden, so warne ich hierdurch vor dergl. Leuten mit dem Bemerkten, daß ich nur auf Bedienung, Solde mit Kettel vertheile, nichts. I. Melnhardt, Controleur, Querstraße Nr. 2.

Verein f. spirite (psychologische) Studien.

Jeden Freitag Abend 8 Uhr Versammlung (Stadt Berlin, 1).

Heute Vortrag und Discussion, wo zu Gäste besonders eingeladen sind.

Verein für Naturheilkunde.

Heute Abend 8 Uhr Vers. Cajeris Rest. sep. Local. — Berichtigungen. — Momente für die Praxis, v. Vors. — Diskuss., Fragen etc. — Gäste gegen bel. Entrée. D. V.

Heute Abend 1/2 Uhr. Dilettanten-Orchester-Verein.

Sonntag den 1. Pfingstfeiertag

Fidelio. Theater im Blüchergarten zu Gohlis.

Gäste willkommen. D. V.

Träck'ge Tärken. Frei-Concert, Theater u. Ball

in den Räumen des Blüchergartens in Leipzig.

Anfang 3 Uhr. Ende 12 Uhr.

Gästebills find zu haben bei L. Goldstein, Thomaskirchhof 20, H. Effenberg, Blauesche Straße und E. Effenberg, Große Fleischergasse 18. D. V.

„Xenia“. Heute Uebung. D. V.

Kranken-, Invaliden- und Begräbnissässe der Buchbinder, Portefeuiller, Cartonnage-Arbeiter und Liniirer zu Leipzig.

Montag, den 17. Juni, Abend 8 Uhr findet in der Restauration „Zum Johannisthal“ (Hospitalstraße Nr. 11) eine

ausserordentliche Generalversammlung statt.

— Tagesordnung: 1) Heraushebung des Krankengeldes. 2) Statutenänderung.

3) Einige Anträge der Mitglieder (welche bis zum 11. Juni beim Schriftführer Herrn C. Fischer, Buchbinderei des Herrn Sperling, einzureichen sind).

D. V.: Carl Lockenbacher, d. 8. Vorstand.

Berl. 1. Boremonnaie mit 30 Pf. in Gold, 6 Pf. in Silber, Pfandschein, versch. Bapiere.

Geg. gute Belohn. abzug. Davidstr. 79, III. 1.

In geb. Familie bill. vorz. fräst. Mittags-

stube (Mitte der Stadt). Adressen unter

2000 in der Expedition dieses Blattes.

Berl. 1. Boremonnaie mit 30 Pf. in Gold, 6 Pf. in Silber, Pfandschein, versch. Bapiere.

Geg. gute Belohn. abzug. Hospitalstr. 48.

Großes Sonnenfirm stehen gebürgte Rauch-

markt unter der Seite bei F. Schulze.

Sonntag Abend ist auf dem Wege vom alten Theater über die Promenade nach „Restaurant Stadtgarten“ ein blauer Briefkasten in Form eines Stieftützen verl. Gegen Belohnung abzug. Reichstr. 20, I.

Berl. 1. Boremonnaie mit Ebenbeigrau u. 1 bl. w. t. Bierspiel mit eingrav. Namen. Abzug. g. gute Belohn. Glodenstr. 7b part.

Am Dienstag Abend ist vom neuen Theater bis Königsplatz ein brauner Damensack verloren worden. Gegen Dank und Belohnung abzugeben Peterssteinweg Nr. 3, in der Restauration.

Verloren wurde ein Weideleben mit zwei Reihen roth- und blaugeschichteten Streifen. Beg. Bel. abg. Wintergartenstraße 10, I.

Gelaufen ein großer Kreislauf, Steuermarkte Nr. 4385, gegen Belohn. abg. Connewitz, Villa Koch.

Sehr Wert Belohnung Demjenigen, der einen bl. schw. u. m. Hund mit braun eingekleidet Hinterpfoten und grünem Halbband, auf den Ruf Wollt gehend, Sonnabend den 24. Mai aus der Schlosspforte entlaufen, wiederbringt, abzugeben Albertstr. 18, 2. Etage. Frau Heinrich.

Gelaufen ist ein bl. hellbr. Wachtelhund, Steuerzeile 1106. Abzuholen gegen Belohnung Gebühr und Wiederholen Anger bei Leipzig, Chauffeurstraße im Männergeschäft.

Bravo dem Verfasser des „Gingeland“ das Ausbändiger der widerwärtigen Bilder betreffend! Viele Gleichgesinnte.

Antworten im Tageblatte nicht von mir. meine Wohnung in derselben Straße wie früher Nr. 26. Ich war verreilt.

Blonde Dame. Hoffnungslust, trübe, schwere Sorgen. d. 1/8. Wo. beleidi. Frage! Groß. Irb. hält m. s. ei. niedr. Charakter, i. Geg. m. Geh. i. S. Hochachtung.

M. Br. war z. hart; wählt deshalb, alle singt. Unterschrift, aber sein R. verläuft b. gefährlich. Brief. Rosalie kann einladen u. h. hatten wir uns gef. — Ich glaube nicht m. a. Bestimmung. Leben Sie wohl Herr Dr.

Schönung gebietet Schweigen! Schweigen! Gott sei Dank, endlich! Leben Sie wohl! Leben Sie wohl mein Herr! Gottes Segen über Sie!! Ich bin auf 2 Tage zu Besuch in Leipzig u. habe d. Zimmer n. schreiben, ich dachte wirklich, Sie hätten längst aufgehört, da ich seit 6 Monaten nicht mehr in Leipzig lebe, so wisch ich auch nicht, was hier vorgeht. Ewig Lebenwohl.

Das gef. u. lächelnde Getränk ist Weißwein. Zu haben Restaurant Sommerlaube, Grimm. Str. 4, Restaurant, Stieglitz, Alberth-

str. 10. Wohl nie sind wahrere Worte gedruckt, gesprochen oder gedruckt worden, als die

„Gesundheit ist Reichtum“ und nie wurden sie richtiger angewendet, als in Bezug auf

„Werner's Deutschen Porter“ und auf dessen

„Zerbster Bitterbier“, denn beide sind für Kraute und Gewürze, für Genesende und Sehnde, für jährl. und stärk. Getränke und verdienen gerade jetzt die allerhöchste Empfehlung.

Die Hauptniederlage dieser Biere befindet sich bei C. E. Werner, Magazingasse 12, wo man für einen Thaler 17 Flaschen Porter oder 13 große (resp. 22 kleinere) Flaschen Bitterbier bekommt. Beabs. allmäßige Abholung oder zum Geschenk zu Diensten.

Nicht zu übersehen: Ausverkauf Gewölbe 24 der Blauenischen Passage.

(R. B. 59.)

kauft man am allerbilligsten alle Sorten Herren- u. Knaben-

Hüte. Nur bei Anton Fischer jr., Brühl 73

Wer nachweisen kann, daß er wo anders billiger kauft, bekommt das Geld wieder.

Herzliche Bitte.

Ein sehr trauriges Elementar-Ereignis hat abermals Roth und Kummer in den Kreis vieler Familien getragen. Vor wenigen Tagen ist, wie bereits aus Mitteilungen der Presse bekannt geworden, das Städtchen Osthain im Eisenacher Kreise des Großherzogthums Sachsen-Anhalt von einer verheerenden Feuerbrunst heimgesucht worden, in deren Folge zwischen 80—90 Häuser eingeebnet und über 400 Menschen ihres Heims und ihrer Habe beraubt wurden.

Zusüber den Umfang der Verluste bisher gelangten zuverlässigen Nachrichten lauten höchst betrübend und schildern die Lage der Betroffenen leider überaus beflagnenswerte.

Das ergebnist unterzeichnete Comité wünscht daher die bewährte Opferwilligkeit der Bewohner Leipzig anzuregen und die herzliche Bitte aufzupredigen, durch reichliche Geldspenden die Roth der Hülfsbedürftigen lindern zu helfen. Die am Schlusse verzeichneten Sammelstellen sind bereit, Beitrag in Empfang zu nehmen.

Das Hülfs-Comité:

August Daum., Firma Gustav Rus. **Julius Haackel.** **August Methé.**
C. F. Neumann. **J. G. Siegel.** **O. Staudinger.**

Sammelstellen:

Julius Haackel., Lange Straße 16.
J. J. Huth., Universitätsstraße 20.
Oscar Jessnitzer., Grimm. Steinweg 61.
V. B. Kunze., Peterssteinweg 59/60.
Otto Reichert., Reumart 42.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Die Blume von Culmbach

in schönster Blüthe b. Albrecht, Klosterberg 7.

Insulanerriege.

Heute Abend, wegen sehr wichtiger Ver�redigung, recht zahlreich erscheinen.

Durch die heute Nachmittag 10 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines strammen Jungen wurden besondere Freuden.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

Max Giese und Frau

geb. Trödler.

Heute Abend 8 Uhr wurden wir durch die Geburt eines tüchtigen Jungen hoch erfreut.

C. Aug. Hause und Frau Eva geb. Stöbn.

Schönfeld, Umbau, den 6. Juni 1878.

Heute früh 1/2 Uhr verschied unser lieber

Richard im Alter von 1 Jahr und 6 Wochen.

Schönfeld, Umbau, den 6. Juni 1878.

Ermin Hause und Frau.

Universität.

Adresse von Rector und Senat an Kaiser Wilhelm.

Leipzig, 6. Juni. Heute Mittag ging, wie uns seiden mitgetheilt wird, ein Telegramm seitens Sr. Kaiserlicher Hoheit des deutschen Kronprinzen an den Rector Magnificus unserer Hochschule als Antwort auf eine an denselben gerichtete Anfrage ein. Letzterer hatte die Ueberreichung einer Universitäts-Adresse an Se. Majestät Kaiser Wilhelm auf Anlaß des letzten jürdischen Voranlasses angemeldet, wie selde in einer Versammlung des Plenums der ordentlichen Professoren am Dienstag einstimmig beschlossen worden war. Se. Kaiserliche Hoheit ließ nun für die „große Ausmerksamkeit“ seinen lebhaften Dank ansprechen, erfuhr aber, wegen des herrschenden „Geschäftsdranges“, die Adresse nicht persönlich (durch Deputation) zu überreichen, sondern einfach einzufügen. Den Wortlaut der Adresse teilen wir morgen mit. Dieselbe wird heute Nachmittag nach Berlin abgeleitet.

Schwurgericht.

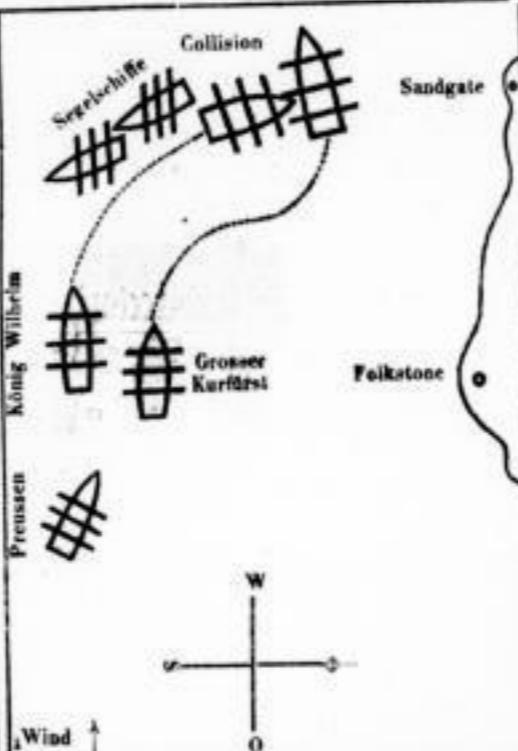
Leipzig, 5. Juni. Der Gerichtshof bestand aus den (wohl in dem ersten Bericht genannten) Herren, die Anklage führte Herr Staatsanwalt Dr. Wieland, die Beerdigung Herr Advocat Dr. Freitag. In die Geisworenbank wurden berufen die Herren Hugo Weil, Robert Weise, Dr. Friederici, Gustav Gerlach, Dr. Gerlach, Friedr. Kühne, Friedr. v. Wied, Emil Reinhardt und Dr. Rud. Engelmann.

Zu der Anklagebank wurde die zuletzt hier in Diensten gehandhabte Johanne Bertha Kolacek gebracht, welche sich über die schwere Anklage der Kindesstötung zu verantworten hatte. Nach Bildung der Geisworenbank stellte der Herr Vertheidiger den Antrag, die Öffentlichkeit mit Ausführungen auf die zur Sprache kommenden Umstände ausschließen, welchen Antrag der Gerichtshof denn auch stattzugeben beschloß.

Aus diesem Grunde müssen wir uns auf die Mitteilung des Urteils beschränken, durch welches die Kolacek von der erhobenen Anklage freigesprochen wurde.

Nachtrag.

Leipzig, 6. Juni. Um den bereits wiederholt geschilderten erschütternden Unglücksfall zu verantwördlichen, der das deutsche Panzerschiff „Großer Kurfürst“ bei Folkstone traf, teilten wir hier auf allgemeines Verlangen eine Abbildung (nach dem Vorgange der „Times“) mit, welche die deutschen Kriegsschiffe am Morgen des Zusammenstoßes in zwei verschiedenen Stellungen zeigt. Die obere stellt die beiden Schiffe im Augenblicke der Collision dar; die untere zeigt die Stellung, bei deren Festhaltung sie unvermeidlich mit den in dichter Nähe befindlichen Segelschiffen hätten zusammenprallen müssen. Der Kurs, den die Panzerschiffe einnahmen, um einen solchen Conflict mit den Russenschiffen zu vermeiden, der aber leider zu ihrem gegenseitigen Zusammenstoß führte, wird durch die punctierte Linie angegeben. Ueber den Vorgang selbst haben wir bereits früher das Nähere mitgetheilt.



Der im Hauptblatte erwähnte höchst bemerkenswerte Artikel der Gambetta'schen „République française“ enthält folgende Bemerkungen über das zweite Kaiser-Attentat: „Wie sollte man einen so wahnsinnigen Hass erklären können, wie nur sich darüber ein vernünftiges Urtheil bilden? Kaiser Wilhelm steht heute da im 31. Lebensjahr, in Frieden, von den Seinen umgeben und von den sympathischen Freunden seines Volkes begleitet, die ihn, seitdem er Preußen beherrscht, begleiten. Niemals hat man ihm das Zeugnis der Liebe und Hochachtung und des in der Geschichte seltenen Ruhmes verliehen, welcher unter seiner Regierung der Stolz des deutschen Volkes geworden. Der 11. Mai batte der ganze Welt gezeigt, wie thener ihm seines geliebten Kaisers Leben war. Das Volles Freude gab sich auf die unausprechlich rührendste Weise und, als es erfuhr, daß Kaiser Wilhelm der Gesäß glücklich entronnen war. Jedermann weiß, daß Kaiser Wilhelm seine Autorität in einer sprachwörtlich väterlichen Weise wahrt und ausübt, daß er die Vorsehung der Geschichte Deutschlands ist, daß ihm der Kronprinz, sein Sohn, welcher mit Stolz in die Fußstapfen seines bekrachten Vaters treten darf, einst folgt, daß der Kronprinz selbst einen erwachsenen Sohn hat, welcher Offizier in der deutschen Armee ist, daß die ganze Hohenzollern-Familie der Große Preußens und Deutschlands geweiht ist; — Was also wollen, was hoffen denn diese Werder? Sie können unmöglich durch ihr Vorhaben erreichen, sich mit einem Schlag von der Dynastie zu trennen. Kaiser Wilhelm ist kein Tyrann. Wahnsinnig! der Verstand bleibt uns bei dem Suchen des Ursache dieser abscheulichen Unthaten einzelner Wahnjäger stehen! Es steht in der Geschichte fast ohne Beispiel da, daß ein zweites Attentat so schnell dem ersten folgte, und daß ein so beredtes Zeugnis unwiderruflich früher das Nächste mitgetheilt.

Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß unter guter Gatte und Vater vergangene Nacht in seinem 79. Lebensjahr sonst entschlafen ist.

Herr Carl Müller

Die trauernde Gattin und Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 8. d. M. Nachmittags 2 Uhr vom Trauerhaus, Bötzbergstrasse Nr. 5 aus statt.

Heute Morgen 1/4 Uhr verschied nach langen Leiden unter guter Vater, Herr Jacob David Engelmann, im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten. Dieses Verwandten und Freunden hierdurch zur Nachricht.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

G. Friedrich und Frau

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag um 2 Uhr vom Trauerhaus aus statt.

Heute früh, den 6. Juni, entschlief nach 7 Monate langen schweren Leiden sanft und ruhig unter guter Sohn, der Buchbinder Otto Wels in seinem 19. Lebensjahr.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Otto Wels

Genetie Wels geb. Haase.

Die Beerdigung findet Sonnabend früh 9 Uhr statt.

Heute Nachmittag nahm Gott auch noch unsere liebe Tochter von 2½ Jahren wieder zu sich. Dies zeigen tiefschwarz an.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

J. Müller und Frau

Ruhrgelehrte vom Grabe unseres unvergesslichen Gatten und Vaters, des Kohlenhändlers Carl Heinrich Salisch, sagen wir für die ehrenwerte Begleitung zu dessen letzter Ruhestätte, sowie für den reichen Palmen- u. Blumenstrauß dem geehrten Verein „Glück auf“ zu Leipzig, sowie allen Freunden und Bekannten hiermit unsern herzinnigsten Dank! — Dank auch dem Herren Pastor Schmidt in Schönfeld für die am Grabe geladenen tröstenden Worte.

Bölkendorf, am Begegnungsstelle.

Die hinterbliebene Gattin nebst Kindern.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres begehrten Elterns und Geschwisters Gustav Wels.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

Die trauernden Kinder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittag 3 Uhr vom Trauerhaus Schützenstraße 7 aus statt.

Heute Nachmittag nahm Gott auch noch unsere liebe Tochter von 2½ Jahren wieder zu sich. Dies zeigen tiefschwarz an.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

Die trauernden Kinder.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres lieben Kindes und Vaters.

G. Jänicke und Frau

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Franz Zauda in Dresden mit Fr. Marie Stuz derselb. Herr Rud. Diener in Glashaus mit Fr. Emma Herwink in Chemnitz.

Verhältnis: Herr Ober-St. Auss. Curt Lucius, Lieutenant d. L. in Großenhain mit Fr. Minna Gier derselb. Herr Georg Boehme in Cederan mit Fr. Marie Ranz derselb. Herr A. Daterhorn in Selingenthal mit Fr. Hilda Grubel derselb. Herr Carl August Müller in Freiberg. Herr Johann August Hancke in Coswig. Herr Otto Müller in Meißen mit Fr. Sidonie Rummel in Cölln. Herr Otto Rohrlacker in Grüna mit Fr. Anna Weißpfleg in Chemnitz. Herr George Niemann, Professor an der f. t. Akademie der bildenden Künste in Wien, mit Fr. Katharina Zimmermann in Dresden. Herr Dr. Otto Gabehrm in Dresden mit Fr. Georgina Schwab derselb. Herr Arthur Thiele in Dresden mit Fr. Susanna Bierling derselb.

Geboren: Herrn C. Schmidt in Görlitz ein Sohn. Herr Max Fischer in Chemnitz ein Sohn. Herr Max Fischer in Chemnitz eine Tochter. Herrn Inspector Rothe in Werben bei Torgau ein Sohn. Herr Pastor Lehmann in Leuben ein Sohn. Herrn Bergamtsfachherr Moritz Böhme in Freiberg ein Sohn. Herrn Edwin Körting in Königstein ein Sohn.

Gestorben: Herr Rudolph Tröger in Blaues i. B. Tochter Gertrud. Herr Gottfried Ulrich, Gutsherr in Haudorf. Herr Michael Köbler, Gutsherr in Sebnitz. Herr Heinrich August Müller in Freiberg. Herr Otto Müller in Meißen mit Fr. Sidonie Rummel in Cölln. Herr Otto Rohrlacker in Grüna mit Fr. Anna Weißpfleg in Chemnitz. Herr George Niemann, Professor an der f. t. Akademie der bildenden Künste in Wien, mit Fr. Katharina Zimmermann in Dresden. Herr Dr. Otto Gabehrm in Dresden mit Fr. Georgina Schwab derselb. Herr Arthur Thiele in Dresden mit Fr. Susanna Bierling derselb.

Herr Oberfeuerwehrmeister Hermann Götsch in Dresden. Fr. Clara Kuring in Pulsnitz. Herr Emil Joseph Gerbel in Dresden. Herr Ch. G. Bauer in Scheibenberg. Herr August Moritz Hermann Richter, Bürgermeister a. D. in Seifhenn. Herr Gottfried Süder in Schleiden. Fr. Anna Marie Köbler geb. Schmidt in Zwickau.

Heute A. 18 U. Allg. Conf. W. — A.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmhause 20°. Damen: Thomas, Blutwech. Freitags 2°. Dienst. Sonnabend 19°. 9.

Bad Mildenstein, Schleiferstr. 5. Bierwandsbad 20°. Bäder bei Sicht, Rheumatismus, Erfaltungskräfte.

Schwimmanstalt. Am 6. Juni: Temperatur des Wassers 15°.

Flusszellen-Bäder Flößplatz 29. Wasser 15°.

Fischerbad am Schleusiger Weg. Temperatur d. Wassers 15°.

Spießanl. I. u. II. Sonnabend: Einigen mit frischer Wurst. D. B. Strauss Hofmann.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 118 Meter über der Ortses.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 10 Millimeter	Thermometer Celsiusgrade	relative Feuchtigkeit Prozent.	Windrichtung und Stärke.	Witterungs- zustand
6. Juni Abends 10 Uhr	752.0	+ 9.6	89	NW 4	trübe
6. Juni Morgens 8 Uhr	755.6	+ 10.0	70	WNW 4	trübe
Nachmittags 2 Uhr	756.4	+ 14.2	47	W 3	bewölkt

Minimum der Temperatur + 7.6. Maximum der Temperatur + 15.6.

Höhe der Niederschläge — 1.8 Millimeter.

Carl ihm und seiner Familie einst Schande beilegen werde.

Aus Berlin, 5. Juni, Abends 9 Uhr, meldet der „Magdeburg. Blg.“: Soeben geht mir die Mitteilung zu, daß gestern Abend hier selbst in der Oranienstraße eine Verhaftung erfolgt ist, welche mit dem Attentat in einem Zusammenhang stehen scheint. Der Verhaftete, Namens Friederich Junck, kam gestern Abend nach Hause und ging bald darauf wieder fort. An der Haustür wurde er von einem in der Nähe des Hauses befindlichen Criminalbeamten verhaftet und in die Polizei nach dem Stadttore gebracht. Gestern Nachmittag kamen eine Anzahl Criminalbeamte in Wohnung, woselbst Junck eine Schlaftasse am 1. Juni inne hatte, und erklärten den Wirtleuten, daß Junck verhaftet sei und daß er aufzutragen seien, sämtliche Papiere und einen beiliegenden Schraubstock des Junck mitzunehmen. Im Wirtshaus fanden sich mehrere Rollen von Schriftstücken zu einem Kommodeschafte die geschützt Kleiderstücke. Die Criminalbeamten entnahmen sich mit den beschlagnahmten Papiere und Kleidern. Über die Antecedente des Verhafteten ist folgendes: Junck, geboren in Jena, Regierungsbezirk Merseburg am 10. März 1848, ein Mann von intelligentem Gemüse, nemal Kaufmann und hat binnen kurzer Zeit ein einander drei mögliche Zimmer resp. Schlaftasse bewohnt. Junck hat sich früher in Leipzig gehalten, er ist verheirathet und befindet gegenwärtig mit seiner Frau in Schleiden. Seinen Wirtshaus am Marienplatz gegeben, bei welchen er während des vor Monats gewohnt hatte, hat er vorgezogen, guten Verhältnissen zu leben und Eigentum eines Engroßgeschäfts in Stahlwaren in Leipzig zu verkaufen. Er ist in der Oranienstraße 23 eine Wohnung gehalten, er ist verheirathet und befindet gegenwärtig mit seiner Frau in Schleiden. Seinen Wirtshaus am Marienplatz erklärte Junck, daß er dort in der Oranienstraße 23 eine Wohnung gehabt habe. Den letzten Wirtshaus am Marienplatz überließ Junck, Rauhau und täglich der Wirt zu sein. Er sei durch die Freunde seines Compagnons sehr verarmt und mußte als Schlaftische wohnen. — Wie es scheint Junck in dem beschlagnahmten Anzug ein mehrere Male in der Gesellschaft Redding leben werden.

A Leipzig, 6. Juni. Die tiefe Entzückung über das Attentat, als die jüngste sozialdemokratische Leidenschaft, drückte sich in den Gesichtern der jungen Leute aus. Die Bevölkerung in Leipzig und darüber hinaus waren sehr geschockt. Die Bevölkerung in Leipzig und darüber hinaus waren sehr geschockt. Die Bevölkerung in Leipzig und darüber hinaus waren sehr geschockt. Die Bevölkerung in Leipzig und darüber hinaus waren sehr geschockt. Die Bevölkerung in Leipzig und darüber h

ten, wobei er darauf aufmerksam macht, daß die Heranziehung der sämigen Gabler zur Einvertragung nach der bestehenden Gesetzgebung bereits sehr wohl möglich ist. Von darf nun mehr wohl annehmen, daß die laufmännischen Corporationen ihrerseits die Befestigung des Vorwurfs mit aller Energie in Angriff nehmen werden.

— Berlin-Anhaltische Eisenbahnen. In der letzten Sitzung des Verwaltungsraths kam u. A. auch zur Sprache, welchen Einstuß der Übergang der "Berlin-Stettiner Bahn" in staatliche Verwaltung auf den Betrieb der Anhaltischen Bahn ausüben dürfe, infolfern alldann das für Sachsen und Thüringen bestimmte Gut von der Stettiner Bahn nicht mehr der Anhalter Bahn, sondern der bereits unter Staatsverwaltung stehenden Dresdener Bahn zugeführt werden dürfte. Es wurde dabei konstatiert, daß die gesammte Einnahme der Anhalter Bahn für das von der Stettiner Bahn im vergangenen Jahre übernommene Frachtaut circa 400,000 Mark betrug. Würde dies die Hälfte dieser Einnahmen durch die Betriebskosten abschöpfen, so daß also schlimmsten Falles der Anhalter Bahn ein Gewinn von circa 200,000 Mark, also von ca. 1% Prozent des Aktienkapitals entstehen könnte. Innerhalb des Verwaltungsrath hält man es aber nicht für wahrscheinlich, daß der momente in Frage kommende Betrieb der Anhalter Bahn wird entzogen werden können, weil die an der Anhalter Bahn liegenden, industriereichen Bläue einen Theil des Gutes erhalten und zum mindesten vierter Theil des Betriebs selbst für den Fall der Übernahme der Stettiner Bahn durch den Staat der Anhalter Bahn verbleiben müßte. — So schreibt die "Berliner Börse-Zeitung."

— Preußische Feuerversicherungs-Aktionen-gesellschaft. In der vorgezogenen Generalversammlung waren 225 Aktien mit 45 Stimmen vertreten. Der Geschäftsjahrsbericht zeigt, daß das Jahr 1877 mit einem Gewinn von 20,136 A abgeschlossen. Am Schlusse 1877 bestanden 108,877 Versicherungen mit einem Ver sicherungskapital von 655,788,639 A und einer Brünneneinnahme von 1,496,153 A. Am directen Geschäft fallen 94% Proc. auf hart gedeckte und nur 5% Proc. auf weich gedeckte Risiken. Im allgemeinen ist dasselebe wie folgt zusammengestellt: gewöhnliche städtische Risiken 43,84 Proc., landwirtschaftliche Risiken 26,03 Proc., Baatenversicherungen 10,90 Proc., industrielle Versicherungen 14,26 Proc., Eisenbahnversicherungen 3,67 Proc., Versicherungen auf Gegenstände im Freien 1,40 Proc. Die Gesellschaft erhielt 610 Schäden auf 1209 Polisen mit einer Entschädigungssumme von 341,518 A für eigene Rechnung. Neben den Brandräden in diesem Jahre bemerkte der Bericht, daß es weniger häufig, aber nicht das normale Maß überschritten habe.

— Rauische Weise der Verfälschung von Genußmitteln. Auf Altmannsbauern wird folgendes gemeldet: Vor einigen Tagen lief hier, aus Siria herkommend, ein Wagon mit 2 balben Sünt Rothwein beladen ein. Bald darauf meldete sich beim Stationsvorstand ein Fremder mit dem Bemerkten, er werde Rothwein von Siria erhalten, man möchte ihn zu wissen thun, wann er läuft. Der Stationsvorstand bemerkte ihm, daß der Berlangte ja bereits da und überreichte ihm den Frachtbrief. Hierauf sollte der Fremde einen neuen Frachtbrief für denselben Rothwein aus, schickte sonst, ohne alles Weitere, denselben Wein als Altmannsbauer auf derselben Bahn nach Bonn und nach Dortmund! — Keine Rant! Kommt abgängt oft vor, z. B. mit dem Saazer Hopfen.

— Wien, 5. Juni. Abgeordnetenhaus. Das Haus trat den vom Herrenhaus beschlossenen Änderungen am Branntweinsteuergefege bei und nahm in zweiter und dritter Lesung die Ausführungsanträge, betreffend des Boll und Handelsbündnisses mit Ungarn an, welche mit dem Beschlusse des Herrenhauses nicht ganz übereinstimmen. Die Bolltarif-Position betreffend Kaffee wurde mit 146 gegen 106 Stimmen angenommen. Die Position, betreffend Baumwollwaren und Schafwollwaren wurde nach den Ausführungsanträgen angenommen. Freitag findet die Verhandlung über die Bedeutung des Schiffs-millionen-Credits statt.

— Sechster Internationaler Getreide- und Saatmarkt in Wien. — Aus amtlicher Quelle verlautet: Am der zweiten Hälfte des August wird in Wien der sechste Internationaler Getreide- und Saatmarkt abgehalten werden. Der Verband der Wiener Frucht- und Mehlbörsen hat die Antalten dazu getroffen und wird jede Auskunft ertheilen, um einen möglichst zahlreichen Verluß des Saatmarktes, namentlich auch seitens ausländischer Getreidehändler, Müller, Brauer, Bäder und Spiritusfabrikanten herbeizuführen.

— Lauerhaus der Stadt Wien. Über den Betrieb im Lagerbau der Stadt Wien liegt uns folgende statthafte Mitteilung vor: In der Zeit vom 1. bis 31. Mai wurden eingelagert: Weizen 1,744,006, Roggen 408,190, Gerste 338,573, Hafer 2,609,011, Mais 1,955,224, Haferflocken 3223, Hirse 58,807, Bohnen 23,966, Erbsen 336, Kleesamen 100, Weiß 197,553, Särte 30,146, Blaumen 2459, Colonialmaaren 4,384, Eisenkammern 10,48, diverse Waaren 149,022, zusammen 7,128,572 Kilogramm. Lagerstand am 31. Mai 10,789,478 Kilo gramm. Die durchschnittliche Tagesbewegung war 404,475 Kilogramm oder 8090 Kölleentner gegen 8180 Kölleentner im Jahre 1877. Die Versicherung des Lagerhauses beträgt fl. 1,758,500 gegen 1,413,225 im Vorjahr; gelebt wurden fl. 240,950 gegen fl. 301,340 im Vorjahr.

— R. Pras, 5. Juni. Bei der heutigen allgemeinen Prioritätsblätter-Versammlung beim bestreitigen f. f. Handelsgericht, behuts Annahme der Verwaltung des bekannten curatorischen Ausgleichsvorschlag zwischen Bilzen-Priesen (Nomotauer) Badengeellschaft, Bilzen-Priesen Prioritäten I. Emision, und der Bau-Unternehmung Parva-Schede Große als Gläubiger des schwedischen Schuld von 3,817,228 fl. 14 fr. vertrat Herr Dr. Bachmuth die Allgemeine Deutsche Creditanstalt in Leipzig mit Prioritäten im Betriebe von 5,610,260 fl. Dr. Dobrone 6900 fl. Dr. Berndorf 880,000 fl. Dr. Traug 16,960 fl. Dr. Berndorf 5250 fl. Dr. Rulff 300 fl. Dr. Friedr. Wachtel 1680 Prioritäten im Nominalwert von 262,000 fl. Dr. Polat 150 fl. und Dr. Holland 300 fl. Nach des Herrn Curators Dr. Ritter von Wiener's Vortrag über die Höhe der schwedischen Schulde, welche Ende 1873 1,286,537 fl. Ende 1874 3,429,537 fl. Ende 1875 4,209,224 fl. Ende 1876 3,854,200 fl. betrugen hatte und sich Ende 1877 mit 3,817,228 fl. 14 fr. bestellt, folgten die Reden und Gegenreden der Herren Doctoren Wachtel, Bachmuth und Berndorf, wurden die Prothes des Herrn Dr. Wachtel Namens des kleinen Prioritätenbestandes in Leipzig, und des Herrn Holland als unannehmbar zurückgewiesen, und ergab die Abstimmung folgenden Resultat: für den Ausgleich auf die sechs Jahre

vom 1. Januar 1877 bis 31. December 1882 kamen 6,527,860 fl. gegen ihn blieb 252,450 fl. Außerdem hatten sich der Herrn Dr. Wachtel noch 574 Prioritätsstimmen im Betriebe von 88,100 fl. angemeldet, doch ohne Bollmacherscheitigung, wo dann 338,550 fl. in Opposition gestanden waren.

→ Italienischer Handelskammer-Congress. — In Genua trat am Montag ein Congress von Handelskammern zusammen. Derselbe ward 1 Uhr Nachmittags feierlich eröffnet in Gegenwart des Präfekten des Provins und eines königlichen Delegirten. Die Eröffnungsrede ward vom Präfekten der Handelskammer zu Genua gehalten. Es sind ca. 50 Handelskammern vertreten.

— Washington, 6. Juni. Die Repräsentantenkammer verwarf mit 134 gegen 129 Stimmen die Tariffbill Woods. — Sherman macht die Einberufung weiterer 5 Millionen "Bonds" vom Jahre 1865 bekannt.

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Gingetragen:

Firma König & Rebentisch in Eppendorf. Inhaber die Herren F. W. König und C. G. G. Rebentisch derselbst. Firma Jacob Linn in Oberneulrich. Inhaber Herr Jac. Linn derselbst. Firma Altmühle bei Frohburg Emil H. Petit in Wolfsburg. Inhaber Herr E. H. Petit derselbst. Firma C. F. Hirsch Söhne in Meerane, früher in Mülln St. Nikolai; Inhaber die Herren C. J. Keller und H. L. Reinhold in Meerane.

Beränderungen:

Die Firma Sachsisches Gusstahlwerk in Döhlen bei Dresden hat ihren Sitz von Dresden nach Döhlen verlegt.

Die Firma Commandite der Berliner Aktionen-gesellschaft für Central-Beleuchtungs-, Wasser- und Gasanlagen in Dresden, Zweigniederlassung der in Berlin bestehenden Gesellschaft ist aufgelöst.

Der Geschäftsbuchvertrag der Daujicher Maschinen-fabrik vormals J. F. Beholdt ist abgeändert.

Die Firma Hammer & Co. in Mahlisch ist aufgegangen. Die Herren S. G. Hammer in Mahlisch und J. G. Gersten in Strehlen sind Eigentümer.

Herr Dr. Aug. Paul in Seiffenreisendorf ist als Inhaber der dortigen Firma F. A. Paul gekürzt, dagegen sind die Herren O. Th. und Aug. Em. Paul derselbst nunmehrige Inhaber der Firma.

Herrn Dr. H. Fischer in Röhrsdorf.

Die Firmen F. F. Fischer in Röhrsdorf.

Gesetz-Gründungen.

(NB. Das erste-Datum zeigt die „Anmeldungstafel“, das zweite die „Verhandlungs-Termine“ und das dritte die „Publications-Termine“)

Ger. Amt Sayda: Zum Vermögen des Strumpfwaren-Herstellers und Schnittwarenhändlers Leberecht Friedr. Griesbach in Deutschneudorf. 24. Juni, 2. September, 24. September.

Ger. Amt Stollberg: Zum Vermögen des Gastbetreibers Aug. Herm. Voßmann in Thalheim. 24. Juni, 5. August, 25. September.

Ger. Amt Sebnitz: Zum Vermögen des Blumenfabrikanten Karl Erdm. Schäfer in Sebnitz. 29. Juni, 1. Juli, 1. October.

Bei. Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen 1) des Malschinenbauers und Eisengießers Carl Wilhelm Hunst in Chemnitz, in Firma C. Hunst derselbst. 8. Juni, 11. Juli, 2. September; 2) die Juwelierego. Edith-Inhaberin Joh. Sophie Wilhelmine Barth derselbst. 12. Juni, 17. Juli, 2. September; 3) des Schneider Friedr. Wihl. Martin derselbst. 8. Juni, 13. Juli, 2. September.

Ger. Amt Köthen: Zum Vermögen des Druckereien-Mitar. Ferdinand Döring in Köthenstein. 10. Juli, 28. September, 26. October.

Ger. Amt Kamenz: Zum Vermögen des Schuhmachermeisters Karl August Raßkire in Kamenz. 28. Juni, 6. September, 20. September.

Ger. Amt Pergenfeld i. B.: Zum Nachlaß des Bierverlegers Herm. Stein. Rudert in Wohl. 26. Juni, 6. September, 16. October.

Ger. Amt Chemnitz: Zum Vermögen des Schenktreibs und Materialwarenhändlers Friedr. Herm. Scheibner in Borsdorf. 27. Juni, 3. September, 7. October.

Ger. Amt Auerbach: a) Zum Vermögen des Handelsmanns Heinr. Eduard Petermann in Auerbach. 20. Juni, 11. Juli, 2. September; b) die Juwelierego. Edith-Inhaberin Joh. Sophie Wilhelmine Barth derselbst. 12. Juni, 17. Juli, 2. September; c) des Schneider Friedr. Wihl. Martin derselbst. 8. Juni, 13. Juli, 2. September.

Ger. Amt Döbeln: Zum Nachlaß des Cigarrenfabrikanten Carl Franz in Döbeln, alleinigen Inhabers der Firma Döbelser & Co. derselbst. 20. Juni, 3. September, 11. October.

Leipziger Börse am 6. Juni.

Der Ton, welcher im heutigen Börseverkehr vorherrscht, enthebt gleichwie geltend der Munterkeit und Auswirkung, obwohl irgend welche Meldungen, die einen niederschlagenden Einstuß auf die Stimmung hätten äußern können, nicht vorlagen. Dieselben Gründe, welche gestern das Geschäft zu einer regeren Entwicklung nicht gelangen ließen, waren auch für den heutigen Tag maßgebend. — Die Börse scheint die nahe bevorstehenden Feiertage bereits zu anticipiren. Wie immer in einer holden Situation, pflegt es nicht an kleinen Rückgängen in den Courisen zu feiern. So ergaben sich auch heute wieder neben einzelnen Abzügen kleine Aufschüle, welche letztere aber zu unbedeutend sind, als daß sie eine generelle Wandlung der Grundtendenzen auslösen würden. Die Stimmung bleibt nach wie vor eine leise, zu einem weiteren Voraussetzung a la hausse mangelt es jedoch der Börse augenscheinlich an neuen und kräftigen Impulsen. Es war in joller Weise der Betrieb im Allgemeinen bestreift und fanden mit einige wenige Paravere bewertenswerte Berücksichtigung. Die heutigen Berliner Eröffnungsnachrichten laufen genauso fast unverändert, Wien meldet "matt".

Das Geschäft in den Staatsfondö war im Großen und Ganzen nicht von Bedeutung; in Reichsanleihe und Sächsische Rente wurden erhebliche Beträge gehandelt, während 4- und 5 proc. Sächsische Anleihe nur in mäßigen Summen verfeierten. Paravere fiel noch für Leipziger 3- und 4 proc. Stadtobligationen; 4 proc. Chemnitzer Stadtanleihe und Badische Prämien-Anleihe.

Auf dem Eisenbahnenmarkt gestaltete sich der Betrieb nicht umfangreich; sehr beliebt waren sogenannte leichte Werke, insbesondere was das Interesse auf Rumänien, die circa 1 Proc. im Course zeigen; Anziehungskraft übten ferner auf: Bischöflicher A (+ 0,50), Berlin-Berlin (+ 0,10), Halber-Sorau (+ 0,10), Cottbus-Großhain und Mainzer (+ 0,25); idem waren Thüringer, welche 1 Proc. erliegen; Amalier geben 0,50 und Würzburger 0,25 nach, letztere schien gleichwie Turnauer, die 0,75 erliegen, fest. Siettiner preisbelastet.

Zur Stamm-prioritäten zeigte sich mehr Freude; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

In Banknoten fand nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Zur Stamm-prioritäten zeigte sich mehr Freude; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten ferner Rumänier (+ 1), Weimar-Gera (+ 2), Magdeburg-Halberstadt (+ 0,55) und Altenburg-Zeitz (+ 0,15).

Die Banknoten fanden nicht viel Geschäft statt; so waren namentlich Görlitz-Großenhain (+ 1,15) sehr beliebt; neigende Kursrichtung verfolgten f

Preis	zur	Jahr eine Preiserhöhung von 10 bis 20 % gern be- willigt worden. Als Käufer traten auf Fabrikanten aus den Rheinlanden, der Saar und Sachsen, sowie Holländern aus Breslau und der Provinz.	wunderung der feineren Hochgewächse war eine allgemeine und gehörten dieselben sicher zu dem Alter- tum, was wir in den letzten Jahren zu verlorenen Gelegenheit hatten. Es kamen im Ganzen auf dieser interessanten Auktion 30% Stück zur Versteigerung, welche den Gesammtvertrag von brasilianisch 62,000 A. ergaben. Es wurden die höchsten Säden der Jahr- gänge 76, 78, 81, sowie die feinen Auslese 1862, infolge der zu geringen Gebote zurückgezogen. Die 1874er variierten im Preis von 800—4720 A., die 1878er von 1080—2460 A. das Stück. Die folgenden sehr schönen Weine wurden zu außertoulaten Preisen angekauft: 1878er von 1090—4100 A., 1811er zu 4600 A., 1834er zu 6800 A., 1846er zu 4960 A. und 1857er zu 4040 A. das Stück — 1200 Liter. Man hatte auf dieser so außergewöhnlich stark und aus allen Gegenenden Deutschlands besuchten Weinversteige- rung zu recht Gelegenheit, die Situation des jetzigen Weinmarktes kennen zu lernen, indem sich ein allge- meines Verlangen nach Mittelsäcken scharf kennzeich- nete, blieben keine und hochseine Sachen fast gänzlich ohne Liebhaber.	besser nicht unwesentlich höhere Forderungen erreicht werden konnten. Spiritus fand guten Begehr und wurde unter langsam anziehenden Preisen möglich ge- handelt.
101 men	311,14	Antwerpen, 5. Juni. Umsatz von Häuten 3657	Wenen per 1000 Rilo loco 180—225 A. nach Qualität gefordert, per Juni 206%, — 207 A. bez., per Juli— Julii 208%, — 207 A. bez., per Juli—August 198%, bis 199%, A. bez., per September—October 198 bis 198%, A. bez. Gef. 8000 Gr. Ründigungspreis 207 A.	
102, 71,00	0%.	Sack, von Wolle 307 Ballen. Von Kaffee wurden 270 Ballen Santos ord. zu 28%, gebunden.	Stocor per 1000 Rilo loco 120—142 A. nach Qualität gefordert, russischer 120—128 A. ab Bahn, Bod. u. Kahn bez., do. defector 100—105 A. ab Bahn, Bod. u. Kahn bez., inländischer 132—136 A. ab Bahn bez., do. 135—140 ab Kahn bez., per Juni 133—133%, A. bez., per Juli—August 132%, — 133%, A. bez., per Juli—August 133%, — 133%, A. bez., per Sep- tember—October 136—136%, A. bez., per October— November 137—137%, — 136%, A. bez. bezahlt. Gef. 19,000 Gentner. Ründigungspreis 133 A.	
103, 100%	107%	Gasse, 5. Juni. Baumwolle behauptet. Um- satz 1800 Ballen, sehr ord. Louisiane per September 74,50 Fr. — Kaffee neu. Verkäufe 490 Ballen, wovon 150 Ballen Costa Rica zu 107 Fr., 106 Ballen Nicaragua zu 107 Fr. und 80 B. Baum Jacmel zu 88 Fr.	Gerte per 1000 Rilo loco 106—185 A. nach Qualität gefordert	
104, 100%	107%	Manchester, 3. Juni. Der Markt ist außerordentlich ruhig; in Anbetracht der steigenden Tendenz für Baumwolle wollen Fabrikanten aber nicht anders als zu vollen Freizeppreisen verkaufen. Um- satz hauptsächlich in Garnen für Verschiffung, den besten Sorten von Shirting und gedruckten Gewe- llen. Home Trade-Garne und gewöhnliche Stoffe bleiben wenig gefragt.	Euer per 1000 Rilo loco 100—160 A. nach Qualität gefordert, off. und westeuropäischer 125—137 A., russischer 110—137 A., polnischer 128—138 A., schlesischer 130—138 A., böhmischer 130—138 A., fein weiß russischer 145—147 A., alles ab Kahn bez., per Juni 129%, A. bez., per Juli—August 129%, A. bez., per Juli—August 131%, A. bez., per September— October 134%, A. bez. Gef. 8000 Gr. Ründigungspreis 129 A.	
105, 400,670	ändern.	Bombay, 3. Juni. (Telegramm von Gaddum und Co., mitgetheilt durch Herrn Thiermann.) Baumwolle. Fair new Comra. Juni. Bericht fung 5, f. f. new Comra do. 5%, a. f. new Comra do. 5%, f. a. f. Western do. —, f. a. f. Saara do. 5%, f. a. f. Dharwar November—December. Berichtung 5%, a. Mott und Fracht per Dampfer oder Segelschiff nach Doverpool.	Ruis per 1000 Rilo loco 100—160 A. nach Qualität gefordert, bessarabischer 127—128 A. ab Bahn bezahlt.	
106, 432 fl. a	zahres es	— Vom Baumwollmarkt in Bombay. Die neuen Nachrichten sind vom 11. Mai. Nach Ab- gang des letzten Dampfers wurde der Markt mit einem schwachen Nachfrage eröffnet, und in einigen Tagen wurden von schwachen Behörden geringere Preise angenommen; allein in den letzten Tagen der Woche belebte sich die Nachfrage in Folge der fried- licheren Nachrichten aus Europa in allen Gattungen, und es fand ein allgemeiner Preisauftakt von 2 Rup. per Ganzo statt. Die Umfrage der Woche beließ sich auf 5150 Ganzies, wovon etwa 3000 Ganzies für den Export. Die Gesamtverschiffungen bis zu obigem Datum liegen im Vergleich mit jenen des vorigen Jahres einen weiteren Aufschwung von 40,000 Ballen, und wenn man die Differenz der im Jahre schwimmenden Quantität mit einberechnet, so ergibt sich ein Deficit von 90,000 Ballen. Die Gu- tahen aus dem Bericht waren fortwährend an- geblich, dagegen waren die aus den Thollerath-Dokumenten sehr beschränkt, und die kleinen Partien, welche an- langten, wurden zu sehr hohen Preisen gezahlt. Auch für Samquined Dharwar wurden sehr hohe Preise gefordert, und dies lädt die Operationslust. Direct nach den deutschen Häfen wurden bis zu obigem Datum 8048 B. verkäuft gegen 15,445 B. in der selben Periode des Vorjahrs. Im Hafen schwimmende befanden sich 19,062 B. gegen 47,247 B. am selben Datum des Vorjahrs. Der Gesammtvorrat in Bombay belief sich auf 105,720 B. gegen 116,919 B. am selben Datum 1877. Nach Europa sind in der beagten Woche folgende Ladungen abgegangen: nach London 750 B., nach Liverpool 15,304 B., nach Marseille 750 B., nach Havre 6862 B., nach Amster- dam 1850 B., nach Triest 5916 B. Die Preise waren am 11. Mai folgende: Comratutto good ready 7. B. Rupien 194, f. G. B. Rup. 184, G. F. Rup. 197, Gingangzhan good ready f. P. Rup. 207, Broad- M. R. G. F. ready f. P. Rup. 200, Sanquined Dharwar-Erfahrung im Mai f. P. Rup. 198. (R. B. 3.)	Ergebnis per 1000 Rilo Reichsmar. 180—195 A. Witter- marke 189—190 A. nach Qualität gefordert. Rhei. Weizenmehl 0: 28,50—27,50 A. do. 0 und 1: 27,00—26,00 A., Roggenmehl 0: 21,75—20,00 A., do. 0 und 1: 19,25—18,4 A., alles ab Kahn bez. und Kauf. Mehlengemahl 0 und 1: per Juni 18,70 A. bez., per Juli—August 18,70 A. bez., per Juli—August 19 A. bez., per September—October 19,20 A. bez., per October—November 19,30 A. bez. Gef. 1500 Gr. Ründigungspreis 18,70 A.	
107, 117 fl. m	117 fl. m	Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 5. Juni. Obne freische Aufsicht wurden heute 131 Stück zu Markt gebracht, die bis auf 42 Stück verkaufst sind. Der Handel war flauer und Preise gedrückt.	Dollaaer per 1000 Rilo Winteraps per September— October 291 A., Rübien per September—October 287 A.	
108, 776,670	einige	Hannover, 4. Juni. Bei fortgesetzte niedrigerem Angebot aus Russland und Amerika gegenüber einem sehr mäßigen Absatz an den Confum haben Preise für Weizen und Roggen neuerdings einen Rückgang erfahren. Zu notieren ist: Weizen, amerikanischer dab. 23,50—24 A., Sarepta 23—23,5 A., Samara 21—21,50 A., ungarischer 24,25—24,50 A., Roggen, französischer 17 A., preußischer 16,75—17,25 A., russi- scher 15,50—16 A., Gerste geschäftlos. Hafer 13,50 bis 14 A., mittel 12—13 A., gering 11,50—12 A.	Rübbi per 100 Rilo Netto incl. Frak. 65 A., per Juni 64,5—64,7 A. bez., per Juli—August 63,5 bis 63,7 A. bez., per September—October 61,9 bis 62,3 A. bez., per October—November 61,9—62,3 bis 62,2 A. bez.	
109, 633,742	Die	Nürnberg, 4. Juni. Bei fortgesetzte niedrigerem Angebot aus Russland und Amerika gegenüber einem sehr mäßigen Absatz an den Confum haben Preise für Weizen und Roggen neuerdings einen Rückgang erfahren. Zu notieren ist: Weizen, amerikanischer dab. 23,50—24 A., Sarepta 23—23,5 A., Samara 21—21,50 A., ungarischer 24,25—24,50 A., Roggen, französischer 17 A., preußischer 16,75—17,25 A., russi- scher 15,50—16 A., Gerste geschäftlos. Hafer 13,50 bis 14 A., mittel 12—13 A., gering 11,50—12 A.	Ergebnis per 1000 Rilo Netto inkl. Frak. 65 A., per Juni—July 63,5—64,7 A. bez., per Juli—August 19 A. bez., per September—October 19,20 A. bez., per October—November 19,30 A. bez. Gef. 1500 Gr. Ründigungspreis 18,70 A.	
110, 9179,4	Die	Rotterdam, 5. Juni. Vancajins 39%.	Dollaaer per 1000 Rilo Winteraps per September— October 291 A., Rübien per September—October 287 A.	
111, 23, 2	23, 2	Glasgow, 5. Juni. Robiesen. Mitzel numbrös markt 50sh 3d.	Leipziger Börse.	
112, 100%.	100%.	Viehmärkte. Hamburg, St. Pauli, 5. Juni. Obne freische Aufsicht wurden heute 131 Stück zu Markt gebracht, die bis auf 42 Stück verkaufst sind. Der Handel war flauer und Preise gedrückt.	Produktenpreise den 6. Juni 1878. Mittags 1 Uhr. Witterung: Kühl.	
113, 12, 166	12, 166	Bremen, 6. Juni. Tabak. Umlauf 20 Kas Maryland, 31 Sezonen Havanna, 50 Sezonen Para, 575 Baden St. Feliz. — Petroleum, rass. Standard white, fest. Voco und Juni 10 A. 70 A. Juli 10 A. 90 A. August 11 A. August—December 11 A. 50 A. — Baumwolle. Umlauf 500 Baden nordamerikanische. Theurer — Wolle. Umlauf 30 Ballen Diverse. — Schmalz. Wicos 37%, 4. Besser. — Spec. short 30 A. bezahlt. Steigend. — Reis. Umlauf 1000 Ballen. Frischen. 5. Juni. Petroleum fest. (Schwach). Standard white loco 10,70, pr. Juli 10,90, per August 11,00, pr. September 11,25, pr. August December 11,50.	Wetter: Kühl.	
114, 12, 166	12, 166	Rotterdam, 5. Juni. Die heutige Auction der Niederländischen Handelsgesellschaft über 106,832 Ballen Java- und Menado-Kaffee ist, wie folgt, abgelaufen. Es wurden angeboten:	Weizen pr. 1000 Rilo netto, loco 200—217 A. bez., geringer 185—197 A. bez. Unverändert.	
115, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Roggen pr. 1000 Rilo netto, loco 147—154 A. bez., fest 133—140 A. bez. Unverändert.	
116, 12, 166	12, 166	Bremen, 6. Juni. Tabak. Umlauf 20 Kas Maryland, 31 Sezonen Havanna, 50 Sezonen Para, 575 Baden St. Feliz. — Petroleum, rass. Standard white, fest. Voco und Juni 10 A. 70 A. Juli 10 A. 90 A. August 11 A. August—December 11 A. 50 A. — Baumwolle. Umlauf 500 Baden nordamerikanische. Theurer — Wolle. Umlauf 30 Ballen Diverse. — Schmalz. Wicos 37%, 4. Besser. — Spec. short 30 A. bezahlt. Steigend. — Reis. Umlauf 1000 Ballen. Frischen. 5. Juni. Petroleum fest. (Schwach). Standard white loco 10,70, pr. Juli 10,90, per August 11,00, pr. September 11,25, pr. August December 11,50.	Gerste pr. 1000 Rilo netto, loco 130—180 A. nominell, nach Qualität.	
117, 12, 166	12, 166	Rotterdam, 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Hafer pr. 1000 Rilo, loco 136—150 A. bez.	
118, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Rais pr. 1000 Rilo, loco 138—145 A. bez.	
119, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Roggen pr. 10,000 Ril. ohne Frak. 52,4 A. mit Lieferannahme der Rüsse: per Juni 51,4—51,9 A. bez., per Juli—August 51,4—51,9 A. bez., per Juli— August 52,3—52,8 A. bez., per August—September 53,3—53,6 A. bez., per September—October 52,8 A. bez. Gef. 510,000 Liter. Ründigungspreis 51,5 A.	
120, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Spitzenpr. per 10,000 Ril. ohne Frak. 52,4 A. mit Lieferannahme der Rüsse: per Juni 51,4—51,9 A. bez., per Juli—August 51,4—51,9 A. bez., per Juli— August 52,3—52,8 A. bez., per August—September 53,3—53,6 A. bez., per September—October 52,8 A. bez. Gef. 510,000 Liter. Ründigungspreis 51,5 A.	
121, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Spitzenpr. per 10,000 Ril. ohne Frak. 52,4 A. mit Lieferannahme der Rüsse: per Juni 51,4—51,9 A. bez., per Juli—August 51,4—51,9 A. bez., per Juli— August 52,3—52,8 A. bez., per August—September 53,3—53,6 A. bez., per September—October 52,8 A. bez. Gef. 510,000 Liter. Ründigungspreis 51,5 A.	
122, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Spitzenpr. per 10,000 Ril. ohne Frak. 52,4 A. mit Lieferannahme der Rüsse: per Juni 51,4—51,9 A. bez., per Juli—August 51,4—51,9 A. bez., per Juli— August 52,3—52,8 A. bez., per August—September 53,3—53,6 A. bez., per September—October 52,8 A. bez. Gef. 510,000 Liter. Ründigungspreis 51,5 A.	
123, 12, 166	12, 166	Bahlen. 5. Juni. Getreidemarkt. (Schluss- bericht.) Weizen auf Termine höher, vor No- vember 289. — Roggen loco unverändert, und auf Termine fest, pr. October 177. — Raps pr. Herbst 393. — Rüböl loco 39%, pr. Herbst 37%, pr. Mai 38%.	Spitzenpr. per 10,000 Ril. ohne Frak. 52,4 A. mit Lieferannahme der Rüsse: per Juni 51,4—51,9 A. bez., per Juli—August 51,4—51,9 A. bez., per Juli— August 52,3—52,8 A. bez., per August—September 53,3—53,6 A. bez., per September—October 52,8 A. bez. Gef. 510,000 Liter. Ründigungspreis 51,5 A.	
124, 12, 166	12,			

Berantwortlicher Haupt-Redakteur Dr. Höltner in Bledow. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Hodel in Leipzig, für den wissenschaftlichen Theil G. G. Lauer in Leipzig.
Redakteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von G. Volz in Leipzig.